Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 10 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Schreibart; 20 Pfg. in dieser abweichender Schreibart, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 17. Oktober 1915. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 485. • 63. Jahrgang.

Weitere Fortschritte in Serbien

Ein Erfolg am unteren Styr. — Zurückgeschlagener Angriff in Tirol. — Die stark verschanzten Stellungen südlich Vines genommen. — Der Uebergang der Bulgaren über die Grenzgebirge

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W.T.-B. Wien, 16. Okt. (Nichtamtlich.) **Amtlich verlautet vom 16. Oktober, mittags:**

Russischer Kriegsschauplatz.

Die im Gebiet des unteren Styr kämpfenden k. und k. Truppen haben den Feind 20 Kilometer nördlich von Rafsiowka neuerlich aus mehreren zäh verteidigten Stellungen geworfen und einen Gegenangriff abgeschlagen. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Tirol wurde auf den Nordhängen des Altissimo, südwestlich Riva, ein Angriff der Italiener zurückgeschlagen. In den Dolomiten hielt die feindliche Artillerie gestern den Raum Corte und den Monte Piano unter lebhaftem Feuer. An der küstenländischen Front wurden einzelne Abschnitte des Plateaus von Doberdo von italienischer schwerer Artillerie beschossen. Infanteriekämpfe fanden keine statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Verbündeten schreiten vorwärts. Die im Raume von Belgrad vordringenden österreichisch-ungarischen Truppen kamen in der Verfolgung des Gegners auf Sturmdistanz an die Avala-Befestigungen heran und entrissen den Serben die stark verschanzten Stellungen auf den Höhen südlich Vines. Eine unserer Divisionen las auf dem Gefechtsfelde 800 tote und schwerverwundete Serben auf.

Bulgarische Streitkräfte erkämpften sich zwischen Negotin und Strumitza an vielen Stellen den Übergang über die Grenzgebirge. Die Ostwerke von Zajezar sind genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

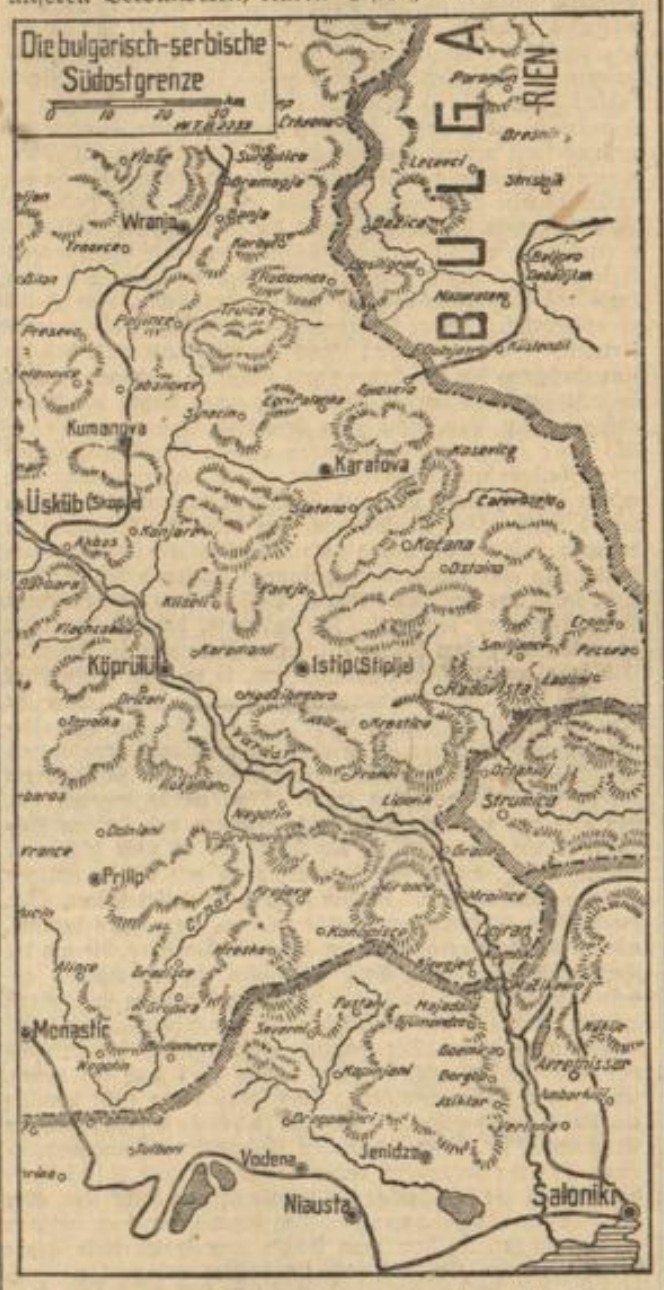
Serbien und Wir.

Wenn jetzt in irgend einem deutschen Theater Goethes „Faust" gegeben wird, dann geht eine verständnisvolle Heiterkeit durch den Zuhörerraum bei dem Vortrag der bekannten Worte des Bürgers beim Osterspaziergang: „Nichts Bess'res weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen, als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei, wenn hinten weit in der Türkei die Völker aufeinander schlagen. Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten; dann kehrt man abends froh nach Haus und segnet Fried' und Friedenszeiten." Und diese leise Heiterkeit mag sich noch steigern, wenn dann der andere Bürger hinzusetzt: „Herr Nachbar, ja! So lass' ich's auch geschehen. Sie mögen sich die Köpfe spalten, mag alles durcheinander gehen! Doch nur zu Hause bleib's beim alten!"

Wie weit liegen die Zeiten hinter uns, wo wir über das, was weit unten in der Türkei oder am Balkan geschah, mit der behaglichen Miene des behäbigen Bürgersmannes sprechen konnten, den die Dinge da unten absolut nichts angingen und der sich für sie nur insoweit interessierte, als sie ihm einen kleinen Nervenkitzel bereiteten und ihm so recht drastisch zeigten, wie gut er es doch daheim im Glück und Frieden hat. Aber sind diese Zeiten wirklich so außerordentlich weit entfernt? Nun, es ist noch nicht allzu lange her, daß Bismarcks Wort vom Balkan, der keines pommerschen Grenadiers Knochen wert sei, mit Überzeugung zitiert wurde. Auch für uns Zeitgenossen sind Türkei, Balkan, Serbien, Albanien noch vor wenigen Jahren lediglich die interessanten Gegenden gewesen, aus denen man von Mord und Totschlag hörte, wo man sich die Köpfe spaltete; ein näheres politisches Verhältnis, ein weitgehenderes Interesse an dem, was dort geschehen war und sich gestaltete, hatte man in Deutschland nicht.

Und jetzt kämpfen unsere feldgrauen Jungen dort unten! Jetzt ist uns Serbien ein Land, an das sich die Hoffnungen auf neuen deutschen, dem siegreichen Frieden uns näherbringenden Waffenruhm, auf glänzende soldatische Einzelleistungen, aber auch die Sorgen und Tränen vieler Mütter, Frauen und Kinder knüpfen werden.

Wir ahnten es wohl, als der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand dem Mordblei des serbischen Buben in Serajewo zum Opfer fiel, daß auch für uns Deutsche die Balkanfrage aus dem Bereich der mehr oder weniger anregenden Zeitungslektüre heraustreten und daß sich dort eine große Entscheidung vorbereiten würde. Aber selbst beim Ausbruch des Krieges glaubten wohl nur wenige, daß wir selbst aktiv in Serbien und damit in den Balkanangelegenheiten mitsprechen würden. Der Gang der Dinge ist anders gekommen. Jetzt sind wir auch dort dabei und helfen unseren Verbündeten, klaren Tisch zu machen. Während



wir noch vor zwei Jahren fragen konnten: Was ist uns Serbien, gewinnen jetzt Flüsse und Ortschaften wie Semendria und Morawa, Poscharewitz und Belgrad, Drina und Kragujewatz Klang und Farbe.

In diesem großen Völkerringen werden alle Grenzen übersprungen; es bekämpfen sich Völkerschaften, die nur die leisesten Beziehungen wirtschaftlicher, seelischer, politischer Natur miteinander gehabt haben: Kanadier und Türken, Japaner und Österreicher, Serben und Deutsche. Es wirbelt alles durcheinander. Und die beschauliche Auffassung, als ob die „Türkei", der Balkan, uns im Grunde genommen gar nichts anginge, auf den Gang unserer Ereignisse gar keinen Einfluß hätte, ist gründlich durch die neuzeitliche Entwicklung widerlegt. Jetzt spitzen sich die Dinge der Welt so zu, daß aus dem Südosten Europas die Entscheidung für Deutschland und für zahlreiche andere Länder kommen kann.

Wir Deutschen tragen unser Schwert in weite, fremde, unserem Gefühlsleben und unseren bisherigen Interessen ganz abgewandte Gegenden; wir erscheinen wieder wie im Mittelalter auf allen Kriegsschauplätzen. Damals als Landsknechte — wie anderes heute! Jetzt als die Männer, die den deutschen Ruhm und den deutschen Namen glanzvoll künden, die auch auf fernstem Boden kämpfen nicht auf fremde Rechnung und Gefahr, sondern für den eigenen heimischen Boden, für ihres Vaterlandes Ehre und Größe. Wenn jetzt der geruhige Bürger von Krieg und Kriegsgeschrei da hinten weit in der Türkei spricht, so leuchtet wohl sein Auge auf in freudigem Stolz, denn er weiß: auch wir sind dabei und wenn wir es schaffen, wie wir alle aus fester Hoffnung glauben, dann wird auch bei uns zu Haus nicht alles „beim alten bleiben", sondern sich manches zum Besseren wenden!

Der erste serbische offizielle Kriegsbericht.

Zugegebene Erfolge der Bulgaren.

W.T.-B. Nisch, 18. Okt. (Nichtamtlich.) Amtliche Mitteilung des serbischen Pressebureaus: Am 11. Oktober, morgens, überfielen uns die Bulgaren in Koritza-Clave. Dieser Angriff wurde an demselben Tage zurückgeschlagen. Die Bulgaren griffen unsere Stellungen von Iwanowa-Uwade an. Sie wurden zurückgeschlagen. Noch am selben Tage griffen sie unsere Stellungen von Pissina-Bukwa an und erlitten ohne Ergebnis zu erzielen, starke Verluste im Arssowati-Kamen, Weiruleboßopa und Golesch. Am 13. Oktober griffen die Bulgaren unsere Linien von Tschernikamen, Pissina-Bukwa, Wesselin und Notwatwerdka an und schlugen unsere Abteilungen zurück. Auf der ganzen Timokfront eröffneten die Bulgaren das Feuer. Unsere Stellungen erwiderten nicht. Am 14. Oktober überfielen die Bulgaren Echtschani-Kladenatz und Tschernivin, besetzten diese Ortschaften und setzten ihre Angriffe fort gegen Djuleja, Glawa, Plachitza und Kowadschewrid bei Pirot. Bei Krivo-Palanga griffen die Bulgaren am 13. Oktober um 11½ Uhr das Feldwerk von Pawno-Gnire und unsere Stellungen von Dewervair, Pojicharitza und Ruwan bei Radowitze an. Am selben Tage griffen sie an in der Richtung von Radischewo, Ograbgena und durch das Tal der Strumitza. So haben die Bulgaren den Krieg mit uns begonnen, gleich wie im Jahre 1913, verräterisch durch Überrumpelung und ohne Kriegserklärung. (Die amtliche bulgarische Berichterstattung hat bekanntlich festgestellt, daß die Serben ihrerseits durch Überfall bulgarischer Grenzposten die Feindseligkeiten eröffnet haben. Schriftl.)

Die Lage an der serbischen Front wird täglich kritischer.

Laut französischem Bericht!

W.T.-B. Paris, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) **Der Nischer Sonderberichterstatter des „Journal" drahtet vom 11. Oktober: Die Lage an der serbischen Front werde täglich kritischer. Die Deutschen und Österreicher hätten ungeheuere Artilleriemassen an die Front geschafft und erhalten Verstärkungen über Verstärkungen. Ohne fremde Hilfe könne die serbische Armee nicht viel tun. Die griechische Regierung habe Serbien erklärt, sie werde der Landung von Vierverbandstruppen und ihrer Beförderung nach Serbien keine Schwierigkeiten entgegenstellen. Wenn die französischen Truppen, welche seit 5 Tagen in Saloniki seien, noch nicht unterwegs seien, geschehe dies, weil die Heeresleitung zögere und abwarten wolle.**

Serbiens dringendes Verlangen nach 300000 Mann.

Tiefe Niedergeschlagenheit in Nisch!

W.T.-B. Lyon, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) **Die hiesigen Blätter melden aus Nisch: Man vertritt hier die Ansicht, daß, wenn man in Frankreich und England unter dem Vorwande, die Umstände des Eingreifens zu regeln, noch Zeit verliere, dieser Fehler ein Unglück herbeiführen werde. Wenn man Serbien weiterhin sich selbst überlasse und den Mittelmächten gestatte, Serbien niederzuringen, seien nachher die zehnfachen Anstrengungen nötig, um den Fehler wieder gut zu machen. Wenn die Hilfe zeitig eintreffe, sei der serbische Generalstab des Erfolges sicher. Man brauche 300000 Mann. Nisch, welches vor 5 Tagen noch voller Freude war, gebe heute ein Bild großer Niedergeschlagenheit.**

Der serbische Thronfolger in Belgrad beinahe gefangen genommen.

Br. Bukarest, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach hier eingetroffener Meldung wäre der serbische Thronfolger Alexander bei der Eroberung Belgrads beinahe in die Hand der angreifenden Truppen geraten und gefangen genommen worden, wenn es ihm nicht gelungen wäre, noch im letzten Augenblick zu entkommen. Bei der verzweifelten Verteidigung der Serben traf er bis zur letzten Minute seine Anordnungen und blieb zur Stelle. Erst als feindliche Truppen im Weichbild der Stadt eingedrungen waren, dachte er an Flucht, und kaum 10 Minuten vor dem Einmarsch ungarischer Honveds entkam er in Gesellschaft des englischen Generalstabshauptmanns Lord Hixton der drohenden Gefangennahme. Mehrere Offiziere seines Stabes, die die Operationen an der Donaufront geleitet hatten, konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Sie wurden zum größten Teil gefangen genommen, während einige von ihnen gefallen sind.

Griechenland stellt auch England gegenüber das Nichteintreten des serbischen Bündnisfalles fest!

W.T.-B. London, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Das „Reutersche Bureau" erfährt, daß der griechische Gesandte Grey formell die Note seiner Regierung mitgeteilt hat, in welcher erklärt wird, daß das griechische Kabinett den Bündnisfall des griechisch-serbischen

Vertrages nicht für gegeben erachte. Griechenland sei unter den gegenwärtigen Umständen nicht verpflichtet, Serbien zu helfen.

Bisher nicht mehr als 40000 Mann in Saloniki gelandet.

W. T.-B. Wien, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Südslawische Korrespondenz meldet: Gegenüber der Meldung des römischen Korrespondenten des „Reuterschen Bureaus", daß in Saloniki bereits 100 000 Mann gelandet seien, sind wir in der Lage, auf Grund zuverlässiger Nachrichten aus Saloniki festzustellen, daß bis zum 13. Oktober, an welchem Tage noch einige Transporte ankamen, nicht mehr als 40000 Mann englische und französische Truppen gelandet waren.

Die Verzögerung des Abmarsches aus Saloniki.

Haag, 16. Okt. (Zens. Bln.) Havas meldet aus Paris: Die Tatsache, daß die französischen Truppen, die seit fünf Tagen in Saloniki ausgeschifft worden sind, sich noch nicht unterwegs nach der serbischen Grenze befinden, ist darauf zurückzuführen, daß der Oberbefehlshaber zunächst noch weitere Verstärkungen abwarten will.

Staatssekretär von Jagow über den englisch-französischen Neutralitätsbruch in Griechenland.

Br. Berlin, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Berliner Vertreter der „United Preß of America" Karl G. Ackermann hatte mit dem Leiter unseres Auswärtigen Amts Staatssekretär v. Jagow eine Unterredung, deren Inhalt heute in Amerika veröffentlicht wird. Dem „Lok.-Anz." zufolge drehte sich die Unterhaltung zunächst um den augenblicklichen Stand der deutsch-amerikanischen Beziehungen. Dann erklärte Herr v. Jagow, daß in Anbetracht der Truppenlandungen der Entente in Saloniki der Entrüstungssturm, den die deutsche Invasion in Belgien hervorgerufen habe, als Schwindel zu bezeichnen sei. Die englischen Zeitungen geben sich die größte Mühe, zu beweisen, daß keinerlei Analogie zwischen dem Einmarsch in Belgien und der Landung des Generals Hamilton mit englischen und französischen Truppen in Saloniki bestehe. Die Alliierten hätten niemals eine Handlung auf griechischem Gebiet beabsichtigt, die Griechenland unwillkommen sei. Die letztere Behauptung ist zweifellos nicht zutreffend, denn die griechische Regierung hat gegen die Landung energisch protestiert, und wenn sie auf die Anwendung von Waffengewalt verzichtet hat, so macht das doch die Schuld Frankreichs und Englands nicht geringer. Gewiß könne die Verletzung der belgischen Neutralität und diejenige Griechenlands durch England und Frankreich nicht miteinander verglichen werden, denn im ersteren Fall handelte es sich angesichts des drohenden französischen Vormarsches durch Belgien um Sein oder Nichtsein, um die Existenz des Deutschen Reichs. Die Landung der Ententetruppen in Griechenland war durch keinerlei Notlage begründet. Sie erfolgte lediglich aus Gründen politischer und militärischer Opportunität. Auch Griechenland hat es jetzt erfahren, wie es in Wahrheit mit dem „Schutz" bestellt ist, den England angeblich der Freiheit und Unabhängigkeit der kleinen Staaten angedeihen läßt. In der englischen Presse kommt in echt britischer Denkungsweise die Auffassung zum Ausdruck, daß, weil die englischen Interessen den Widerstand Belgiens gegen den deutschen Einmarsch verlangen, die ganze Welt sich über das Vorgehen Deutschlands zu entrüsten hätte, im Falle Griechenlands hat die Welt zu schweigen, weil englische Interessen ein solches Schweigen gebieten. Im Fall Belgiens fordert es nach englischer Ansicht die Ehre des Landes, sich für Englands Interessen zu opfern. Griechenland darf das Opfer seiner Ehre bringen, weil dies den englischen Interessen entspricht.

Die offizielle Kriegserklärung Englands an Bulgarien.

W. T.-B. London, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Das Auswärtige Amt teilt mit: Bulgarien hat bekanntgegeben, daß es sich im Kriegszustand mit Serbien befindet und Bundesgenosse der Zentralmächte ist. Daraufhin teilte Großbritannien durch Vermittlung des schwedischen Gesandten in London Bulgarien mit, daß vom 15. Okt., 10 Uhr abends, ab, zwischen England und Bulgarien der Kriegszustand besteht.

Organisierung mazedonischer Komitatschis.

W. T.-B. Paris, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Matin" meldet aus Nisch: An der mazedonischen Grenze haben die Dorfbürgermeister einen Rang im Heer erhalten. Sie sind beauftragt worden, Komitatschisbanden zu organisieren, die in Philippopel, Plewna und Strumitza konzentriert werden sollen.

Rußland die Gefahr für Bulgarien.

Der Wunsch nach unmittelbarem Anschluß an die Kultur der Zentralmächte.

Berlin, 16. Okt. (Zens. Bln.) Über eine Unterredung des Vertreters des „B. T." mit dem Vizepräsidenten der Sobranje in Sofia wird berichtet: Momtschilow, ein Schüler Stambulows und der vertraute Freund Radoslawows, ist immer ein überzeugter Anhänger Deutschlands gewesen. Er sagte: Stambulow hat immer klar erkannt, welche Gefahr Rußland für Bulgarien bedeutet. Er hat das Heil Bulgariens immer nur an der Seite Deutschlands und Österreich-Ungarns gesehen. Dreimal haben uns die Mächte der Entente verraten müssen, bis allen Bulgaren die Schuppen von den Augen fielen. Nun aber ist es geschehen. Kein fremdes Land darf sich zwischen uns und die Grenzen unserer heutigen Verbündeten schieben. Wir wollen unmittelbar Anschluß an die ältere Kultur Europas haben, damit sich ein größeres Bulgarien frei und ungestört entwickeln kann. Nur das allein kann uns dauernde Unabhängigkeit von Rußland geben.

Bedenken gegen die Balkanaktion im Oberhaus.

W. T.-B. London, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Lord Crewe sagte in einer Rede im Oberhaus über die Balkanpolitik, er bestreite nicht das Recht und die Pflicht des Hauses, die Tätigkeit des Auswärtigen Amtes zu erörtern und zu beurteilen. Über die Erörterung und das Urteil dienten schwerlich einer Sache, die allen am Herzen liege. — Morley sagte, der Einwand von Crewe sei wenig begründet, da die französische Kammer die Erörterung mit großer Offenheit führen würde. Er wolle jedoch dem Wunsche nachkommen. Crewe habe den neuen Feldzug in Serbien und das Bündnis Bulgariens mit Deutschland ein widriges Ereignis genannt. Der Redner glaubte, er sei mehr als das, es sei der Beginn einer Reihe von militärischen Handlungen, die von größter Bedeutung sein könnten. Die Öffentlichkeit frage sich, ob man im Hinblick auf den Feldzug in Frankreich und Belgien und der Unternehmung — oder wie man es sonst nennen wolle — an den Dardanellen mit einem neuen Feldzug nicht seine Kräfte zersplittere, die an der entscheidenden Westfront gebraucht werden. Das Publikum frage sich, was das Gerede über die ungenügende Rekrutenanwerbung einerseits und die Aufstellung neuer unbegrenzter Rekrutenforderungen andererseits bedeute. — Davids sagte, die Regierung bemühe sich immer wieder, eine Kritik zu unterdrücken. Aber das könnte nur den Erfolg allein rechtfertigen. — Devonport sprach die Besorgnis aus, daß die Unterdrückung der Erörterung und Kritik in wichtigen Fragen so weit getrieben werden könne, daß eines Tages die Beunruhigung des Publikums zum Ausbruch kommen müßte. — Milner sagte, seit 14 Monaten erkläre die Regierung bei jeder Gelegenheit, Erörterungen seien unerwünscht. Ich möchte wissen, wozu wir uns überhaupt versammeln. Wenn wir deshalb zusammenkommen, um diese Aufklärungen zu erhalten, müßten die Lords über Südosteuropa sehr ununterrichtet sein oder lange keine Zeitungen gelesen haben. Crewes Rede sagte uns gar nichts Neues. Dasselbe war bei der letzten Rede Kitcheners der Fall. Ich bedauere, daß ich das nicht schon damals gesagt habe. Kitcheners Rede war in den Mitteilungen von Tatsachen veraltet und, so weit sie einen Blick in die Zukunft gab, wurde sie keineswegs durch die Ereignisse bestätigt. Milner verurteilte sodann das Dardanellenunternehmen und erörterte die Frage, ob man das neue Unternehmen, dessen erfolgreiche Durchführung nicht ganz zu erhoffen sei, nicht aufgeben wolle. Man wende dagegen ein, daß dies das englische Ansehen in Ägypten und Indien schädigen würde. Aber es sei die Frage, ob es nicht schlimmer wirken könne, wenn die Unternehmung mit einem völligen Zusammenbruch ende. Milner fuhr fort, es sei schwer, über die Balkanpolitik nicht enttäuscht zu sein, wenn man bedenke, wie die Chancen verteilt waren, die beide Parteien, die um die Vorherrschaft auf dem Balkan kämpfen, in den Händen gehalten hatten. — Lansdowne sagte, die Lage sei äußerst kritisch. Der Eintritt Bulgariens in den Krieg sei ein höchst unglücklicher Faktor. Die Haltung Griechenlands sei ebenfalls ein neuer Faktor, und daneben bestehe aber auch ein neues, sehr ernstes Militärproblem. Das Haus möge nicht voreilig ein Urteil aussprechen. — Lord Middleton schlug vor, die Erörterung in einer geheimen Sitzung vorzunehmen. — Lord Crewe sprach sich dagegen aus. — Lord Ribblesdale sagte, die Lage möge für die Regierung heikel sein, aber die Regierung schiebe nur den Tag hinaus, der doch nicht zu verhindern sei, an dem man früher oder später diese Frage erörtern müsse. England habe sich sorglos und prahlerisch zu einem neuen Abenteuer entschlossen. Man habe gesagt, England entsende 100 000 Mann, um die Million voll zu machen. Diese Million sei da, aber leider gegen uns. Es sei eine neue Lage eingetreten, die der Regierung Gelegenheit gegeben habe, zu erwägen, ob man aus dem unglücklichen Dardanellenabenteuer herauskommen könne. Die Regierung sollte erklären, ob sie dies erwäge.

Greys schlechte Presse.

Neue Druckversuche gegenüber Griechenland und Rumänien.

W. T.-B. Amsterdam, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Courant" meldet aus London: Die mit Spannung erwartete Erklärung Greys über die Balkanlage ist von der „Morning Post" kühl aufgenommen worden. Das Blatt schreibt: Greys Politik beabsichtigte, der toten Balkanliga neues Leben einzuhauchen. Der Plan war ziemlich hoffnungslos, wenn wir bedenken, was für schreckliche Kriege und entsetzliche Leidenschaften dadurch entfacht worden sind. Es wäre verständiger gewesen, die befreundeten Staaten Griechenland und Serbien gründlich zu unterstützen und ihnen das Gefühl einzuflößen, daß sie sich auf unsere Freundschaft und Hilfe verlassen können. Das Blatt drängt Griechenland, sich schnell zu entscheiden und zu bedenken, daß es von allen Seiten vom Meere umgeben ist und es deshalb für das Land besser sei, die Nation, welche die See beherrscht, für sich zu haben als gegen sich. Auch Rumänien müsse sich entscheiden und könne sich nur nach der Seite auf Österreich-Ungarn zu ausbreiten, wo Rumänien durch ein fremdes unsympathisches Volk in politischer Sklaverei gehalten werde. Wenn Deutschland auf dem Balkan siege, so müsse Rumänien seine Wünsche auf ewig fallen lassen, außerdem auf einen Angriff des angriffsfreudigen Bulgariens und des feindlichen Österreich-Ungarns gefaßt sein. — Die „Times" nennt Greys Rede äußerst enttäuschend und fragt, wer für die Luftverteidigung Londons verantwortlich sei, ob die Admiralität oder das Amt des Innern. Das Blatt betrachtet die Frage der Gegenmaßregeln lediglich von dem Standpunkte aus, welche Vorteile sie in militärischer Hinsicht bringen würden. Das Blatt schreibt: Unsere Luftfahrzeuge müssen da gebraucht werden, wo sie den Deutschen Schaden zufügen können.

Weitere Bedenken der „Times" gegen die Balkanoperation.

W. T.-B. London, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der militärische Mitarbeiter der „Times" wiederholt die Behauptung, daß England keine Truppen von der Westfront, von der es nahezu 100 Meilen besetzt halte, wegsenden könne. Frankreich und Flandern sind für uns der Hauptkriegsschauplatz. Hier wird die letzte Entscheidung fallen. Wir haben gerade genug Soldaten und Munition, um die deutsche Verteidigung niederzubrechen. (?) Jede Nebenunternehmung und Abweichung bedeutet eine Schwächung. Die Deutschen sind selbst imstande, in Rußland in die Verteidigungsstellung überzugehen und neue Truppen gegen uns zu versammeln. Nur wenn Rumänien und Griechenland im Kampfe gegen die Zentralmächte teilnehmen, müßten wir jeden entbehrlichen Mann nach Saloniki senden. Nur dann verspreche die Unternehmung einen Erfolg und nur dann veranlaßte unsere Freundschaft für Serbien, dieses zu unterstützen, und dazu vergehen bei starken Truppensendungen über die See vielleicht 3 Monate zwischen dem Verlassen der alten Front und dem Beginn der neuen Unternehmung. Wenn die Lage sich inzwischen zu unseren Ungunsten ändern würde und die Truppen wieder zurück müßten, wären die 6 Monate militärisch ohne Nutzen.

Rußland und die rumänische Neutralität.

Törichte Hetzversuche.

W. T.-B. Petersburg, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur dementiert die Nachricht, daß Rußland die Absicht habe, die rumänische Neutralität zu verletzen, um Bulgarien anzugreifen, und bemerkt, dieser neue deutsche Winkelzug habe den ersichtlichen Zweck, die Aufmerksamkeit Rumäniens von der Gefahr abzulenken, die ihm von Deutschland droht, das keine Bedenken tragen wird, die rumänische Neutralität selbst zu verletzen, sei es, um eine Verbindung mit Bulgarien herzustellen, sei es, um von Süden her Rußland anzugreifen.

Die Gründe zu Delcassés Rücktritt.

Br. Wien, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Über die Gründe vom Rücktritt Delcassés wird heute aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß zwischen Delcassé und Ssasonow schon seit einiger Zeit keine Übereinstimmung mehr herrschte. Delcassé hatte sich dagegen ausgesprochen, daß Rußland das bekannte Ultimatum an Bulgarien richtete, war aber mit seinem Widerspruch in Petersburg nicht durchgedrungen. (Dies allein hätte den Rücktritt noch nicht veranlaßt, wenn nicht später Mißhelligkeiten zwischen Delcassé, welcher die Landung in Saloniki nicht wünschte, und der Mehrheit des französischen Ministeriums ausgebrochen wären. Diese Mißhelligkeiten gaben den Ausschlag.)

Bourgeois Delcassés Nachfolger.

W. T.-B. Berlin, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das „B. T." meldet aus Genf vom 16.: Wie aus Paris hierher gemeldet wird, soch Leon Bourgeois sich bereit erklärt haben, das Ministerium des Äußern zu übernehmen.

Emanuel Geibel.

Zu seinem 100. Geburtstag (17. Oktober) von **Peter Hamecher.**

„Im Weinmonde des Jahres, da man achtzehnhundertundfünfzehn schrieb und des Leipziger Siegs Feier zum andern beging, in der Mitternacht vom 17. zum 18. Oktober, wurde dem Pfarrer der reformierten Gemeinde zu Lübeck, Geibel, ein Sohn geboren, dem der Vater den Namen Emanuel gab. Jener Gedenktag steht wie ein Sinnbild an Geibels Wiege. Es ist, als ob der Geist jener Stunde ihn gesegnet und ihn geweiht hätte zu jenem hehren Amt, das seinen Namen durch alle Zeiten unvergeßlich macht. Der Herold des Reichs zu werden, war Geibels Beruf. Er war auserkoren, den deutschen Geist, der bei Leipzig Tat geworden, in unvergänglichen Liedern wachzuhalten bis zur Stunde glorreicher Erfüllung und ihn weiterzugeben an die Zukunft. Wenn eines Dichters Name mit Deutschlands Werden im letzten Jahrhundert unzertrennlich verknüpft ist, so ist es der seinige. Er war der lyrische Bannerträger des Gedankens, der durch sechs Jahrzehnte die besten Herzen erfüllte, bis er bei Sedan Wirklichkeit wurde. Wie ein Prophet steht er vor seinem Volke, wie ein Seher, und selbst in den Tagen der Verzweiflung und Mutlosigkeit läßt er nicht von seinem Glauben.

In seiner politischen Lyrik liegt für uns Heutige die Bedeutung Geibels. Das Wort, das er beim Tode Uhlands schrieb, faßt zusammen, was er selber für uns ist: „Das ist an uns sein groß Vermächtnis, so treu und deutsch zu sein wie er." Das Vaterland, der Gedanke des Reichs war Geibels stärkstes Erlebnis, und hier, einzig hier, wurde sein Dichtertum so groß, daß es noch heute als Flamme und Schwert vor uns steht. Hier wuchs der „Backfischdichter", dessen gepflegte Anthologienpoesie dem Geschlecht von heute nur wenig sagt, über sich empor zu einer Männlichkeit, die seiner Gestalt eine eherne Dauer und zündende Kraft gibt. Zu einer Männlichkeit, die seinem Wesen sonst allzu fremd ist.

Man hat Geibel den Backfischdichter genannt. Dies Urteil ist freilich ungerecht. Halten läßt es sich nur, wenn man sein erstes Gedichtbuch in Betracht zieht mit seiner süßlichen Empfindsamkeit. Aber er hat die Versübungen, die ihm freilich den größten äußeren Erfolg eingetragen, später selbst hart verurteilt und bitter darüber geklagt, daß durch sie ein Wesensbild von ihm festgelegt worden sei, an dem alle Fortschritte an Kraft und Können nichts zu ändern vermocht. In der Tat hat Geibel in seinem späteren Schaffen jene Töne seiner Jugend überwunden und durch vollere und kräftigere ersetzt. Seine ersten Verse waren zu schön, zu harmonisch, zu temporiert und zu erlebnisarm. Es fehlte die Glut eines wahrhaften Ergriffenseins, und alles Persönliche, alles wirklich Erlebnishafte war wie ausgewischt, allzu sehr ins Allgemeine emporgeläutert. Seine Gedichte sind vollendete und bis ins Feinste ausgefüllte Kunstgebilde; aber keine Kunst im großen Sinne. Er ist Artist, bewußter Kunstschöpfer, der einem klassizistischen Schönheitsideal nachstrebt; gewissermaßen eine letzte Zusammendrängung alles dessen, was die Epochen vor ihm an ästhetischen Werken geschaffen. Aber es fehlt, wie er im „Bildhauer des Hadrian" klagt, „der große Puls". Welch ein Dichter Geibel aber war, wenn das echte Erlebnis in ihm drängte, zeigt seine politische Lyrik. Nur in seiner persönlichen Lyrik sucht man diese Töne vergebens.

Wenn Geibel zu bewundern ist, so ist er's wesentlich als Formalist. Sein künstlerisches Ideal spricht er in den „Distichen aus Griechenland" aus:

„Auch dem beschwerlichsten Stoff noch abzugewinnen ein Lächeln,
Durch vollendete Form strebe der wahre Poet.
Kummer und Gram sei'n schön, vom erhabenen Rhythmus besänftigt,
Selber der Brust Angstschrei werde dem Ohr zur Musik.
Und der versehrende Pfeil des Gespötts, in die Woge der Anmut
Sei er getaucht, klangvoll werd' er vom Bogen geschnellt."

Solche Kunstanschauung ist uns ein wenig fremd geworden. Aber die Höhe der Vollendung, die Geibel im Formalen innehatte, kann und darf nicht verkannt werden. Geibel ist sozusagen für uns ein Sonntagsdichter. Er ist in der Form so vollendet, daß es kein Darüberhinaus gibt. Zugleich aber ist er: das Ende einer Dichterperiode. Er hat es selbst gewußt und auch ausgesprochen: „Goethe stand als bahnbrechender Genius am Anfang einer glänzenden Epoche, in frischester Ursprünglichkeit und die verschiedensten Tonarten lediglich aus eigener Fülle schöpfend; ich bin der letzte einer langen Reihe bedeutender Lyriker, der, wenn auch bei eigentümlich gefärbter Individualität, doch nur die Töne seiner Vorgänger noch einmal in gediegenster und durchgebildetster Form zusammen-

Italiens ablehnende Haltung gegen die Beteiligung auf dem Balkan

Scharfe Vorwürfe gegen Delcassé.

Br. Lugano, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Besonders deutlich wird die Stimmung und Lage im Vierverband in einem Artikel des „Mattino" in Neapel durch ein Mitglied der Konsulta gekennzeichnet. Den französischen Abgeordneten, die die Entsendung italienischer Truppen nach dem Balkan verlangen, wird gesagt, sie müßten den Verstand verloren haben. Bisher habe das französische Parlament auf die Entschließungen der italienischen Regierung noch keinen Einfluß. Delcassé wird vorgehalten, er habe trotz des Bündnisses mit Italien die alte französische Politik weitergeführt, Italien in Griechenland einen Nebenbuhler im Mittelmeer geschaffen. Dem habe er nur den völligen Mißerfolg und seinen Sturz zu verdanken.

Sonnino nicht unpäßlich?

W. T.-B. **Mailand**, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht. über Bern.) Nach dem „Corriere della Sera" soll das Gerücht von einer Unpäßlichkeit Sonninos unbegründet sein.

Zurückhaltung deutscher Nonnen in Neapel.

Br. **Chiasso**, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In Neapel ist der italienische Dampfer „Milano" mit 27 deutschen Nonnen aus Alexandria eingetroffen, welche über die Schweiz weiter reisen wollten. Die Behörden verboten ihnen, das Schiff zu verlassen und stellten sie unter militärische Bewachung.

•

Die Kundgebung vor der Wiener deutschen Botschaft.

W. T.-B. **Wien**, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Als ein Zug bulgarischer Manifestanten vor der deutschen Botschaft angelangt war, erschien der Botschafter Graf Tschirschky am Tor des Botschaftsgebäudes. Der Schriftsteller Mandl hielt eine kurze Ansprache an den Botschafter, in der er die aufrichtigen Freundschaftsgefühle der Wiener für die Bundesgenossen ausdrückte. Tschirschky erwiderte: Als Vertreter meines erhabenen Monarchen danke ich Ihnen für die herzliche Begrüßung. Mit Gott haben wir, die wir bisher drei waren, Siege errungen, nun, da wir vier werden, hoffe ich, werden wir ebenso schöne Siege feiern wie bisher. Der Botschafter schloß mit Hochrufen auf Kaiser Franz Joseph, den König von Bulgarien, den Sultan und den deutschen Kaiser, in die die Menge begeistert einstimmte.

Bereits drei französische Truppentransportdampfer seit 8 Tagen überfällig.

Berlin, 16. Okt. Schweizer Blätter melden aus Lyon, daß drei aus Marseille nach dem Orient ausgelaufene Truppentransportdampfer seit 8 Tagen überfällig sind.

Die englischen Gesamtverluste an den Dardanellen

W. T.-B. **London**, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Tennant, die Gesamtverluste an den Dardanellen hätten bis zum 9. Oktober 4200 Offiziere und 92699 Mann betragen.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Ein weiterer russischer Ministerwechsel?

Br. Stockholm, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Dem Beispiel Kriwoscheins wird nun auch Fürst Wolkonski folgen, der bekanntlich erst vor wenigen Wochen unter dem Drängen der Reichsduma und der Semstwos zum Vizeminister des Innern ernannt worden war. Fürst Wolkonski störte Goremykins Ministerium namentlich durch seine vornehme Gesinnung. Daß der berüchtigte jetzige Gouverneur von Kostroma Stromouchow als wahrscheinlicher Nachfolger Wolkonskis benannt wird, beweist, wie tief die politische Moral in der gegenwärtigen administrativen Maschine Rußlands gesunken ist. Zur Charakteristik Stromouchows steht fest, daß der Honoratiorenklub von Kostroma sich erst neulich mit der Frage beschäftigt hatte, ob man den eigenen Gouverneur die Hand reichen dürfe, ohne sich etwas gegen die Ehre zu vergeben.

Ein Attentat auf einen russischen Gouverneur.

Br. Basel, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Auf den Gouverneur von Kronstadt wurde ein Attentat verübt. Der Täter, ein Gymnasiast, wurde durch Säbelhiebe getötet. Weitere Einzelheiten fehlen.

Chwostow, der Deutschen-Hetzer.

W. T.-B. **Petersburg**, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Rjetsch" schreibt über den neuernannten Minister des Innern Chwostow, daß seine frühere administrative Tätigkeit im übelsten Sinne berüchtigt war, so daß die Spalten der Zeitungen tagelang mit seinen haarsträubenden Maßnahmen gefüllt waren. Er habe stets versucht, den Grundsatz der absoluten Macht durchzuführen, und büßte seinen Gouverneurposten ein, weil er bei den Dumawahlen unzulässige Maßnahmen anwandte, über welche Interpellationen in der Duma eingebracht wurden. In der letzten Session wurde er durch eine Hetzrede gegen die Deutschen in Rußland bekannt.

Ein dänischer Dampfer in Windau von den deutschen Behörden freigegeben.

Br. Kopenhagen, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Kopenhagener Dampfer „Valborg" ist gestern aus Windau hier eingetroffen. Er war seit Kriegsausbruch von den Russen zurückgehalten worden und wurde jetzt von den deutschen Behörden freigegeben. Der Dampfer zeigt Spuren von Geschossen, die ihr bei den Kämpfen vor der Einnahme Windaus durch Truppen trafen.

Die schändliche Behandlung der Juden in Rußland.

Br. Berlin, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Gouverneur von Poltawa hat 12000 jüdischen Flüchtlingen den Befehl erteilt, unverzüglich sein Gouvernement zu verlassen. Die Mehrzahl der Juden ist aber dort schon seit langem ansässig und übt friedlich ihr Gewerbe aus. Der Versuch, das Verbleiben dieser Leute durch Fürsprache zu erreichen, war vergeblich, der Befehl wurde vollzogen. Dasselbe Schicksal hatten auch Flüchtlinge des Tambower Gouvernements. Im Distrikt von Oschmaja wurde die jüdische Bevölkerung mit Gewalt hinausgetrieben. 30000 Juden wurden dadurch obdachlos. Sie wandern zu Fuß die lange Landstraße Smorgonje-Minsk entlang, einem ungewissen Schicksal entgegen. Nur 300 sehr wohlhabende fahren in Wagen. Einem von Roslaw kommenden Flüchtlingszug, der in einer kleinen Stadt Halt machte, brachten dortige Juden Lebensmittel als Liebesgaben. Die russischen Beamten verboten aber nicht mir, die armen Flüchtlinge zu speisen, sondern sie warfen alle Lebensmittel in mitgebrachte Wagen oder vernichteten sie. Seit Anfang Oktober darf kein Jude nach Kiew kommen. Die Lebensmittelnot ist dort unbeschreiblich groß.

Der Krieg gegen England.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. **London**, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung des „Reuterschen Bureaus": Der britische Dampfer „Salerno" von 2071 Bruttotonnen der Wilsonlinie wurde versenkt; die Besatzung von 25 Mann ist gerettet worden.

Zu den Zeppelinangriffen auf London.

Was die Engländer sich selbst weismachen.

Br. **Amsterdam**, 16. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die englische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Zeppelinangriffen auf England. Archibald Hurt sagt im „Daily Telegraph": Der militärische Fehlschlag dieser Angriffe, sowohl in England wie in Frankreich werde dadurch bewiesen, daß kein militärischer Schaden angerichtet wurde. Unsere Fähigkeit zu siegen, ist nicht vermindert, sondern gesteigert, da unsere Entschlossenheit gefestigt ist. Ohne Zeppeline und Unterseeboote hätte die Bevölkerung Englands wohl niemals den wahren Charakter des Krieges begriffen. „Daily News" meint, daß eine gutgezielte Granate an der Front vom militärischen Standpunkt aus sicher mehr Wirkung haben dürfte als alle Bomben, die am Mittwoch auf die Küste Englands geworfen wurden. Der Materialschaden war derart gering, daß die englische Fähigkeit, den Krieg fortzusetzen, keine Einbuße erlitten hat.

Die letzten englischen Verlustlisten.

W. T.-B. **London**, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die beiden neuesten Verlustlisten zählen 112 Offiziere und 2988 Mann, bezw. 165 Offiziere und 2869 Mann auf.

•

Dr. Dumbas wirksame Verteidigung.

Der Brief an Lansing.

W. T.-B. **München**, 16. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Münchener Zeitung" veröffentlicht einen „Dumbas Verteidigung" betitelten Artikel, in welchem der Brief des österreichisch-ungarischen Botschafters Dr. Dumba an den Staatssekretär Lansing behandelt wird. In dem Briefe heißt es. Da der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington seit Monaten sich in der abnormen Lage befindet, überhaupt nicht mit seiner Regierung privatim verkehren zu können, während unsere Feinde jetzt wie immer die Erlaubnis haben, alle Kabel ohne Zensur für ihre geheimen Chiffrebepeschen zu benutzen, habe ich jetzt von Ihrem Ministerium gnädig die Erlaubnis bekommen, durch die deutsche Botschaft mit meiner Regierung in Verbindung zu treten, aber nur soweit, daß ich um Urlaub nachsuchen dürfte, um meiner Regierung meine Haltung zu erklären. Es ist mir nicht erlaubt, meiner Regierung mitzuteilen, daß ich durchaus nicht zugebe, jemals gegen die Gesetze des Landes, bei welchem ich akkreditiert bin, verstoßen zu haben, oder die Gastfreundschaft, die man mir hat, verletzt zu haben. Die Depesche, mit der ich meiner Regierung dies mitgeteilt habe, wurde von Ihrem Zensor nicht zugelassen, dagegen wurde aber meine vertrauliche Depesche an meine Regierung sonderbarerweise der amerikanischen Presse mitgeteilt und von ihr veröffentlicht. Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen mitzuteilen, weshalb ich dem österreichisch-ungarischen Auswärtigen Amt den Brief vom 21. Aug. durch Herrn Archibald geschickt habe, der die Veranlassung zu einer Mitteilung Eurer Exzellenz an das Auswärtige Amt gegeben hat. Ich erhielt von meiner Regierung Befehl, die hier ansässigen Landsleute auf den § 327 unseres Militärstrafgesetzbuches aufmerksam zu machen, nachdem die Beteiligung an der Munitionsherstellung für feindliche Länder schwer, unter Umständen sogar mit dem Tode bestraft wird. Meine Regierung war der Ansicht, daß die in Amerika lebenden Bürger dasselbe Pflichtgefühl zeigen müssen, wie die zu Hause. Wenn die Umstände sie verhindert haben, in die Heimat zurückzukehren und gegen den Feind zu kämpfen, so wäre das wenigste, was von ihnen zu fordern sei, daß sie nicht für den Erfolg des Feindes tätig sind, indem sie die Waffen für die Tötung ihrer Brüder herstellen helfen. Infolgedessen wurde ich von meiner Regierung instruiert, jedes passende Mittel anzuwenden, um unsere Landsleute davor zu bewahren, daß sie dieses Verbrechen begehen. In der Zeit, wo Eure Exzellenz die Klage gegen mich veröffentlicht haben, habe ich überhaupt noch gar nicht Gelegenheit gehabt, irgend etwas zu tun, um die Instruktionen meiner Regierung auszuführen. Ich hatte selbstverständlich auch nicht im entferntesten die Absicht, das in einer Weise zu tun, die gegen die amerikanischen Gesetze oder die Gastfreundschaft verstößt. Ich behaupte nochmals respektvoll, daß in den bei Archibald gefundenen Briefen nichts enthalten ist, was so ausgelegt werden könnte, als ob ich gesetzwidrige Absicht gehabt hätte. Der einzige Vorschlag, den ich meinem Auswärtigen Amte unterbreitet habe, war, daß eine Proklamation an unsere Landsleute erlassen werde, und daß die Proklamation in den Munitionsfabriken, wo unsere Landsleute arbeiten, und in den Zeitungen, die sie voraussichtlich lesen, bekannt gegeben wird, und daß einige Arbeitsnachweise errichtet werden, um unsere Landsleute, die infolge des Aufrufes die Arbeit in den Munitionsfabriken aufgeben, eine neue Beschäftigung zu schaffen. Für diesen Zweck habe ich insgesamt 60000 Mark gefordert. Die geringe Höhe dieser Summe zeigt, was es mit der ganz Amerika umfassenden „Verschwörung" auf sich hat, deren Eure Exzellenz mich bei meiner Regierung zu beschuldigen für gut fanden, ohne mich zu befragen, obwohl überhaupt noch nicht ein Pfennig für diese Propaganda ausgegeben war. Was den Vorwurf gegen mich betrifft, daß ich einen Brief durch den Amerikaner Archibald geschickt habe, so muß ich die Aufmerksamkeit Eurer Exzellenz wiederholt auf die traurigen Zustände lenken, unter denen die Vertreter jener Länder, die mit den Alliierten im Kriege sind, infolge der Handlungsweise Ihrer Regierung sich hier befinden. Wir haben keine Gelegenheit, Kabel zu benutzen, die unseren Gegnern völlig frei und ohne Zensur zur Verfügung stehen. Unsere einzige Verbindung mit unserer Regierung muß durch offene unchiffrierte drahtlose Depeschen geschehen, die einer so rigorosen Zensur unterworfen werden, daß zum Beispiel mein eigenes Telegramm an mein Auswärtiges Amt, in welchem ich die Anfrage auf die von Eurer Exzellenz gestellte Bitte um meine Abberufung beantworten wollte, mir von dem amerikanischen Zensor zurückgestellt worden ist, mit dem Bemerken, es sei eine Verletzung der Neutralität, meine Regierung wissen zu lassen, welcher Art die Papiere waren, die die englische Regierung bei Archibald beschlagnahmt hat und dies, obwohl die Schriftstücke selbst in allen Zeitungen in Amerika veröffentlicht werden durften. Der Brief schließt mit den Versicherungen der Hochachtung für das amerikanische Volk, das an diesem unwürdigen Zwischenfall nicht schuld sei.

Die englisch-französische Anleihe in New-York unterzeichnet.

W. T.-B. **London**, 16. Okt. (Nichtamtlich. Reuter.) Die englisch-französische Anleihe ist durch die Mitglieder der Kommission und Pierpont Morgan, als Vertreter des amerikanischen Syndikats, unterzeichnet worden.

Eine große nordamerikanische Flottenverstärkung.

W. T.-B. **Washington**, 16. Okt. (Nichtamtlich. Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Präsident Wilson hat dem Plane zur Verstärkung der Flotte zugestimmt. Es ist der Bau von zehn Dreadnoughts, sechs Schlachtkreuzern und einer großen Zahl von Unterseebooten und Zerstörern vorgesehen, die in fünf Jahren mit einem Kostenaufwand von 500 Millionen Dollars erbaut werden sollen. Für das erste Jahr ist der Bau von zwei Dreadnoughts und zwei Schlachtkreuzern geplant.

---

faßt. Zu unseren großen Meistern verhalte ich mich nicht anders wie etwa Mendelssohn zu Mozart und Beethoven und darf daher zufrieden sein, wenn mir gleich jenem nur dies und das gelungen ist, was auch neben und nach den Werken der Heroen ein unbefangenes Gemüt noch auszusprechen vermag."

Das Unglück für den Dichter war das unerhörte Glück, das dem Menschen von Anfang an zuteil wurde. Das Leben Geibels verlief in schöner Harmonie, Kampf und Widerstand, an denen die Persönlichkeit sich zu reiben und zu entzünden pflegt, fehlen fast vollständig. 1834 verließ er als Primus das Gymnasium, und er ist immer „Primus" geblieben. Er wurde geradezu vom Glück verfolgt. Dem jungen Studenten öffnet sich Chamissos Musenalmanach und bereitet ihm den Weg in die Öffentlichkeit, ihm gleichzeitig eine Verbindung mit den bedeutendsten Männern der Zeit schaffend. 1838 verschafft ihm Bettina Armin eine Hauslehrerstelle bei dem russischen Botschafter in Athen, die zwar nicht durchaus angenehm war, ihm aber doch starke, künstlerische und menschliche Bereicherung brachte. 1840 erschienen seine ersten Gedichte. Wenn sie auch anfangs wenig beachtet wurden, so machten sie doch, sobald sie sich durchgesetzt hatten, einen solchen Erfolgsweg wie wenige andere Gedichtwerke. Dem Heimgekehrten nahm dann eine Pension des Königs von Preußen die Sorge für die Zukunft ab, und seine Verbindungen ermöglichten ihm ein langes Wanderleben, das ihn durch ganz Deutschland führte. 1852 berief ihn dann König Maximilian von Bayern nach München in jenen Künstlerkreis, durch den dieser Fürst seine Hauptstadt zu einem geistigen Zentrum Deutschlands machen wollte. Als Geibel dann 1868 durch ein Gedicht, das er zum Einzug König Wilhelms in Lübeck geschrieben, beim bayerischen Hofe Anstoß erregte und ein Bruch unvermeidlich war, erhöhte der König von Preußen seinen Ehrensold und ermöglichte ihm ein sorgenloses Alter bis zu seinem Tode, am 6. April 1884.

In Geibels Leben ist alles Erfüllung und Gleichklang. Das von ewig lächelnder Sonne beschienene Wohllautmeer seiner Poesie konnte in solchem Dasein sich in harmonischer Schönheit ausbreiten, deren Spiegel ungetrübt blieb.

Gerade da Geibel selbst keine besonders großen Erlebnisse aufzuweisen hatte, ist um so mehr zu bewundern, wie er die Bedeutsamkeit der Zeit in sich aufnahm, und wie er am Erleben seines Volkes sich sichtlich zur Größe steigerte. Die Lieder, die Geibel in Deutschlands ernsten und heiteren Stunden sang, werden leben so lange ein deutsches Herz schlägt.

Aus Kunst und Leben.

Bildende Kunst und Musik. Julius Gleß, der erste Bassist der Kölner Oper, tritt nach Beendigung seines dortigen Vertrags 1918 in den Verband des Berliner Königl. Opernhauses.

Theater und Literatur. Der Intendant des Coburg-Gothaer Hoftheaters, Rittmeister d. L. Holthoff von Fahzmann, ist zu einem thüringischen Regiment versetzt worden und hat gleichzeitig die Leitung des Hoftheaters wieder übernommen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

„Singe, wem Gesang gegeben." Wem aber der Gesang nicht gegeben ist, der soll das Singen lassen. Das gilt auch von den „Kriegsdichtern". Oder, wenn man dem Drang, seine Gefühle in Verse zu gießen, nicht widerstehen kann, dann soll man wenigstens die Öffentlichkeit nicht behelligen, wenn man nicht wirklich etwas ganz Gutes in ganz guter Form zu sagen hat. Freilich fehlt es den meisten Versschmieden an der nötigen Selbstkritik; wäre es anders, so wäre die Sintflut von Gedichten, die sich jahraus, jahrein über die Menschheit ergießt und die während des Kriegs stärker angewachsen ist als sie je zuvor in friedlichen Zeiten war, überhaupt nicht möglich. Es wird entschieden zu viel gedichtet; das gilt selbst von manchem, der zu den zünftigen Poeten zählt, es gilt aber noch viel mehr von der großen Schar der Auchdichter. Wirklich, wir sind so weit, daß jedem dringend geraten werden darf, ernstlich an Zweck und Notwendigkeit zu denken und unbarmherzig sein Können zu prüfen, bevor er sich hinsetzt und Verse schmiedet.

Wer der Sache ferner steht, der möchte das, was wir hier ausgeführt haben, vielleicht für Übertreibung halten. Aber wir versichern in vollem Ernst, daß es keine Übertreibung ist. Das Dichten ist eine Krankheit geworden, an der Unzählige leiden, und es hat uns mancher mit „eigenen Gedichten" überrascht, von dem wir genau wissen, daß er nicht imstande ist, einen Brief in ordentlichem Deutsch zu schreiben. Leute, die ihre Muttersprache schließlich nur mangelhaft beherrschen, machen trotzdem oft ganz glatte und — oberflächlich betrachtet

— ganz passable Verse. Das „Dichten" wäre also, so könnte man daraus schließen, eine ziemlich leichte Kunst. Wenn's lediglich darauf ankommt, Reime zu machen, ist sie allerdings bei einiger Übung von jedem mittelmäßig begabten Menschen zu bewältigen. Aber die Reimer sollen sich merken, was Schiller einem Auchdichter ins Stammbuch schrieb:

„Weil ein Vers Dir gelingt in einer gebildeten Sprache,
Die für Dich redet und denkt, glaubst Du ein Dichter zu sein!"

Nicht ohne Rührung lesen wir oft die Gedichte, die uns einfache Soldaten, denen es daheim nie eingefallen war, zu „dichten", aus dem Feld schicken. Wenn schreibungewandte Leute dem Ausdruck geben wollen, was sie in tiefster Seele bewegt, dann greifen sie oft zur gebundenen Form; man ehrt dann die Entstehungsursache der Gedichte und nimmt im übrigen den guten Willen für die Tat. Dabei ist zwar nicht gesagt, daß nicht manchem schlichten Feldgrauen ein Lied gelingt, das stärker packt und ein längeres Leben hat als die meisten Gedichte wirklicher Dichter.

Schlimmer wird das Gedichtemachen, wenn darin mit unechten Gefühlen gespielt wird, wie es z. B. bei den meisten Kriegesgedichten der Fall ist, die hinter dem Ofen entstehen. Am schlimmsten aber erscheint uns das Dichten, wenn es in einer unnatürlichen, gekünstelten Weise geschieht, wenn jede Strophe die Absicht verrät, um jeden Preis originell sein zu wollen. Dann können Verse entstehen, daß der arme Leser sich an den Kopf greift und verzweifelt fragt: Bin ich nicht recht bei Trost oder ist's der Dichter?

Jemand hat sich die Mühe gemacht und ausgerechnet, wie viel gedruckte Gedichte der Krieg bereits in Deutschland veranlaßt hat. Er ist auf 3 Millionen gekommen! Wir glauben nicht, daß das zu hoch gegriffen ist. Und nach vielen Hunderten zählen die Kriegsgedichtbüchelchen, deren Reinertrag dem Roten Kreuz oder einem anderen guten Zweck zugute kommen soll, die aber lediglich ihren Verfassern Kosten, oft nicht unbeträchtliche und vermutlich nicht weniger oft recht sauer aufgebrachte Kosten verursachten. Darum und aus vielen anderen Gründen soll auch im Krieg nur der singen, dem Gesang gegeben ist, wenigstens, sobald er sich an die Öffentlichkeit wendet. -n-

— **Kriegsauszeichnung.** Dem Spezialarzt für Chirurgie Dr. Lorenz Levy aus Wiesbaden, zurzeit Chirurg eines Kriegslazaretts im Westen, wurde nach einer Besichtigung des Lazaretts durch den Kaiser in dessen Auftrag das Eiserne Kreuz durch das Militärkabinett übersandt. Dr. Levy erhielt vor kurzer Zeit bereits das Sächsische Verdienstkreuz.

— **Gedenkblätter für gefallene preußische Krieger.** Wie man uns von zuständiger Seite im Anschluß an die in der Abend-Ausgabe vom 14. Oktober enthaltene Notiz „Gedenkblätter für gefallene preußische Krieger" mitteilt, kann für „Vermißte" eine Ausstellung von Gedenkblättern vorerst nicht erfolgen.

— **Der schönste Schmuck der eisernen Kriegszeit.** Um die nötigen Geldmittel für die dringendste Kriegshilfe, die Kriegswitwen- und -waisenfürsorge hereinzubringen, hat die Kommission für Kriegswitwen- und -waisenfürsorge außer der Nagelung des Eisernen Siegfrieds die Schaffung eines eisernen Abzeichens des Jahres 1915 erdacht, das sicher den Beifall weiter Kreise finden wird. Metallbroschen, Ersatz für Uhrketten, Kravattennadeln in künstlerischer Ausführung werden zu den billigen Preisen von 1 M. bis 2 M. 50 Pf. in der Halle des Eisernen Siegfried verkauft.

— **Jubiläum.** Am 19. Oktober kann der Portier des Hotels und Badhauses „Schwarzer Bock" hier Herr Michael Wolter auf eine 25jährige Tätigkeit in dem Hotel zurückblicken. Der Jubilar, der während dieser langen Zeit mit vielen Tausenden von Fremden zusammengekommen ist, erfreut sich in weiteren Kreisen großer Beliebtheit.

— **Grundstücksversteigerung.** Bei der vorgestern vor dem hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Versteigerung des Wohnhauses Querstraße 1 und Nerostraße 21, das zu einem gemeinen Wert von 105 000 M. geschätzt ist, legte die Hypothekargläubigerin mit 30 000 M. bar das höchste Gebot ein. 45 000 Mark Hypotheken bleiben bestehen, 75 000 M. kommen in Fortfall. Zur Erteilung des Zuschlags findet Termin in drei Wochen statt.

— **Schießen auf der Westfront.** Die kürzlich vom „Wiesbadener Tagblatt" gebrachte, mit einem Fragezeichen versehene Notiz, daß man das Schießen der schweren Geschütze an der Westfront bis in unsere Gegend höre, ist auch von verschiedenen anderen Seiten bestätigt worden. So z. B. wurde es in den letzten Tagen wahrgenommen auf der Höhe bei Sonnenberg und auf hochgelegenen Orten am Rhein. Allerdings ist es nicht mehr als deutliches Schießen wahrnehmbar, sondern mehr als fortgesetzte dumpfe Luftdruckempfindungen. Daß es nichts anderes sein kann, geht auch schon daraus hervor, daß die Beobachtung auch an Sonntagen gemacht wurde, so daß andere Geräusche, wie in Fabriken oder bei militärischen Übungen in Festungen usw. doch wohl ausgeschlossen sind.

— **Für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene in Rußland.** Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz teilt uns mit: Der Aufruf für eine Geldsammlung zugunsten der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Rußland hat bisher das überraschend erfreuliche Ergebnis von 23 578 M. 8 Pf. gezeitigt. Es ist hierdurch wieder bewiesen worden, daß eine Bitte an den Wohltätigkeitssinn der Wiesbadener Bevölkerung niemals eine vergebliche sein wird. Unseren armen Landsleuten, denen die Unbilden des russischen Winters bevorstehen, wird durch die gespendeten Gaben eine erhebliche Erleichterung ihres traurigen Loses bereitet, und dankbar werden sie der Spender gedenken. Von der Abteilung 3 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz sind vorläufig 50 Kisten mit je 10 Paketen (je 1 Paket für einen Mann) im ungefähren Wert von 17 M. 50 Pf. abgesandt worden. Zum Einkauf, Verpacken usw. dieser Sendungen stand der Abteilung 3 nur ein Zeitraum von einer Woche zu Gebot, so daß die Arbeitsleistung, die bewältigt werden mußte, keine kleine war. Je nach Bedürfnis wird in Kürze für den Mehrbetrag eine weitere Sendung nach Rußland gehen oder das überschießende Geld in bar unseren gefangenen Landsleuten zugute kommen.

— **Königliche Schauspiele.** Für das am Montag stattfindende 1. Sinfoniekonzert gelten die an den Anschlagsäulen bekannt gegebenen Preise. Es wird gebeten, für die bereits gelösten Eintrittskarten zu höheren Preisen den Differenzbetrag an der Königlichen Theaterkasse in den üblichen Kassenstunden gegen Vorzeigung der Eintrittskarte in Empfang nehmen zu lassen.

— **Wochenübungsplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Residenzstadt Wiesbaden.** Jugendkompagnie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden 1): Sonntag, den 17. Oktober, 3 Uhr: Exerzierplatz Schierfteiner Straße. Mittwoch, den 20. Oktober: Mädchenschule Schloßplatz: Exerzieren, Turnen. Freitag, den 22. Oktober: Exerzierhaus 1. Btl. 80. Jugendkompagnie Nr. 149 (Stadt Wiesbaden 2): Sonntag, den 17. Oktober, 9.30 Uhr vormittags: Antreten Jugendheim. Montag, den 18., und Donnerstag, den 21. Oktober: Exerzieren und Gefechtsdienst: Jugendheim. Dienstag, den 19., und Freitag, den 22. Oktober: Üben der Spielleute: Jugendheim. Dienstag, den 19. Oktober: Winker- und Unterführer-Unterricht. Jugendkompagnie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden 3): Sonntag, den 17. Oktober, 3 Uhr: Blumenthalschule. Mittwoch, den 20. Oktober: Exerzierhaus 1. Btl. 80. Freitag, den 22.: Turnhalle der Mädchenschule am Markt. Jugendkompagnie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden 4): Sonntag, den 17. Oktober, 2.30 Uhr: Abmarsch zu einer Marsch- und Gefechtsübung. Montag, den 18., und Donnerstag, den 21. Oktober: Turnhalle: Bleichstraße: Turnen, Exerzieren, Unterricht. Jugendkompagnien Nr. 148 bis 151: Samstag, den 23. Oktober: Unterricht der Sanitätsmannschaften. Die Übungsstunden an den Wochentagen beginnen, sofern nicht anders angegeben, abends 8½ Uhr.

— **Kleine Notizen.** Eine Männerversammlung findet nächsten Dienstag, abends 8½ Uhr, im Saal des Christl. Vereins junger Männer, Oranienstraße 15, statt, in welcher Inspektor Beiel aus St. Chrischona und Pfarrer Oestreicher aus Bethel über das Thema: „Das letzte Aufgebot" reden werden. Der Eintritt ist frei.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Monopol-Lichtspiele,** Wilhelmstraße. Paul Wegener, der seit seiner Rückkehr von der Front an der Reinhardt-Bühne in Berlin beschäftigt ist, hat wieder einen neuen Film geschaffen: „Die Rache des Blutes", in welchem er eine interessante Doppelrolle zu meisterhafter Darstellung bringt. Das Drama behandelt die durch Bluttransfusion hervorgerufenen unheilvollen Wirkungen auf die Charakterbildung. Der Film dürfte auch hier das größte Aufsehen erregen. Im Beiprogramm gibt es einige gute Komödien und Naturaufnahmen sowie „Ein Torpedo-Angriff".

Aus dem Vereinsleben.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* Im Zivil-Kasino findet Dienstag, den 19. Oktober, abends 7¾ Uhr, das erste Winterkonzert vom „Verein der Künstler und Kunstfreunde" statt. An Stelle des Fitzner-Quartetts aus Wien welches infolge Einberufung zweier seiner Mitglieder zu den Fahnen absagen mußte, ist das Wendling-Quartett aus Stuttgart gewonnen worden, dessen Darbietungen im vorigen Winter reichlichen Beifall gefunden hatten. Dasselbe wird drei Quartette von Beethoven — op. 18 Nr. 5, op. 59 Nr. 3, op. Nr. 130 — zum Vortrag bringen.

* Der „Kaufmännische Verein" eröffnet die Reihe seiner diswinterlichen Vorträge im Saale der Turngesellschaft am Montag, abends 8½ Uhr, mit einem Redner und einem Thema, die ein ganz besonderes Interesse beanspruchen dürfen. Der türkische Schriftsteller Ali Alwas aus Smyrna, der an diesem Abend spricht, und zwar in fließendem Deutsch, steht den Dingen, die er behandelt, sehr nahe. Er berichtet aus eigenem Erleben, und zwar über die Vorgänge auf den türkischen Kriegsschauplätzen, namentlich über das Kampfgebiet an den Dardanellen, sowie über den in den Vordergrund des Interesses gerückten Suezkanal in Wort und Bild.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Sonnenberg,** 15. Okt. Wie der Königl. Landrat Kammerherr v. Heimburg bekannt gibt, ist vom 1. November d. J. ab die Verwaltung des aus den Gemeinden Sonnenberg, Bierstadt, Kloppenheim, Rambach, Auringen, Heßloch, Naurod, Breckenheim, Wallau, Medenbach und Wildsachsen bestehenden Schornsteinfegerbezirks Sonnenberg dem Bezirksschornsteinfegermeister Wilhelm Heinrich aus Merenberg, Kreis Oberlahn, in jederzeit widerruflicher Weise übertragen worden.

Sport und Luftfahrt.

* **Fußball.** Am heutigen Sonntag nehmen die Kriegsgauspiele ihren Fortgang. Der Sportverein Wiesbaden empfängt den Fußballklub Frankfurt-Bergen. Es ist das erstemal, daß Bergen in Wiesbaden weilt, und da dieser Mannschaft ein guter Ruf vorausgeht, so dürfte ein sehr interessantes Spiel zu erwarten sein. Das Spiel findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße statt und beginnt pünktlich um 3 Uhr. Das Militär hat freien Zutritt.

Neues aus aller Welt.

Überschwemmung des Ganges. London, 15. Okt. Einer Reutertepesche aus Lucknow zufolge hat eine infolge übermäßiger Regenfälle eingetretene Hochflut des Ganges dort nicht weniger als 15 000 Häuser zum Einsturz gebracht und ungefähr 80 000 Personen, ein Drittel der Bevölkerung, obdachlos gemacht. Die Zahl der Menschenverluste ist mit 46 verhältnismäßig gering.

Das Ende des sprechenden Hundes. Berlin, 15. Okt. Der Jagdhund „Don", dessen angebliche Sprechkünste seinerzeit so großes Aufsehen erregten und zu lebhaften Auseinandersetzungen führten, ist in Theerhütte in der Letzlinger Heide, seiner Heimat, an Altersschwäche eingegangen. Nach seiner Entdeckung hat „Don" bekanntlich eine Rundreise durch Europa und Amerika gemacht und war überall Gegenstand allgemeinen Interesses.

≡ Reklamen. ≡

Kunstausstellung 1915

Neues Museum — Gemäldegalerie

1. Oktober — 12. Dezember

Täglich 10 bis 6 Uhr. 1058

Handelsteil.

Verlust und Zerstörung von Inhaberpapieren infolge kriegerischer Ereignisse.

Durch den gegenwärtigen Krieg ist die Rechtslage der Eigentümer von Inhaberpapieren, deren Aufbewahrungsort von den Kriegsereignissen betroffen wurde, nach den verschiedensten Richtungen gefährdet worden (Plünderung, Vernichtung von Schiffen und anderen Transportmitteln, Zerstörung durch Feuersbrunst, Diebstahl usw.). Für die am Wertpapierverkehr beteiligten Kreise ist es deshalb von besonderer Wichtigkeit, über die in den einzelnen in Betracht kommenden Ländern bestehende Rechtslage hinsichtlich der Kraftloserklärung in Verlust geratener Wertpapiere sowie in betreff der Rechte des Eigentümers gegenüber einem gutgläubigen Erwerber unterrichtet zu sein. Im „Bank-Archiv" vom 15. Oktober 1915 unterzieht Rechtsanwalt Dr. Ludwig Wertheimer-Frankfurt a. M. diese Verhältnisse einer eingehenden Untersuchung, in welcher neben den einschlägigen deutschen Gesetzesvorschriften auch die während des Krieges in Österreich (durch Verordnung vom 6. September 1915) und in Frankreich (durch Gesetz vom 7. April 1915) getroffenen neuen Bestimmungen ausführlich dargestellt werden. Ein in der nächsten Nummer des „Bank-Archiv" erscheinender Schlußartikel wird sich mit den einschlägigen rechtlichen Verhältnissen in Belgien, England und Rußland befassen.

Die Feldkraftwagen-Aktiengesellschaft.

Zum Verkauf der von der Heeresverwaltung nicht mehr benötigten Kraftwagen ist auf Anregung der Heeresverwaltung in Berlin eine Feldkraftwagen-Aktiengesellschaft gegründet worden. An der Spitze der Gesellschaft steht ein Aufsichtsrat, zu dessen Sitzungen Mitglieder des preußischen und bayrischen Kriegsministeriums und des Reichsschatzamtes zugezogen werden; ferner eine Kommission, bestehend aus einem Offizier, einem Ingenieur der Heeresverwaltung und einem Vertreter der Aktiengesellschaft. Die geschäftlichen Maßnahmen der Gesellschaft unterliegen der Zustimmung der genannten Regierungsstellen. Die Gesellschaft verfolgt keine Gewinnabsichten, sondern hat einen rein gemeinnützigen Zweck; sie ist im kaufmännischen Sinne lediglich Verkaufs- und Verrechnungszentrale für den Staat. Sie führt den Verkauf der Kraftwagen in Bahnen, die dem Allgemeinwohl entsprechen und geeignet sind, den wirtschaftlichen Fortschritt zu fördern. Alle Wagen werden vor der Abgabe an den Käufer einer gründlichen Untersuchung und Instandsetzung unterworfen, wodurch der Übergang zur Friedensnutzung und die Gestaltung des deutschen Kraftwagenmarktes nach volkswirtschaftlich-rechtlichen Grundsätzen gewährleistet werden. Die Wagen kommen in Orte mit großen Kraftwagendepots und stehen dort dem Käufer zur Besichtigung frei. Mit der Liquidation der Gesellschaft wird etwa drei Jahre nach dem Friedensschluß gerechnet werden können. Das Aktienkapital der Gesellschaft wird dann an die Einzahler zurückvergütet werden.

Berliner Börse.

§ **Berlin,** 16. Okt. (Eig. Drahtbericht) Für Schiffahrtswerte erhielt sich bei weiter anziehenden Kursen Interesse, wogegen Industriewerte still lagen und infolge von Glattstellungen zum Wochenschluß leicht abbröckelten. Auf den übrigen Gebieten sind keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen.

Banken und Geldmarkt.

* **Die Feldzeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe** sind im ganzen zwar noch nicht zu übersehen, lassen aber, wie man weiß, ein recht erfreuliches Endergebnis voraussehen. Als ein Anzeichen unter vielen hierfür kann die uns mitgeteilte Tatsache gelten, daß die in Glogau stehenden Mannschaften 988 Zeichnungen über insgesamt 1 439 100 M. vorgenommen haben. Dieses Ergebnis ist auf die einheitliche und planmäßige Aufklärungsarbeit zurückzuführen, die die Kommandantur in Glogau durch eingezogene Fachleute bei den dortigen Truppenteilen hatte vornehmen lassen. — Wir können noch hinzufügen, daß sich um die Mannschaftszeichnungen die Offiziere vielfach sehr verdient gemacht haben, indem sie Sammelzeichnungen einrichteten und so auch kleine und kleinste Beträge dem guten Zweck dienstbar machten.

* **Die Abhebungen bei den französischen Sparkassen.** Die Abhebungen bei den französischen Sparkassen dauern ungeschwächt an. Nach dem Ausweis für das erste Drittel des Monats Oktober sind wieder 2 612 960 Fr. mehr abgehoben, als eingelegt worden und seit 1. Januar übersteigen die Abhebungen die Einlagen um 104 796 627 Fr.

Industrie und Handel.

* **Vereinigte Chemische Werke, A.-G. in Charlottenburg.** In der Generalversammlung wurde die auf 24 Proz. festgesetzte Dividende ab morgen zahlbar erklärt. Die zufriedenstellende Geschäftslage im neuen Geschäftsjahr dauert weiter an. Vertreten war in der Versammlung ein Aktienkapital von 1 168 000 M., davon 804 000 M. durch die Deutsche Bank.

* **Reichsverband deutscher Häute- und Fellhändler.** Die Bezirksgruppen-Organisation des Reichsverbandes deutscher Häute- und Fellhändler, die bereits zur Bildung von 6 Bezirksgruppen geführt hat, nämlich Bayern, Baden, Hessen und Hessen-Nassau, Württemberg, Rheinland und Westfalen und Sachsen, soll in der Weise fortgesetzt werden, daß Bezirksgruppen der Provinz Sachsen-Thüringen in Erfurt gegründet werden sollen. Darauf soll dann die Gründungssitzung der Gruppen Berlin mit Mark Brandenburg und der Gruppen von Ostdeutschland folgen. Weiter sollen Bezirksgruppen gegründet werden in Hamburg, Lübeck, beiden Mecklenburg und Schleswig-Holstein mit Hannover.

* **Die Hannoversche Portland-Zementfabrik, A.-G.,** schließt das Geschäftsjahr 1914/15 bei 232 296 M. Abschreibungen mit 124 641 M. Verlust (i. V. 4 Proz. Dividende) ab. Nach Deckung des Verlustes aus den Reserven verbleiben im Reservefonds 693 000 M.

Versicherungswesen.

= **Württembergische Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.** Vorläufige Geschäftsergebnisse im September 1915: Versicherungssumme: Erhöhung 8 569 796 Mark, Gesamtbetrag Ende September: 2 802 586 128 M. (Vorjahr 2 697 733 088 M.). Prämien: im Monat September 474 699 M., vom 1. Januar bis Ende September 1915: 5 072 581 M. (Vorjahr 414 616 M. bzw. 4 920 329 M.). Ertrag des Vermögens: 50 414 M. bzw. 781 511 M. (Vorjahr 44 242 M. bzw. 714 540 M.). Brandschäden: 115 730 M. bzw. 1 190 380 M. (Vorjahr 181 914 M. bzw. 1 145 308 M.).

Marktberichte.

* **Vom Kölner Viehmarkt.** Die Jagd nach Fett macht sich auf dem Kölner Schweinemarkt sehr bemerkbar. Vor Beginn des gestrigen Marktes waren alle Fettschweine in festen Händen. Für magerfleischige Tiere zeigte sich aber nur geringe Kauflust, so daß der Auftrieb von über 1000 Schweinen nur langsam zu sinkenden Preisen geräumt werden konnte. Der Preis ging um 5 Pf. für das Pfund Lebendgewicht zurück. Aus Holland waren über 400 geschlachtete Schweine eingeführt; auch hier setzte gleich eine rege Nachfrage nach fetten Tieren ein, und der Preis für diese stieg auf 2.10 M. für das Pfund, ein Preis, der auf dem Kölner Markt noch nie bezahlt worden ist.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 21.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst, für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt" J. V.: C. Lodacker, für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Lodacker; für den Handelsteil: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Hauswirtschaftliche Rundschau.

Vom Kürbis.

Plauderei von L. Malten.

Zu meiner Kinderzeit entsinne ich mich, lag in jedem richtigen Land- und Bauernhaus mindestens ein riesengroßer gelber Kugelkopf unter dem Giebel und schaute hinaus ins weite Stoppelland. . ., schaute den Krähen zu, die schreiend über die leeren Felder flatterten und den Feldhühnern, die, in langer Kette ihre Jungen nach sich ziehend, den Feldrain entlanghuschten. Wenn er denken könnte, er würde sich dieser Zeiten seiner Ahnen vielleicht auch entsinnen und heute stolzer als jemals da droben thronen. Vielleicht tut er's auch. Denn heuer bedeutet er uns viel mehr als jemals. Die Teuerung und die nationale Notwendigkeit zum Sparen rücken den oft über die Achsel angesehenen Kürbis mit seinem Gehalt an Zucker- und Nährsalzen an eine erste Stelle.

Da sind zuerst die billigen Marmeladen, die dem Kürbis einen besonderen Wert verleihen. Wir kochen von dem gut ausgelösten Fleisch zuerst ein Mus, das wir durch ein Sieb schlagen, damit es schön eben wird, nun wiegen wir auf 10 Pfund erst mal 5 bis 6 Pfund Zucker vom besten Kochzucker, die wir dazu mischen, reiben für 10 Pf. ganzen Ingwer zu Pulver, schneiden von 5 Zitronen die Schale sehr fein und die Früchte, welche wir von allen Kernen und dem weißen Pelz befreien, in feine Scheiben. Dieses wird auf kleinem Feuer unter beständigem Rühren zu einer steifen Marmelade gekocht. Am Schluß gibt man ein Weinglas voll Arrak, worinnen man eine kleine Messerspitze voll Salizyl auflöste, zu der Marmelade, um sie haltbar zu machen, da der Kürbis leicht schimmelt. Wer den Arrak weglassen will, kann das Salizyl ebensogut mit den Zitronen hinzufügen. 1 Pfund dieser Marmelade stellt sich ungefähr auf 17 Pf. Noch billiger herzustellen ist die Marmelade, wenn man zu derselben Masse Kürbis 5 Pfund Äpfel und 7 Pfund Zucker dazugibt. Man kocht ein Apfelmus von den ganzen Äpfeln, die man nur vom Kerngehäuse, Blüte und Stiel befreit. Hier bleibt der Arrak fort. Und von den Zitronen nimmt man nur die Schale von 2 Früchten.

Als warme Speise lernte ich in Ostpreußen die Kürbissuppe schätzen. Auf 1 Liter Milch 1 bis 2 Pfund in Würfel geschnittenen Kürbis, den man in der Milch weich kocht, bis sie von der Frucht bündig ist. Nach Geschmack Zucker, Salz, ein Stückchen Kunstbutter und 3 bis 4 Stück bittere Mandeln. Alles wird aufgekocht und dann noch eine Viertelstunde zugedeckt an der warmen Stelle des Herdes oder bei kleiner Gasflamme ziehen gelassen.

Zu dem bekannten Kompott, das mit Essig und Gewürz zubereitet und mit Zucker konserviert ist, dürften die verschiedenen Rezepte bekannt sein. Zu erwähnen ist nur, daß Kürbis auch ohne Zucker in derselben Art wie die Senfgurken eine pikante Zuspeise gibt.

Weniger bekannt dürfte eine Zubereitung sein, die im Orient und auch in Dalmatien üblich ist. Sie eignet sich freilich nur für eine kleine Art von Kürbissen, die gut süß sein müssen. Geht ihnen die Süßigkeit ab, so schneide man die Frucht auf, was ohnedies geschehen müßte, und höhle sie von Kernen und Weichteilen sorgfältig aus, streue Zucker hinein, decke die Höhlung mit einem Porzellandeckel zu und backe bezw. röste die Frucht mitsamt der Schale in der Bratröhre — wie man Kastanien röstet, sie schmeckt ebenso wie diese angenehme Frucht und ist äußerst nahrhaft. Sehr gut schmeckt solch gerösteter Kürbis zum Spinat und zum Winterkohl und ersetzt, damit verbunden, ein teures Fleischgericht.

Noch ein Gericht ist zu erwähnen, das ohne Zweifel Anklang finden wird, wenn es nur so zubereitet wird, wie ich es seinerzeit im Hessischen gegessen habe: Kürbis wird in kleine Stücke geschnitten, 2- bis 3mal mit heißer Milch aufgekocht, auf einen Durchschlag gebracht, die Flüssigkeit läßt man ablaufen und stellt sie beiseite. Eine Auflaufform wird gefettet, mit Brösel bestreut, feine Kartoffelscheiben hineingelegt, darauf Apfelscheiben mit etwas Zucker bestreut, dann eine dichte Schicht von dem Kürbis, wieder Apfelscheiben, Zucker und oben eine Schicht Kartoffelscheiben, in die erkaltete Milch quirlt man 1 bis 2 Eier, einen Eßlöffel voll Reis oder Tapiokamehl und gießt das Flüssige über die Masse, schiebt sie, mit Butterflöckchen belegt, in die Bratröhre und bäckt sie 1½ Stunde bei mäßiger Hitze.

Man sieht, der Kürbis ist ein ganz geschmackvoller und verwendbarer Hausfreund, den man nur in das richtige Fahrwasser bringen muß. Jedenfalls ein billiger Zuwachs in unserer teuren Zeit, die es den Hausfrauen zur Ehre gereichen läßt, mit dem Wirtschaftsgeld ohne Klage gewissenhaft auszukommen. . . Gleich einer Siegesbombe rolle der gelbe Gast ins Haus der deutschen Frau und lehre sie Halt zu machen vor der Furcht des Aushungerns. Gleich der Kartoffel sei er uns ein Bundesgenosse gegen den Vernichtungsplan unserer Feinde.

Die Herstellung von Kartoffelgrieß im Haushalt.

Von Herrn Ökonomierat Siebert, Frankfurt a. M., wird uns geschrieben: Wer die Reichstagsreden bezüglich der Volksernährung verfolgt hat, konnte wiederholt lesen, daß immer wieder darauf hingewiesen wurde, den Überschuß an Kartoffeln zu trocknen. Auf diese Art seien die Kartoffeln vor dem Verderben bewahrt, und diese Trockenpräparate bildeten gleichzeitig einen ausgezeichneten Handelsartikel. Da liegt nun die Frage nahe, ob man für den eigenen Haushalt nicht selbst Kartoffeln trocknen und sich so nach und nach einen Vorrat sammeln kann, wie man es mit Obst und Gemüse schon lange tut. Und man kann dies ohne großen Zeitaufwand und ohne besondere Mühe tun; auch brauchen im Haushalt keine großen Mengen auf einmal dazu verarbeitet zu werden. Auf einem flachen Gegenstand wird ein reines Tuch ausgebreitet, einige gesottene Kartoffeln oder ein Rest Salzkartoffeln wird durch die Reibmaschine oder durch den Kartoffelquetscher gedrückt oder auf dem Reibeisen gerieben, dünn auf dem Tuch ausgebreitet und nun so trocknen gelassen, gerade so, wie man Nudeln trocknet. Bei trockenem Wetter ist die Kartoffel in ungefähr 24 Stunden, bei feuchtem Wetter in ungefähr 30 Stunden fertig. Nun nimmt man eine Gabel oder ein Messer und kratzt alles von dem Tuch ab, nimmt den Kartoffelstößer zur Hand, aber nicht so wie zum Stoßen von Brei, sondern quer, und rollt nun fest über die Kartoffeln hin und her. Ein Teigrollholz eignet sich hierzu nicht; durch die festen, harten Kartoffelkörnchen entstehen Eindrücke im Holz, in die sich später der Teig festklebt. Eine Porzellanrolle kann auch genommen werden. Durch dieses Rollen entsteht ein prächtiger, grobkörniger Grieß, der sich zu allen möglichen Speisen verwenden läßt.

So eignet er sich vorzüglich zu Kartoffelbrei, Kartoffelnudeln und -klößen, zum Binden von Suppen, auch kann er unter den Brotteig gemischt werden. Der Kartoffelgrieß läßt sich überall da verwenden, wo auch frische Kartoffeln verwendet werden. Zu Kartoffelbrei läßt man Milch mit etwas Wasser nebst Salz zum Kochen kommen, läßt den Kartoffelgrieß wie gewöhnliches Grießmehl einlaufen und aufquellen. Wenn man will, fügt man etwas Butter hinzu, und nach etwa einer Viertelstunde ist alles vollständig aufgequollen.

Versuche zeigten, daß der Grieß von gelben Kartoffeln eine prachtvolle gelbe Farbe bekommt, von weißfleischigen Kartoffeln wird er zwar auch gelb, doch neigt die Farbe mehr ins Graue.

Die Kartoffeln gleich nach dem Pressen in den Bratofen zu schieben, um sie dort zu trocknen, ist nicht zu empfehlen. Sie werden im Augenblick gelb oder gelbbraun, und man hat dann „gebratenen" Kartoffelgrieß. Dieser schmeckt nicht unangenehm, so wie eben frisch gebratene Kartoffeln schmecken. Da die Herstellung des Kartoffelgrießes wenig Kosten verursacht und auch nicht viel Zeit erfordert, so kann den Hausfrauen nur empfohlen werden, bei dem jedesmaligen Kochen von Kartoffeln einige mehr mitzukochen und diese in Grieß zu verwandeln.

Winke.

Linsenwürstchen. ½ Pfund am Tage zuvor eingeweichte Linsen werden gar gekocht, abgegossen, fein gewiegt und mit in Butter gedünsteter Zwiebel, Salz, Pfeffer, wenig Thymian, 2 Eiern und geriebener Semmel, gekochter Kartoffel vermischt, zu Würstchen geformt, in Semmel gewendet und in Fett braun gebraten und zu Gemüse gereicht statt Fleisch.

Einen praktischen „Jägermuff" für unsere Soldaten kann jede geschickte Frauenhand mit wenig Kosten selbst herstellen. Die Form dieser Art Muffe ist bekanntlich etwas gebogen und reicht seitlich bis zu den Ellbogen. Nachdem man nun von warmem, molligem Wollstoff das innere Futter genau passend zugeschnitten und zusammengenäht, bedeckt man es von außen recht dick mit einem dichten Polster von aufgetrennter Strumpfwolle oder Watte. Auch Heu, Waldwolle, Papierwolle (aus zusammengelegtem Papier ganz fein geschnitten) und feine Hobelspäne sind in Ermangelung ersterer dazu verwendbar und halten in wünschenswerter Weise die Kälte fern. Dieses Polster durchheftet man vor dem überziehen auf das Futter mit großen Stichen kreuz und quer, damit sich die Einlage nicht verschiebt und bezieht es zum Schluß mit wasserdichter alter Schirmseide oder einem anderen wasserdichten Stoff. Natürlich darf eine dauerhafte Schnur zum Umhängen nicht fehlen, damit jederzeit die Hände von dem Muff befreit werden können.

Vollständiger Ersatz für wollene Strümpfe und Socken. Einsender dieser Zeilen hat sehr oft an kalten Füßen zu leiden trotz guter wollener Strümpfe und Socken. Als einfachstes Mittel, um die Füße warm zu halten, trägt derselbe seit längerer Zeit statt wollene baumwollene Makosocken, und zwar statt einem Paar immer zwei Paar übereinander. Jede Person, die den Versuch macht, wird sich davon sofort überzeugen, daß der Fuß auf diese Weise wärmer bleibt als mit wollenen Socken. Bei der jetzigen Zeit, wo Wolle so teuer ist und der Bedarf dafür nicht gedeckt werden kann, ist es doppelt im Interesse der Allgemeinheit, wenn davon Gebrauch gemacht wird, um so mehr, als jede Familie sich dadurch eine Ersparnis verschaffen kann, welche für nötigere Zwecke zur Ausgabe zu gebrauchen ist.

Ersatz für die fehlende Küchenwage. In der modernen Küche fehlt gewöhnlich auch die Wirtschaftswage nicht, die durch Druck auf die Wagschale die Schwere der Gegenstände anzeigt. Doch viele kleinere Gewichtsteile lassen sich nicht gut mit ihr abwägen, so daß die Hausfrau sich auf andere Weise helfen muß, wenn sie nicht den sogenannten „berühmten Griff" der gewiegten Köchin hat. Der Eßlöffel, Wasser- und Weinglas, Obertasse und Suppenteller sind ja überall vorhanden und bieten ihr für die fehlenden Gewichte trefflichen Ersatz. So gibt ein Weinglas z. B. 6 Eßlöffel Flüssigkeit, ein Suppenteller ¼ Liter, ein Weinglas ⅛ Liter, 6 Weingläser = ¾ Liter, 4 Wassergläser voll 1 Liter. Was die Gewichtsmengen betrifft, die sehr oft in Rezepten angegeben sind, so faßt ein gehäufter Eßlöffel 32 Gramm Zucker, 32 Gramm Gries, 36 Gramm Reis, 35 Gramm Butter, 15 Gramm geriebene Semmel und 25 Gramm Mehl. Eine Kaffeetasse durchschnittlicher Größe faßt 75 Gramm geriebene Semmel, 160 Gramm Mehl, 150 Gramm Gries, 150 Gramm Zucker, 170 Gramm Reis, Graupen oder Sago. Ist jedoch Wasser oder Milch in Gewichtsmenge angegeben, so gibt ein Weinglas voll davon 125 Gramm und 1 Liter dieser Flüssigkeit wiegt 1 Kilo. Ist von eigroß Butter die Rede, so hat man davon ungefähr eine Gewichtsmenge von 60 Gramm in festem Zustande. An der Hand dieser Hinweise ist es für die Hausfrau ein leichtes, auch kleinere Mengen zu berechnen. H. N.

Billige Mayonnaise. Da jetzt das Öl so teuer ist, empfiehlt sich folgende Mayonnaise zu Salaten, hauptsächlich zu Kartoffel-, Fisch-, Hering-, Fleischsalaten usw. Da dieselbe sehr billig im Verhältnis zu anderen Mayonnaisen kommt, wird ein Versuch bald zu dauerndem Gebrauch führen. Man nehme ungefähr ⅛ Liter Wasser mit 1 Löffel Essig gemischt, verrühre darin 2 Eßlöffel Mehl, und lasse es unter Umrühren gut durchkochen. Nach dem Erkalten schlage man unter fortwährendem Rühren ein Ei daran, dann tropfenweise so viel Öl, bis die Masse geschmeidig ist. Zum Schluß schmecke man noch mit Essig, Zucker eventuell auch einigen Zitronentropfen ab.

Ungekochte Fruchtsäfte stellt man auf folgende Weise her. Auf 3 Liter Beerenfrüchte, leicht zerdrückt, gießt man 2 Liter Wasser, in dem man zuvor 35 Gramm Weinsteinsäure (aus der Drogerie zu beziehen) auflöste. Nun läßt man diese Mischung 24 Stunden zugedeckt stehen, gießt sie vorsichtig, ohne sie durcheinanderzurühren, auf ein Tuch, das man zwischen einen umgestürzten Stuhl spannt, und läßt den Saft in eine Schüssel ablaufen. Nun gibt man auf 1 Liter Saft 2 Pfund Zucker, schlägt die Masse ¾ Stunden mit dem Schneeschläger, läßt ein Weilchen ruhen, wiederholt das Verfahren noch zweimal und gießt den Saft in saubere Flaschen, die man mit Mull- oder weichem alten Leinwandläppchen verbindet. An dunklem kühlem Ort aufbewahrt, bildet sich bald eine weißliche kleine Decke, die man erst beim Gebrauch abnimmt, sie beeinflußt den Geschmack des Saftes nicht. Dieser muß jedoch, wenn angebraucht, bald verwendet werden, da er sonst leicht verdirbt. Die Rückstände der Beeren verkocht man zu Marmelade oder Suppen und Fruchtflammeris.

Eine praktische Hausfrau.

Nassauischer Küchenzettel.

Sonntag. Tomatensuppe mit Reis. Hasenpfeffer, Sauerkraut, Kartoffelbrei. Zwetschen-Pfannkuchen.
Montag. Brotsuppe von Roggenbrot mit Kümmel. Kalbsgekröse in weißer Sauce, Kriegsmakkaroni.
Dienstag. Kürbissuppe. Weiße Rüben, mit Kartoffeln gemischt, gekochtes Hammelfleisch.
Mittwoch. Die Hammelbrühe vom Dienstag mit Gemüseeinlage. (Das festgewordene Fett der Hammelbrühe, welches der Suppe den starken Geschmack gibt, wird abgehoben, mit einer Zwiebel ausgebraten und anderweitig verwendet.) Dicker Kartoffelkuchen (sogenannter Puffert, in Nassau Dippekuche genannt), gekochte Aepfel.
Donnerstag. Buttermilchsuppe. Gelbe Rüben mit Kartoffeln gemischt. Scheiben von Rindsherz.
Freitag. Geröstete Grießsuppe. Gebackene kleine Schellfische, Kartoffelsalat mit Endivien gemischt.
Samstag. Fleischbrühe mit Gräupchen. Suppenfleisch, Salzkartoffeln, Tomaten- oder Kapernsauce.

*

Kalbsgekröse in weißer Sauce. Das Gekröse wird in reichlich Wasser mit Salz abgerieben, bis es schleimfrei ist, dann in kaltem abgespült. Man kocht das Gekröse mit Wasser, Essig, Zwiebeln, Lorbeer und Pfefferkörnern weich. Zu einer weißen Sauce schwitzt man einen Eßlöffel Mehl in Butter hellgelb, löscht dies mit der Brühe von dem Gekröse und läßt die Sauce tüchtig verkochen. Man legiert dieselbe alsdann mit einem Ei und saurem Rahm.

Kartoffelpuffer. Der echte „Westerwälder Dippekuche" wird folgendermaßen hergestellt: Man reibt 10—12 große Kartoffeln und drückt das Geriebene fest durch ein reines Tuch. Dann setzt man der Kartoffelmasse das nötige Salz zu und brüht den Teig mit siedendem Wasser an, doch so, daß er noch vom Löffel abläuft. Jede weitere Zutat, Weck in Milch geweicht, Eier usw. stören den reinen Geschmack des Kartoffelgebäcks. Der echte Nassauer, wenigstens der echte Westerwälder, backt seinen Dippekuchen in ausgeglühtem Rüböl, was allerdings nicht nach dem Geschmack eines jeden ist. Jedes andere Fett tut's auch.

Briefkasten der Hausfrau.

Alle Anfragen und Antworten, die, was ausdrücklich bemerkt sei, unverbindlich für die Schriftleitung erfolgen, sind an die „Hauswirtschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts" zu richten. Anfragen, denen keine Abonnementsquittung beiliegt, können nicht berücksichtigt werden. Der Vermittlung geschäftlicher Empfehlungen dient dieser Briefkasten nicht.

Frl. M. W. (Frage.) Weiß jemand ein Mittel gegen Haarknoten? Die Knoten sind mit Luft gefüllt und über dem Knoten bricht das Haar ab.

F. K. 6. (Frage.) Wer weiß ein gutes einfaches Mittel gegen erfrorene Hände und Nase?

Junge Abonnentin. (Frage.) Bitte um Angabe, wie man gelbe Flecke auf den Tasten eines Klaviers erfolgreich beseitigt. Wie beugt man einem Austreten von Krampfadern vor, die man nur sehr schwach sieht, die aber hie und da schon Schmerzen verursachen?

Chr. M. (Frage.) Erbsen und Kartoffeln sind mir nach viertelstündigem Ankochen dann in der „Kochkiste" nicht weich geworden. Ich bitte nun von erfahrener Hausfrau um gefällige genaueste Instruktion, wie hoch und wie innen ausgestattet (mit Holzwolle?) eine solche Kiste sein muß, und ob jedes Geschirr sich dazu eignet. Ferner, wie ich vergilbte Schirtingwäschestücke mit leichteren Rostflecken wieder weiß bekomme, ohne Rasenbleiche?

A. S. (Frage.) Habe eine handgearbeitete Decke in Lochstickerei, die ich mir hinlegen möchte für späteren eigenen Gebrauch. Natürlich wollte ich sie hübsch gewaschen und gebügelt weglegen. Nun wurde mir davon abgeraten, denn das Bügeln sei für das lange spätere Liegen schädlich, das Leinen breche vorzeitig. Was soll ich nun machen?

A. 33. (Frage.) Habe, 73jährig, seit 4 Wochen auf dem rechten Ohr schmerzloses, sanftes, aber ununterbrochenes Ohrensausen. Untersuchung ergab keinen Schmalzpfropfen. Luftdusche, warme Kamillensäckchen und Bähungen Schwitzen des Kopfes und Körpers blieben erfolglos.

A. H. (Frage.) Wer kann mir ein gutes Mittel gegen Sommersprossen empfehlen?

H. (Frage.) Wie macht man Birnquitten in Gläser am besten ein? Kann mir jemand ein gutes Rezept für Marmelade angeben von Birn- und Apfelquitten?

E. Sch. (Frage.) Habe beim Walnüsseabmachen geschwärzte Hände bekommen. Versuchte verschiedenes, um es wieder abzubekommen, aber ohne Erfolg. Wer weiß Rat?

„1856". (Frage und Antwort.) Wie kann man Fallobst zur Essigbereitung verwenden? — Spiritus-Glühlicht soll sich sehr bewähren. Ob Azetylen-Beleuchtung gefährlich ist oder nicht, teilt vielleicht ein Leser unseres Blattes mit, der Erfahrung darin hat.

T. K. (Frage.) Kann man Margarine zerlassen wie anderes Fett und sie dann in einem Steintopf verwahren?

F. R. S. 85. (Antwort.) Essen Sie keine Butter, keine Süßigkeiten und trinken Sie nichts während des Essens. Wenn Sie diese Angaben gewissenhaft befolgen, werden Sie sehr rasch abnehmen. Freilich müssen Sie körperlich gesund sein, um sich dies ohne Schädigung des Allgemeinbefindens entziehen zu können.

A. F. (Antwort.) Mir wurde bei losen Zähnen geholfen, indem ich meine Zähne täglich mit übermangansaurem Kali putzte. C. v. G. — Außerdem liegt noch ein Brief für Sie am Auskunftsschalter des „Tagblatt-Hauses", eine Treppe hoch.

Abonnentin A. L., A. F. und G. K. (Antwort.) Es liegen Briefe für Sie am Auskunftsschalter des „Tagblatt-Hauses", eine Treppe hoch.

H. R. (Antwort.) Ihre Kopfschmerzen rühren wohl von Bleichsucht her. Vielleicht auch bekommen Sie Ihre Weisheitszähne, vier Stück. Diese verursachen oft Kopfschmerzen. Waschen Sie Ihre Haare eine Zeitlang alle Woche mit Teerseife. Das Haar ist gut zu trocknen, die Kopfhaut, um Schuppenbildung zu verhüten, mit Auxolin-Schwefelpomade ganz leicht einzufetten. Auch die Haarspitzen sind einzufetten mit Brillantine oder Haaröl, um Spaltung zu vermeiden. Sollten Sie überhaupt trockenes Haar haben, das durch vieles Waschen zu spröde wird, so ist auch das ganze Haar leicht einzufetten. Die Waschungen nehmen Sie am besten abends vor. In der Zwischenzeit den Haarboden, etwa zweimal wöchentlich, mit Franzbranntwein einreiben. Wenn möglich, das Haar am Tage zwei bis drei Stunden offen tragen. Sie sollen sehen, wenn Sie diese Ratschläge befolgen, so wird auch der Erfolg nicht ausbleiben.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Persil

das selbsttätige Waschmittel in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

?

Weiße Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke

!

waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und billigsten mit dem bewährten und besterprobten

selbsttätigen Waschmittel **PERSIL**

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung.
Billigster Gebrauch. :: :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

P 86

Neu erschienen!

Favorit-Moden-Album

für Herbst u. Winter 1915/1916. (Nur 60 Pf.)

Dasselbe ist reichhaltig ausgestattet, bietet mustergültige Modenschau im entzückenden gewählten deutschen Geschmack. **Favorit** ist der beste Modeschnitt und ermöglicht ein leichtes bequemes Nachschneidern. Erhältlich bei K 103

Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt. 1043

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

PFAFF Nähmaschinen

für

Familien-Gebrauch, Näherinnen und Handwerker.

Pfaff Fabrikations-Nähmaschinen
Pfaff Schnell-Nähmaschinen
Pfaff Elektro-Motore f. Einzel-Antrieb
Pfaff Kraftbetriebs-Anlagen

für die Wäsche-, Bekleidungs- und Schuh-Industrie.

Pfaff-Sonder-Apparate.

Preisbücher und nähere Auskünfte auf Verlangen!
Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen bei:

Carl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,
Webergasse 36. — Fernsprecher 2766. 1013

Besonderer Beachtung empfehle:

Winter-Mäntel Mk. 45.00 68.00 95.00

sowie

Neueste Jackenkleider

aus besten Stoffen, apart und solid verarbeitet
in den Preislagen Mk. 75.00 95.00 und 125.00
(Ersatz für Maßarbeit)
in vollständig neuer Auswahl!

J. BACHARACH
4 Webergasse 4.

Besichtigung neu eingetroffener Modelle (Wien), sowie eigner Modelle, in meinen Werkstätten hergestellt, höfl. erbeten!

K 81

Kohlen-Handlung

Wellritzstr. Nr. 9, I. **Wilh. Weber** Fernruf 607.

empfiehlt alle Sorten **Brennmaterialien** zu den bill. Tagespreisen.

Bei Haut- und Harn-Leiden

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren". Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma **Puhlmann & Co., Berlin 221, Müggelstrasse 25a**, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. F 178

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.

Fritz Strensch

Handschuhfabrikant,
50 Kirchgasse 50.

Empfehle **prima selbstverfertigte Handschuhe** in Glace-, Wild-, Mocha- und Nappaleder, mit u. ohne Futter, **Fahr- und Reit-Handschuhe.** Ferner **starke Militär-Hosenträger, Militärmützen, Socken, Unterwäsche** usw. — Großes Lager in **Hüten, Mützen, Krawatten, Regenschirmen, Kragen** und **Manschetten** zu den früheren billigen Preisen in größter Auswahl.

Möbel billig

kauft man in dem
Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36.
Telephon 2737.

Sehr **große Auswahl** in **kompletten Einrichtungen** und **einzelnen Möbeln.** Anfertigung sämtlicher Möbelstücke und Polsterwaren. Auch **eingetauschte** solide Möbel stets auf Lager.

Schuhreparaturen

Herren-Sohlen . . . 4.50
Damen-Sohlen . . . 3.70
Genähte Sohlen.
Kein Preisaufschlag.
Kein Lederersatz.
Echtes Kernleder.

Mauergasse 12. Telephon 3033.

Samt die grosse Mode

Samt-Mäntel ganz lang auf Sergefutter 29.00

Astrachan-Mäntel in 3/4 und ganz lang, auf Sergefutter mit Schlossverzierung 38.– 25.00

Covercoat-Paletots mit u. o. Riegel, 3/4 und ganz lang 35.– 27.– 16.00

Samt-Jackenkleider in schwarz und farbig, moderne Blusenform 110.– 98.– 79.– 68.00

Samt-Mäntel u.-Jacken in Velour und Seidenplüsch, in geschweift u. Blusenform 125.– 85.– 48.– 25.00

Samt-Kleider a. Köper-Samte in schwarz und blau, moderne Formen 95.– 65.– 59.– 39.00

Samt-Röcke, florfeste Köper-Ware mit Tuch- und Seiden-Sattel 43.– 39.– 27.– 12.50

Samt-Blusen, gestickt, in Cord u. glatten Köper-Samt 16.50 10.75 8.50 4.50

Samt-Blusen-Paletots mit Glockenschoss a. Seide 69.– 48.– 42.– 29.00

Astrachan Blusen-Paletots mit Tressen-Schoss 85.– 59.– 36.– 19.50

Seidenkleid wie Abbild. in marine, grün, schwarz, mit hochsteh. Kragen 38.– 29.75

Jackenkleider, Kammgarn, Gabardine, Rauköper
18.– 29.– 36.– 48.– 69.–

Jacken u. Mäntel in schwarz, farbig und kariert
12.50 16.– 25.– 36.– 49.–

Wie ich verkaufe dient mir als Reklame.

Langgasse 35 Ecke Bärenstrasse

Segall

Langgasse 35 Ecke Bärenstrasse.

Was ich verkaufe dient mir als Empfehlung.

Eingekochtes Obst, Fruchtsäfte und Wein für unsere Truppen im Felde und in den Lazaretten der Heimat.

Deutsche Frauen, gebt uns am

Freitag, den 22. Oktober d. J., dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin,

von Euren Vorräten in Küche und Keller, eingekochtes (sterilisiertes) Obst und Früchte, gebt uns Kompotts, Marmeladen, Gelees und Mus, bringt uns Frucht- und Beerensäfte, vergeßt auch den Honig nicht.

Gebt von Euren Vorräten im Weinkeller, sowie frisches Obst und Gemüse, Zucker zum Einkochen desselben für die Kämpfer in den Schützengräben, gebt für die Verwundeten und Kranken in den Feld- und Kriegs-Lazaretten, gebt für die Lazarette der Heimat.

Ihre Majestät, unsere geliebte Kaiserin, hat unseren Plan gebilligt und genehmigt, daß wir Eure Gaben **als Geburtstagsgabe für die Kaiserin** in Empfang nehmen.

Keine deutsche Frau bleibe zurück! Auch die kleinste Gabe ist willkommen und hilft zum großen Werke.

Helft uns, Ihr deutschen Frauen, **dauernd** bei unserer Arbeit für die Verwundeten und Kranken, bei der Fürsorge für die Angehörigen unserer tapferen Feldgrauen.

Tretet deshalb **Alle,** die Ihr unserem Verein noch nicht angehört, am

Geburtstage der Kaiserin

als Mitglied in unseren Verein ein. Die **„Armee der Kaiserin“**, der Vaterländische Frauen-Verein, kennt keinen Rang und Stand. Der Vaterländische Frauen-Verein fragt nicht nach Glauben und Bekenntnis. Jede deutsche Frau und Jungfrau, die helfen will, ist unserem Verein als Mitglied willkommen.

Der Vaterländische Frauen-Verein, Zweigverein Wiesbaden

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe
Vorsitzende.

Springorum
Schriftführer.

Sammelstellen für die gestifteten Gaben:

Hauptsammelstellen: Abteilung VI des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Marktplatz 3,
Abteilung III „ „ „ „ „ Kgl. Schloß, Marstallgebäude.

Untersammelstellen:

Aug. Engel, Hauptgeschäft, Taunusstraße.
„ „ Zweiggeschäft, Wilhelmstraße.
„ „ „ Rheinstraße.

Emil Hees, Große Burgstraße.
J. C. Keiper, Kirchgasse.

Aug. Kortheuer, Nerostraße.
C. Mertz, Wilhelmstraße.

F 202

KONFEKTION

Ein Vertrauensartikel

Der Artikel Damen-Konfektion ist mehr als **jeder Andere**, eine Vertrauenssache!
Dieses Vertrauen bei meinen Kunden weiter zu behalten, ist die erste und vornehmste Aufgabe.
Die außerordentlich großen Einkaufsvorteile die ich biete, sind bei der hiesigen Damenwelt — stadtbekannt. —

Neu-Eingänge dieser Woche:

Moderne Jackenkleider
aus soliden einfarbigen Stoffen, auf Seide gearbeitet 29⁵⁰ 38⁰⁰ 55⁰⁰

Moderne Jackenkleider
neue Glocken-Formen (Ersatz für Maß) 58⁰⁰ 65⁰⁰ 75⁰⁰ 85⁰⁰

Moderne Samt-Jackenkleider
die große Mode, fesche Formen, auf Seide gearbeitet . . . . . 85⁰⁰ 98⁰⁰ 125⁰⁰ und höher.

Moderne Mäntel
neueste Macharten, aus glatten und karierten Stoffen, ¾ und ganz lang 19⁷⁵ 24⁰⁰ 32⁰⁰

Moderne Mäntel
aus Astrachan, Plüsch und Cordsamt (die große Mode) 27⁵⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 68⁰⁰

Moderne Taillenkleider
und Träger-Röcke (Letzte Neuheit) in Wolle, Seide und Samt 25⁰⁰ 32⁰⁰ 45⁰⁰ 55⁰⁰

Moderne Kostümröcke
aus karierten und einfarbigen Stoffen, neueste Formen 7⁵⁰ 9⁷⁵ 12⁵⁰ 16⁵⁰

Moderne Blusen
n Wolle, Seide und anderen Stoffen . . . . . 4⁹⁵ 6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ und höher.

Morgenröcke und Morgenjacken — große Sonder-Angebote —

— Meine große Kleiderstoff-Spezial-Abteilung verdient größte Beachtung! —

S. GUTTMANN

Wiesbaden. Das Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe. Langgasse 1/3.

10 eigene Geschäfte.

K 451

Die Samt-Mode 1915/16

J. Hertz
Langgasse 20

Samt-Jacken-Kleider
schwarz und farbig von Mk. 75.– an

Samt garnierte Kleider
schwarz und farbig von Mk. 98.– an

Samt-Mäntel :: Samt-Röcke ::
Seidenplüsch- u. Astrachan-Mäntel
Beste Qualitäten, neue Formen, alle Preislagen.

K 113

Schnur in der Mitte. Planchette etwas seitl.

Korsett „Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 695. 1121

Rücken ohne Schnürung.

Musikhaus Heinrich Wolff — Wilhelmstr. 16.

Donnerstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr,
im Festsaale der „Turngesellschaft", Schwalbacher Str. 8:

Im Kampfe gegen Italien,

Kriegserlebnisse an der Südfront von Paul Lindenberg, Kriegsberichterstatter beim K. K. Kriegspressequartier, mit über 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen unveröffentlichten Aufnahmen etc.

Lichtbilder: Im toten Triest. — Oesterreichische Kriegsschiffe im Kampf. — „Torpedos". — Ein herabgeschossenes italienisches Luftschiff. — Im Flugzeug über die Alpen. — Der Oberkommandierende Erzherzog Eugen die Schlacht am Isonzo beobachtend. — Der Tronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph bei den Tiroler Landesschützen. — Kaiserjäger im ewigen Eis. — Die schweren Mörser im Kampf. — Im Isonzotal. — In den Unterständen auf den Podgorahöhen. — Das zerschossene Kloster. — Gefangene Alpini. — Kämpfe im Hochgebirge. — Sorge für die Verwundeten. — Bei Tolmein. — Einschlag italienischer Granaten. — In den Julischen Alpen. — Durch Krain und Kärnten. — Marsch im Schnee. — Bei den Tiroler Standschützen. — Gottesdienst auf der Alm.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1.50 u. 1 Mk. sind vorher in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff**, Wilhelmstr. 16, sowie abends an der Kasse zu haben. 1134

Union-Briketts
in Kasten und Säcken
empfiehlt
Ludwig Jung,
Bismarckring 32.
Fernsprecher 959.

Ein größerer Posten
Handarbeiten,
fertig u. angefangen, darunter reizende Muster jeder Art, für Weihnachts-Geschenke passend,
außergewöhnlich billig!!
Alte Kolonnade 38.

Feines Tafelobst
zu verkaufen von 10 Pfd. an Kleiststraße 8, 2 r. u. l.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Montag, 18. Oktober 1915, abends 8½ Uhr,
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

„Adler und Halbmond."

Vortrag des türkischen Schriftstellers

Ali Almas aus Smyrna

über die Entstehung des deutsch-türkischen Bündnisses, seinen Wert und seine Zukunft.

Im Anschluß: Vorführung und Erläuterung von zeitgemäßen Lichtbildern

vom Suezkanal, den Dardanellen, Kaukasus u. A.

Eintrittspreise:

Saal und Galerie Mk. 1.—, vorbehaltener Platz Mk. 2.—. Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben gegen Vorzeigung der Ausweiskarten 1915/16 freien Eintritt in Saal und Galerie und zahlen für vorbehaltenen Platz Mk. 1.—.

Kartenverkauf bei den Herren **Walther Seidel**, Wilhelmstraße 56; **Ed. Fraund Nachf., Ed. Moeckel**, Langgasse 24; **Ernst Kuhlmann**, Wilhelmstr. 34; **H. Schellenberg'sche Buchhandlung**, Kirchgasse 1; **C. Werner**, Bismarckring 2. F404

Vorbehaltene Plätze
nur bei Herrn **Walther Seidel**, Wilhelmstraße 56.

Verwendet „Kreuz-Pfennig" Marken
auf Briefen, Karten usw.

Gewerbeschule Wiesbaden.

Kunstgewerbe-Abteilung: Kurse für Architektur, Raumkunst, Graphik, Planzeichnen, Stilisieren, Dekoratives Malen, Modellieren, Modezeichnen usw., Kunstgewerbliche Entwürfe aller Art.

Handwerkerschule: Ganztages-, Sonntags-, Abendkurse für die verschiedensten handw. Berufe, Baugewerbe, Bau- u. Maschinenschlosser, Maler, Tapezierer, Spengler, Installateure, Bau- u. Möbelschreiner usw.

Zuschneidekursus für Damenschneiderei (für Meister u. Gesellen).
Fachkurse für Herren- und Damenfrisieren (für Meister u. Gehilfen). Für beide Kurse ist ordnungsmäßig zurückgelegte Meisterlehre Aufnahmebedingung.
Fortbildungs- und Buchführungsunterricht für Gewerbetreibende sowie Frauen und Töchter von solchen.
Fachkursus für Gärtnerlehrlinge. Kursus für Automobilreparaturen.
Zeichnunterricht an schulfreien Tagen **für Knaben und Mädchen** im Alter von 11—14 Jahren. F411

Anmeldungen umgehend erbeten (vormittags). **Die Direktion.**

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von **Gütern** und **Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1103

Verzollungen. Versicherungen.

Flanell-Blusen

gut sitzend,
von **7.75** an.
Reiche Auswahl.
Maß-Anfertigung.

G. H. Lugenbühl
Marktstrasse 19,
Ecke Grabenstrasse 1. K111

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein für 1. November in Schreibw.-Gesch. z. Bedienung u. z. Büchereintrag. ges. Nur gut empf. Bewerberinnen wollen sich melden. Off. u. L. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Weißzeugflickerin, die auch maschinenstopfen kann, gesucht Adolfstraße 1, 1 links.

Jg. Mädchen f. an eigener Arbeit für ihr. Bedarf die Damenschneiderei erlernen bei mäßiger Vergütung. Adolfstraße 5, Gth., bei Bender.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Hellmundstraße 3, 1. Stock.

Bügellehrmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts.

Bügellehrmädchen gesucht Scharnhorststraße 7, 1.

Tüchtiges fleißiges Mädchen sofort gesucht Nerostraße 24.

Junges Mädchen, das kochen kann, zum 1. Nov. gesucht Bierstadter Straße 60. Vorstellung zwischen 1 u. 4 und 7 u. 8 Uhr.

Zum 1. November wird ein sauberes, solides Hausmädchen gesucht, das plätten kann. Meldungen abends von 7—8 Uhr, Adelheidstraße 70, 3, bei Overdeck.

Tüchtiges Hausmädchen, das nähen u. bügeln kann, zum 1. Nov. gesucht Adelheidstraße 22.

Suche erstes Hausmädchen, w. schneidern kann. Fr. Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, 1. Tel. 2363.

Fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt für gleich gesucht. Fr. Kaiplinger, Friedrichstraße 41.

Jg. Mädchen, w. bürgerl. kochen k., gegen guten Lohn auf gleich gesucht Bismarckring 11, 3 links.

T. zuverl. Alleinmädchen, ev. Rel., zum 1. Nov. ges. Vorzustell. nachm. 3—6 Uhr, Eltville Straße 21, Part.

Schulentlass. Mädchen f. l. Beschäft. gesucht Walramstraße 2, 1.

Suche Jemand für Hausarbeit per sofort, vorm. von 8—10, nachm. v. 1—3 Uhr, Klopstockstraße 21, Part.

Frauen u. Mädchen finden stets lohn. Beschäftigung. Adolfstr. 1, 1 l.

Monatsfrau für 1 Stunde morgens, Freitag, Samstag 2 Std. gesucht Eckernförderstraße 2, 2 l.

Monatsfrau, gut empfohlen, 3—4 Std. gesucht Kirchgasse 11, 2 l.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling von hiesiger Eisenwarenhandlung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote u. W. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiberlehrling im Alter von 14—15 Jahren für sofort gesucht. Spinde, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 6, 2.

Gewerbliches Personal.

Schuhmacher auf Sohlen u. Fleck gesucht Kleine Kirchgasse 3, Rudolf.

Junger Friseurgehilfe, militärfrei, gesucht. Keller, Wörthstraße 23.

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht Nikolasstraße 8.

Zwei kräftige Radfahrer gesucht Kleine Langgasse 7, Büro.

Hausdiener (Radfahrer) zum sofortigen Eintritt gesucht. Guttmann, Langgasse.

Junger sauberer Hausbursche sofort gesucht. Gehr, Bahnhofstr. 9.

Hausbursche gesucht. Drogerie Göttel, Michelsberg 23.

Zuverl. Kutscher sofort gesucht. Kleber, Adolfsallee 40.

Fuhrleute gesucht Schiersteiner Straße 54, bei Koch.

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Flotte Stenotypistin w. Engagement als Korrespondentin. Off. unter R. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Lehrstelle auf Büro. Briefe u. S. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 18 Jahre alt, w. die Rhein.-Weintal., Handelsschule besucht, sucht Anfangsstelle. Briefe u. F. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegerstochter, welche Mittel- u. Handelsschule besucht hat, sucht Anfangsstelle. Off. u. S. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Angeh. Schneiderin sucht Beschäft. Karlstraße 25, Frontsp.

Perfekte Bügelerin sucht noch einige Herrschaftskunden außer dem Hause. Blücherstraße 8, Mth. 1 links.

Gutbürgerliche Köchin, die schon in bess. Häusern tätig war u. Hausarb. mit übern., s. Stelle z. 1. Nov. Briefe u. O. 434 Tagbl.-Verl.

Aelteres Mädchen, in allen häusl. Arbeiten u. Nähen erfahr., sucht sof. St. als Alleinm., evt. tagsüber. Frankenstraße 23, 3.

Einfaches Fräulein, Försterstochter, s. Stelle als Stütze oder Drittmädchen in bess. Hause. Offerten unter P. 80 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Anständiges sauberes Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt. Näh. Bierstadt, Langgasse 49.

Besseres Mädchen s. sofort Stelle, w. Hausarbeit versteht u. das Kochen mit erlernen möchte. Näh. Blücherstraße 3, 2 r.

Sauberes starkes Mädchen, 16½ Jahre, sucht 2. Stelle im bürg. Hause. Näheres Webergasse 24, in Biebrich, bei Fink.

Für ein 15jähr. Mädchen, w. schon gedient hat, w. pass. Stell. gesucht Steingasse 20, 3 r.

Aelteres anständ. Mädchen, das gut kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle in bess. Hause (1 oder 2 Personen). Offerten unter Z. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen mit langjähr. Zeugnissen, welches gut nähen kann, sucht Stelle in feinem Hause bis 1. November. Briefe unter G. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, das kochen kann, sucht zum 1. Nov. Stelle in gutem Hause. Angeb. u. B. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe sucht Hausarbeit von morg. 10 bis mittags 2—3 Uhr. Michelsberg 1, 3. Etage.

Junges Mädchen, 19 Jahre, welches die Mittelschule besucht hat, sucht für nachm. lohn. Beschäft. Off. unter U. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Frau f. Wasch. u. Putzbesch. Karlstraße 13, Hth. D. l., Schnell.

Junges Mädchen sucht abends Laden zu putzen. Michelsberg 1, 3. Etage.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Schneider sucht Stellung in Großstück- oder Militärschneiderei. Off. mit Angabe des Stücklohnes u. T. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Kräft. Mann sucht für vormittags Arbeit. Grosch, Moritzstraße 9.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin, auch in Stenogr. u. Korrespondenz perfekt, per sofort gesucht. Nur persönliche Vorstell. Wittenberg u. Co., Rheinbahnstraße 4.

Kontoristin, w. schon in Stell. war u. durchaus stadtkund. ist, für sof. od. 1. Nov. ges. Eilbotengesellschaft Blitz, Coulinstr. 3.

Jüngere **Kontoristin** gewandt u. zuverlässig, sofort gesucht. Modehaus M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

Jüngere Verkäuferin mit guter Handschrift gesucht. Off. mit Zeugnis und Gehaltsanspr. u. H. 435 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** gesucht. Sakrzewski, Rheinstraße 39.

Haushälterin, in Küche u. Haus erfahren, für Privathotel im Rheingau, wo die Frau fehlt, gesucht. Offerten unter R. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. November, event. früher, **gutbürgerl. Köchin** in Villa im Rheingau gesucht. Haushalt besteht aus 3 Personen. Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen unter A. 897 an den Tagbl.-Verlag. 1128

Besseres Zimmermädchen, im Servieren u. Wäschebehandlung erfahren, z. 1. Nov. in feines Herrschaftshaus nach Schweinfurt a. M. gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften an Frau Kommerzienrat Fichtel, Schweinfurt a. Main.

Ein sauberes zuverlässiges **Alleinmädchen,** das gut kochen kann, wird zu drei Personen zum 1. November gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 65, 2.

Alleinstehende Dame sucht zu bald. Eintritt für herrschaftl. 4-Zim.-Haushalt evangel. gebildetes Alleinmädchen ohne Anhang mit bescheid. freundl. Wesen, das perfekt kochen, nähen u. sämtliche Hausarb. verrichten kann. Keine gr. Wäsche. Lohn n. Uebereink. Lebenslauf, gute langj. Zeugn. ähnl. Stell. sind einzureichen u. J. 434 an den Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sof. gesucht Moritzstraße 37, 2 rechts.

Laufmädchen per sofort gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4.

Gesucht nach Mainz ält. Mädchen, das die bürgerl. u. feine Küche verst. u. Hausarbeiten übernimmt. Nur solche mit langj. Zeugn. w. sich meld. Briefe u. A. 815 an d. Tagbl.-Verl.

Suche f. m. kinderl. Haushalt ein ordentl. saub. fleiß.

Alleinmädchen. Nur solche mit gut. langjähr. Zeugnissen wollen sich melden Eltville a. Rhein, Blücherstraße 2.

Ein erstes Hausmädchen, das erfahren im Servieren, Nähen u. Hausarbeit, wird zum 1. Novbr. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nb

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann, militärfrei, m. gut. Handschr., flotter Maschinenschreiber auf kaufm. Büro gesucht. Off. u. R. 433 Tagbl.-Verl.

Junger Mann gesucht zu sofort für Büro u. Lager bei gutem Gehalt. Schriftliche Angebote an Ludwig Jung, Brikettgroßhandlung, Bismarckring 32.

Lehrling. Junger Mann, Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbild. u. schöner Handschrift, auf kaufm. Büro gesucht. Off. u. M. 433 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling aus guter Familie, fleißig u. mit guter Auffassungsgabe, auf kaufm. Büro gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Stenographie, Maschinenschreiben usw. auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten mit näh. Angaben unter E. 424 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Elektromonteure, sowie Hilfsmonteure und jüngere Helfer sofort für dauernd gesucht. W. Hinnenberg, Langgasse 15. Zu melden Wagemannstraße 30.

Tüchtige **Elektromonteure** sucht Glaab u. Metzger, Adelheidstr. 34.

Wir suchen einen zuverlässigen militärfreien **Maschinisten** zum baldigen Eintritt. Wiesbadener Bettfedern-Fabrik, Gebrüder Lustheimer.

Schlosser gesucht. Kalle u. Co., A.-G., Biebrich.

Fahrrad-Reparateur sofort gesucht. Martin Decker, Neugasse 26.

Tücht. Sattlergehilfe gesucht. Sattlerei Gröhler, Faulbrunnenstr. 6.

Selbständige Damenschneider per sofort gesucht **Wemmer & Ulrich,** Wilhelmstraße 54.

Chauffeur, zuverlässig u. stadtkundig, für die späten Nachmittagsstunden Wochentags gesucht. Offerten unter W. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige, unbestrafte Leute als Wächter gesucht Coulinstraße 1.

Herrschaftsdiener, junger, evang., gesund, sofort gesucht. Meld. 8—10 vorm., Parkstraße 33.

Jüngerer **Hausdiener** mit gut. Zeugn. (Radfahrer) auf sofort gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4.

Jüng., gewandten Hausdiener für Dekorationsarbeiten sof. gesucht. M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

Jüng. Hausbursche gesucht Neugasse 1, Laden.

Hausburschen sucht Julius Bischoff, Kirchgasse 11.

Ein ordentl. Hausbursche sofort gesucht. W. Hinnenberg, Langgasse 15. Zu melden: Sonntag von 11—1 Uhr.

Stückgut-Kutscher sofort gesucht. J. u. G. Adrian, Bahnhofstr. 6.

Erfahr. Brotkutscher tücht. Verkäufer, gegen guten Lohn gesucht. Vorzustellen Sonntag von 8—12 Uhr vormittags, Bockenheimer Brotfabrik, Waldstraße.

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin sucht Anfangsstelle. Offerten unter M. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretärin tätig gewesene Dame, bewandert in Stenogr., Schreibmaschine, schriftl. Arbeiten, sucht Stell. bei Arzt, Sanatorium, Bank od. Büro. Angeb. u. B. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anfangs-Stellung als Buchhalterin u. für allgemeine Kontorarbeiten oder Stenogr. und Maschinenschr. usw. sucht kaufmänn. gut ausgebildetes jg. Mädchen unter bescheidenen Gehaltsansprüchen Gefl. Zuschriften u. L. 435 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches die Handelsschule besuchte, sucht Anfangsstell.; dasselbe würde, um sich richtig einzuüben, einen Monat umsonst arbeiten. Gefl. Off. J. Rieser, Auringen, Post Igstadt.

Gebildetes Fräulein, von großer schlanker Figur u. feinen Umgangsformen, war einige Jahre in Amerika, sucht passende Stelle, am liebsten in einem Geschäft; dasselbe hat ein Jahr Schneidern gelernt und kann gut sticken. Kaution kann gestellt werden. Briefe unter U. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, sprachkund., gewandt im Verkehr mit vornehmster Kundschaft, sucht Stell. in feinem Geschäft, gleich welcher Branche, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter T. 435 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame aus guter Familie sucht Stellung als Empfangsdame bei Arzt. Offerten unter G. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Verein für Hausbeamtinnen Oranienstraße 23, 2, empf. Erzieherinnen, Hausdamen, Hausb., Stützen, Kinderfrl., Kindergärtn., Pfleg. u. Jungfern. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag, 8—5, Montag, Donnerstag, 11—12.

Gebildetes Fräulein mit gut. Zeugnissen sucht **Stelle als Pflegerin,** geht auch tagsüber. Briefe u. T. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein gesetzten Alters, mit gut. Zeugn., erfahren in Nervenpflege, sucht Stell. zur Pflege u. Bedienung bei einer Dame. Näheres Fräulein Schroff, Saalgasse 36, 2. Stock.

Wirklich tüchtige Wirtschafterin, reif. Jahr., ev., gute Köchin u. Pfleg., pr. Zeugn. v. ält. Herrn u. Dame, sucht sof. od. spät. selbst. Stelle; auch auswärts u. aufs Land. Uebernahme in kleinem Haushalt alle Arbeit. Angebote unter D. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Fräulein, in allen Zweigen der Haush. erfahr., sucht zum 1. oder 15. November pass. Wirkungskreis. Familienanschl., g. Behandl. Beding. Offerten unter P. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein gesetzten Alters, Auslandsdeutsche, sucht Beschäftig. zur Bedienung eines kranken Herrn oder Dame. Offerten unter K. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Frl., Waise, 26 J., tüchtig in allen Zweigen d. Hausb., auch schon geschäftl. tätig gew., sucht Vertrauensstellung oder als Stütze. Off. u. S. 430 an den Tagbl.-Verl.

Einf. Fräulein, perfekt in der feinen u. bürgerlichen Küche, u. in allen Zweigen d. Haushalts, sucht Stellung bei älterer fein. Herrschaft od. älterem b. Herrn bei bescheid. Ansprüchen für sofort oder spät. Göbenstraße 28, 1. St. r.

Rettes solides Fräulein aus gutbürgerl. Familie, 25 J. alt, sucht Stelle für Büfett u. als Stütze der Hausfrau in Restaurationsbetrieb; ist in allen vorkomm. Arb., auch Servieren, Nähen u. Wäscheversorgung bew. Off. an M. Fischer, Kempten, Gerberstraße 34, 3.

Besseres Mädchen, 25 J., im Servieren, Plätten, Nähen bewandert, sucht pass. Stellung in Sanatorium od. Pension gegen bescheidene Ansprüche. Offerten unter R. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Frl., 20 J. alt, z. Zt. in einer Fremdenpension tätig, w. Stell. als Servierfrl. z. 1. Nov. Off. u. H. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger militärfr. Kaufmann mit Sprachkenntn., sucht Stell. als Buchhalter oder Kontorist. Angebote u. O. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenhafter, tüchtiger, erfahrener Kaufmann, kautionsfähig, militärfrei, sprachenkundig, sucht Stellung. Offerten u. W. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kaufmann, in Bank- u. Warengesch. erfahr., sucht Beschäft. Angeb. u. B. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann militärfrei, im Bank- u. Hotelwesen bewandert, sucht per sofort Stellung als Buchhalter u. Kassierer. Gefl. Off. u. Z. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junges Ehepaar sucht Hausverwaltungs-Stelle auf 1. Januar. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. My

Tüchtiger Packer militärfrei, sucht sofort Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mx

Junger Mann sucht Stellung als Kassenbote oder Büro-Volontär. Offerten u. S. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

2 Zimmer.

Adlerstraße 57 2 Zim., K. u. K.

Bleichstraße 25 2-Z.-W. sof. preisw.

Bleichstraße 34, Hth., 2-Z.-W. 2426

Friedrichstr. 27 abgeschl. 2-Zim.-W. sof. oder später zu verm. 2399

Gneisenaustraße 20, Hth., 2- u. 3-Z.-Wohnungen zu verm. B6582

Gobenstr. 19 neu herger. 2-Z.-W. sof.

Häfnergasse 16, Stb. 2, 2 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. 2322

Philippsbergstr. 30, 2, 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör u. Garten, auch für Wäscherei geeignet, zu vm. B12505

Hochstraße 10 sch. 2-Zim.-Wohnung.

Kellerstr. 25 2 Zim. u. K. sof. od. spät.

Walramstr. 2 2 Z. u. K., V. 2, neu herg., sof. Näh. 1. Stock. B11381

Yorkstraße 20, 2. St., sehr schöne 2-Zim.-Wohn. preiswert zu v. 2325

1 Zimmer.

Adlerstraße 57 1 Zim., K. u. K.

Bleichstraße 31, Hth., 1 Zim. u. K. Näh. Rheinstraße 107, Parterre.

Kerlstr. 2 1 Zim., K. m. Gas. B12588

Nerostraße 10 1 S. u. Küche z. 1. 11. zu vm. Näh. Moritzstr. 50. 2332

3 Zimmer.

Albrechtstr. 41, Mth., Mansardstock, 3 Z. u. Zub. zu vm. Preis 265.
Göbenstraße 29 freundl. 3-Zim.-W. zu verm. Näh. b. Hausmstr. 2400
Hallgarter Str. 8, V. 1, 3-Z.-W. gl.
Jahnstraße 19, Stb. Part. od. 2. St., 3-Zimmer-Wohnung zu vm 2177
Jahnstraße 44, Hth., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 107, P.
Kleiststr. 15, P., sch. 3-Z.-W. s. o. sp. Näh. Wielandstraße 13, P. l. 2401
Lothringer Str. 31, 1, gr. 3-Zim.-W., 2 Blk., Speisek., Bad, sof., 550 Mk.
Nerostraße 46, 1 St., 3-Z.-W., el. L., Gas, sofort zu v. Näh. Part. 2341
Nettelbeckstr. 12 gr. 3-Z.-W., 520 Mk.
Rüdesheimer Str. 34, 3 r., schöne 3-Z.-W., el. Licht, Bad usw., s. od. spät. Anzus. vorm. Näh. daselbst.

4 Zimmer.

Blücherstr. 15, 3, sch. gr. 4-Z.-Wohn.
Wagemannstraße 28, 1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.
Wagemannstraße 28, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

5 Zimmer.

Adelheidstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Balk., elektr. Licht, sofort mit Nachlaß. Schlüssel u. Näheres bei Justizrat Laaff, Moritzstr. 70. 2312

7 Zimmer.

Rheinstraße 96, 3, Ecke Wörthstraße, 7 Z. mit reichl. Zub., Badezim. u. Balk. zum 1. April 1916. Näh. das.

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerraum.
Rheingauer Straße 6 Ladenlokal u. Wohnung, mit od. ohne Bäckerei-Räume, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 1. Etage r. 2344
Wellritzstraße 4 Laden zu vm. 2403

Villen und Häuser.

Hübsches Landhaus, 5 Zim., Küche, 3 Mans., 2 Balkons, Gas, Wass., zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Bierstadt, Moritzstraße 15.
Villa zu v. o. verk. R. Tagbl.-V. Mg

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Höhe 8 schöne 3-Zim.-W. u. Küche in Frontspitze s. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder Aarstraße 1, 1. 2278

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adelheidstraße 28, 3, gut möbl. Zim.
Adelheidstraße 10, 2, großes sonniges, gut möbliertes Zimmer zu verm.
Arndtstraße 8, P., 2 sch. möbl. Frtsp.-Zim. u. Mans. 10 u. 12 Mk. mtl.
Arndtstraße 8, P., sch. m. Fsp., 12 M.
Bärenstr. 2 m. Zim. mit 1 o. 2 Bett.
Bärenstraße 2, 2, möbl. Zimmer z. v.
Bertramstr. 4, P. l., möbl. Zimmer.
Bleichstraße 23, 3, möbl. Zim., 4 Mk.
Blücherstr. 36, Fsp.-Z., mbl., M. 2.50.
Dambachtal 1, 1, gut m. Zim. billig.
Dambachtal 2, 2 l., g. m. Z., sep. E.
Dotzheimer Str. 2, 1, möbl. Mans.
Dotzheimer Str. 39, Part., gut möbl. Zimmer, mit, auch ohne Pension.
Dotzheimer Str. 57, 1, sch. mbl. Zim.
Friedrichstr. 44, 3 l., gr. möbl. Zim. mit Kaffee, Woche 7 Mk. zu verm.
Grabenstraße 9 möbl. Mans. zu vm.
Hellmundstraße 3 2 gut möbl. Zim.
Hellmundstr. 27 möbl. Mansarde sof.
Hellmundstr. 23, 2 r., mbl. Z. u. Mf.
Hellmundstr. 40, 1 r., m. h. M., 2.50.
Hellmundstr. 45, Herzog, mbl. Mans.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Zim., sep. E.
Hirschgraben 13, 1, helle möblierte Mansarde mit Balk., Woche 3 Mk.
Hirschgraben 14, 3 r., Zim., möbl., monatl. 10 Mk., mit Kochgelegenh.
Karlstr. 1, P., schön möbl. Zim. frei.
Karlstraße 3, 2, schön möbl. Z. zu v.
Karlstraße 30, 1 r., schön möbl. Zim.
Luisenstr. 5, 2 r., 2 schön möbl. Zim.
Marktstr. 20, 3, m. Zim. mit Pens.
Philippsbergstr. 5, P., möbl. Zimmer.
Philippsbergstr. 30, 2, sch. mbl. Zim. an Dame bei Sprachlehrerin z. vm.
Röderstraße 10 heizbare möbl. Mfd.
Sedanplatz 7, 1 r., gut möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten.
Einfaches Fräulein erh. Schlafst. od. Zimmer Karlstraße 23, 3 St.
Möbl. kl. Mans.-Z. b. kinderl. Ehep. zu vm., Woche 3 Mk. m. Frühstück. Angeb. u. D. 434 Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Blücherstr. 36 sep. P.- u. Fsp.-Zim. b.
Goethestraße 7, P. r., Mans. zu vm.
Grabenstr 9 leere Mans. zu verm.
Helenenstr. 17 gr. Z. u. Kell. N. P. 1.
Hellmundstr. 31, Vdh., gr. Mf. r. P.
Herderstr. 25, Hochpart., 2 leere Zim., abgeschl., Wasser, Koch- u. Leuchtgas, kl. Kam., k. Treppenrein., sof.
Jahnstraße 46 leer. Zim. m. Kochof.
Mauerg. 12 heizb. Doppel-Mansarde.
Seerobenstr. 7 heizb. Frontsp.-Zim.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Weinkeller, 35—40 Stück haltend, ev. auch zu and. Zw. zu vm. Schlichterstraße 10. Näh. das. 4. St. 2153

Mietgesuche

Ruhige Familie, 2 Personen, s. e. ruh. 3—4-Z.-W., Süd- od. Südwestviertel. 1. April 1916. Off. mit Preis u. S. 79 an Tagbl.-Zweigstelle.

Herr sucht möbl. Südzimmer mit Frühstück, 1. od. 2. Stock, nahe Kurgarten, monatl. 35 Mk. Off. u. R. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schönes sonn. Zim., mögl. elektr. Licht u. Heiz., ev. mit Pens., gesucht. Preis-Off. u. L. 15578 an Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M. F87

Mann, mittl. Jahre, sucht einf. freundl. möbl. Zim., ev. mit Pension. Off. mit Preisangabe unter E. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Herren such. auf 1. 11. 15 ein großes Zim. m. 2 Betten einschl. Morgenkaffee. Off. m. Preisang. u. A. K. hauptpostlag.

Möbliertes Separat-Zimmer sofort gesucht. Off. m. Preisangabe unter U. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Frau m. Kind s. einf. mbl. Mans.-Z. mit Ofen. Preis 10 Mk. Offerten unter B. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar (Dauermieter) sucht in bester Lage 2 herrschaftlich möbl. Zimmer mit Frühstück. Off. u. J. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

1—2 sonnige Zimmer mit Küche, leer oder möbl., zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Na

4 Zimmer.

Klopstockstr. 1, 3. Et., 4-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. Gutenbergplatz 3, Parterre. 2405

Wagemannstr. 28, 1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstr. 28, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

5 Zimmer.

5-Zimmer-Wohnung, modern, mit Heizung, Viktoriastraße, mit Nachlaß, Mietsdauer nach Uebereinkunft, zu vermieten. Off. unter G. 431 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Humboldtstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu vm., Badezim., 3 Mans., Balkons, Doppeltr. 2c. Näh. daselbst. 2406
Nikolasstraße 5, 1, 6 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Balkon, elektrische u. Gasbeleucht., sof. beziehbar. Näh. bei den Vermittelungs-Büros od. Hofspedit. L. Rettenmayer, im Büro daselbst.

8 Zimmer und mehr.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör **Taunusstraße 23,** 2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst bei F 341 Dr. Kranz-Busch, 1 St.

Läden und Geschäftsräume.

Taunusstraße 7 (gegenüber Kochbrunnen) sofort schöner **Laden** zu verm. Einrichtung kann abgegeben werden. Näheres 1. Stock rechts.

Laden in bester Kurlage, Kleine Burgstraße 4, zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Konditorei.

Schöner Laden 2055 mit 2-Z.-W. zu v. Hellmundstr. 26.

Ladenlokal 2373 in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler.

Laden Oranienstr. 1, Ecke der Rheinstraße, billig zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Für Bürozwecke sehr geeigneter, seit Jahren hierzu benutzter 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmer, zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Verwalt. Wiesbadener Straßenbahnen. F305

Möblierte Wohnungen.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zim., Bad, Küche.

Mainzer Str. 50, 1. St., 4 evt. 6 Z. u. Küche, möbl., auch geteilt, zu vermieten. Näheres Parterre.

Nerotal 22 3—6 gut möbl. Zimmer mit Küche für den Winter billig zu verm.

Taunusstraße 1, 3 l., gut mbl. Wohn., 5 Zim., Küche, Bad, bill. zu verm. Zu sehen von 2 bis 4 Uhr.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adelheidstr. 99, 2, gut eingerichtetes großes Südzimmer in vornehmer Familie an Dame zu vermieten.
Friedrichstraße 9, 1, möbl. Zimmer, gr. luft., mit Frühstück 30 Mk.
Goethestr. 5, Part., am Bahnhof, elegant möbl. Wohnz. u. Schlafz., elekt. Licht, Bad.
Grabenstr. 9, 1, möbl. Zim. zu verm.
Luisenstraße 49, 1 r., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Marktstr. 6, 1, Ecke Mauerg., am Rathausplatz, gut möbl. Zimmer.
Michelsberg 24, 1. Stock, fein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, elektr. Licht, sep. Eing., 1. Et., sehr preisw.
Nerostraße 6, 2, a. Kochbr., 1—2 gut mbl. Zim., event. mit Kochg., separ.
Rheinstr. 46, 2 l., großes gut möbl. Zimmer frei.
Wallufer Straße 12, 1. St., schön möbl. Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame zu vermieten.
Möbl. Zim. mit Kaffee mon. 16 Mk. Näh. Bleichstraße 13, Hth. Part.
Möbl. Zimmer, elektr. Licht, mit od. ohne Pension, Nähe des Gerichts, zu verm. Goethestraße 26, 1.
Elegant möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu mäß. Preis, mit od. ohne Pension. Rheinstraße 28, Pension Schupp.

Pflegebedürftiger Herr findet gewissenh. sorgfält. Pflege und behagl. Heim in ruh. fein. Häuslichkeit. Off. u. J. 433 Tagbl.-Verl.

Zwei elegant **möblierte Zimmer** (auch einzeln), in nächster Nähe der Infanterie-Kaserne, Haltestelle der Straßenbahn, zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Nd

Hochelegant eingerichteter **Salon und Schlafzimmer** mit 2 Betten, Gas, Bad u. Balkon an nur besseren älteren Herrn zu verm. Adr. im Tagbl.-Verl. Ne

Mietgesuche

Gesucht zum 1. April eine **kleine Villa,** 7—8 Zimmer mit Garten, Oefen bevorzugt. Angebote mit Preis unter L. 428 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh., Abschl., auf 1. Dezember 1915 zu mieten gesucht. Westviertel bevorz. Preis nicht über 30 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ef

Gesucht per 1. April 6—7-Zimmer-Wohnung von ruhigen Mietern (Dame u. Herr). Beding.: elektr. Licht, Heizung u. Aufzug, falls höher als 1. Stock. Angebote mit Preisangabe unter S. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Gas usw. auf längere Zeit gesucht. Offerten unter A. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Mbl. Wohn. kl., m. Küche, b. Kochbr., bill. Langg. 39, 2.

Gut möbl. großes Zimmer von Dauermieterin (Geschäftsdame) in gutem Hause gesucht. Preis-Off. unter F. 435 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei einfach möbl. Zim. mit Küche od. Kochgelegenh. ges. Zentrale Lage. Off. Platter Straße 75, Part. rechts.

Aeltere Dame sucht einfaches Heim in feiner Familie od. Fremdenheim. Off. u. S. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame sucht in neuzeitl. eingerichtetem Hause in freier Lage 3 unmöblierte schöne F155 **sonnige Zimmer** für 1. Januar. Off. u. D. J. 1568 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Herr sucht möbl. ungest. Zim. mit Zentr.-Heizung, Dauermieter. Off. nur m. Preis u. K. 433 a. d. Tagbl.-Verlag.

Dame mit schöner, groß. Wohnung in bester Lage sucht einen Teil ders. (etwa 2 Zim.) möbl., ev. mit Verpfleg., an Dame od. soliden ält. Herrn zum Mitbewohnen abzugeb. Briefl. Anfragen u. R. 431 Tagbl.-Verlag.

Bei sehr gebildeter **herzensgütiger Dame** wünscht eine ältere, seit längerer Zeit an Gelenkrheumatismus erkrankte Dame Aufenthalt zu nehmen. Behufs Rücksprache Off. u. W. 432 Tagbl.-Bl.

Fremdenheime

Haus Riviera, Bierstadter Str. 7, vorn. Fremdenh., n. Kurhaus, Zim. einsch. vorz. Verpfleg. von 5.50 Mk. an. (Auch für Dauerm.) Bäder, Aufz., Heiz., Gart.

Villa Hertha, Dambachtal 24, Telephon 4182. Schöne ruhige Lage: Nähe Kurhaus, Kochbr., Wald. Zentralh. Jede Diät. Mäßige Preise. Besitz.: Fräulein Maria André.

Pension Ossent, Grünweg 4, nahe Kurhaus, Zimmer mit und ohne Pension.

Museumstraße 10, 1, elegant möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Feine Privat-Pension, gr. Zimmer, Lift, Telephon, elektr. Licht, Zentralheizung, Bad vorhand. Beste Verpflegung. **Schillerplatz 2, I, bei Elbers.**

Behagliches Heim findet Dame bei Offiziers-Witwe. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mo

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Kanarienhähne (Stamm Seifert) zu verk. Wellritzstraße 25, Frontsp.
ff. Kanarienh. (rein Seifert) billig abzug. Adlerstraße 57, 2 l.
Prachtvolle Kanarienweibchen, Stück 1 Mk. Bismarckring 17, 1 r.
Airedale-Terrier, sehr wachsam, dabei gutmütig, zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 68, Part.
2 Läufer-Schweine zu verk. Helenenstraße 15, Schumann.
Schwarz-seid. Damen-Jacke für 10 Mark zu verkaufen Nerostraße 43, 2 rechts.
Dunkelbl. Jackenkleid (Gr. 46) von 1. Firma bill. zu verk.; ebenfalls bl. Velvet (Gr. 44) u. sonst. Garderobe aus gutem Hause. Kleiststraße 23, 3. Anzus. von 10—2 Uhr. Händler verb.
Warmes graues Jackenkleid (44) zu verk. Schlichterstraße 12, 2.
Eleg. neues Jackenkleid auf Seide, Gr. 44, Bügelofen, Treppenläuferstangen zu verk. Friedrichstraße 27.
Eleg. Damenkleider u. Kostüme, weiß. Kinderwagen (Nickelbeschlag) preisw. Oranienstraße 28, Mth. 2.
Hocheleg. u. einf. Damenkleider billig zu verk. Riehlstraße 11, Part.
Bl. Sammetrock, für f. Dame geeignet, zu 15 Mk. abzugeben Adelheidstraße 61, 1.
2 Wintermäntel, Gr. 46—48, schwarz, gut erhalten, billigst abzug. Herderstraße 8, 1 links.
2 mod. Winter-Kostüme preiswert zu verkaufen Oranienstraße 24, 3.
Fast neuer Damenmantel zu verk., 106 Oberw., 145 l. Kron, Aarstr. 25.
Fast neuer Theatermantel, trauerhalber für 8 Mk. zu verkaufen Nerostraße 43, 2 rechts.
Verschiedene Herrenkleider, gut erhalten, darunter Cordjagd-Anzug, für kräftige Mittelfigur, sowie Mantel und Anzug für Jüngling billig abzugeben. Graefe, Kapellenstraße 1, 1.
H.-Regenhautmantel, gebr., zu 15 Mk. abzug. Adelheidstr. 61, 1.
Schwarzer Ueberzieher m. Sammetkragen von erstklass. Schneider bill. zu verk. Yorkstraße 5, P. r.
Gut erhalt. Ueberzieher billig zu verk. Näh. Luisenstraße 16, Lad.
Gut erh. Ulster u. schw. Paletot, auf Seide gefüttert, zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 42, 2, bis 2 Uhr.
Frack mit Weste, wie neu, zu 25 Mk., H.-Anz., braun, für bess. H. geeignet, fast neu, zu 30 Mk., H.-Hut z. 4 Mk., auch neu, zu verk. Adelheidstr. 61, 1.
1 ält. u. 1 fast neue graue Offizier-Litweka zu 5 bezw. 10 Mk., auch blaue Waffenröcke. Dotzheimer Str. 78, 1. Besichtigung 11—1 vorm.
Feldgraue Offiziersuniformen, sehr wenig getragen, wie Mantel, Kapes, Röcke, Litewken, schw. Hose, graue Hosen, ebenso blauer Vizefeldwebel-Rock, Litewka, gebr. Sattelzeug zu verk. Rheinbahnstr. 6b, 2 links.
Sehr gut erh. Militär-Effekten für Artill., auch Mantel, Litewka, Waffen- u. Ueberrock zu verkaufen. Hartmann, Luisenstraße 46.
Gut erhaltene Tuchportieren, große gestickte Fensterbogen, pass. für Saal oder Treppenhaus, sehr billig zu verkaufen Blumenstraße 1.
Einige neue garnierte Hüte, Stück 6 Mk., mod. schwarzer Pelzmuff für 18 Mk. zu verk. Hermannstraße 9, 1 rechts.
Schwarz. Grammola mit 24 Platten zu verk. Hellmundstraße 58, 2 St.
Photographische Apparate, billige Hand- u. Magazin-Cameras (9/12) zu verk. Moritzstraße 37, P. l.
Eichen-Bettstelle mit Einlage, Liegestuhl, noch neu, wegen Raummangel, Gaskrone, 3arm., fast neu, Kleiderschrank zu verk. Anzusehen von 9 bis 11 Uhr, Schierstteiner Straße 20, 3 links.
Zwei Holzbettstellen u. 2 eichene Krautfässer billig zu verk. Müller, Albrechtstraße 33.
Eis. Bettstelle u. runder Tisch bill. zu verk. Westendstraße 28, Part.
Bad, Bett, Tische, Schränke, Ueberzieher zu verk. Neugasse 5, 1.
Möbel aller Art zu verkaufen Walramstraße 17, 1.
Vornehm. Halbverdeck, Gummiräder, niedr. Trittbrett, preiswert zu verkaufen Nerobergstraße 7.
Porzellan-Ofen u. feb. Preis abzug. Kirchgasse 11, 2.
1 großer Restaurationsherd wegen Platzmangels billig zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 65, 2.
Herd, Füllofen, pol. Tisch, Nähmasch. zu verk. Rheingauer Str. 14, P. lks.
Ein schöner Amerikaner und andere Oefen billig zu verkaufen Kapellenstraße 4.
Gr. amerik. Ofen u. 1 klein. desgl., sowie 3 versch. S.-Oefen billig zu verkaufen Rheinstraße 115, 1.
Kleine Regulier-Oefen zu verk. Herderstraße 9.
Schöner kleiner Ofen billig zu verk. Hirschgraben 5, 1 rechts.
Verschiedene Oefen zu verk. Näheres Rheinstraße 111, Parterre.
Dreiarmiger Gaslüster mit Zuglampe billig zu verkaufen Adelheidstraße 78, Hausmeister.
Kompl. Gaslyra bill. zu verk. Moritzstraße 35, 2. Stock.
Küchenschr., Anrichte, Tisch, gebr., für 25 Mk. zu verk. Waldstraße 40, Schreinerwerkstatt, nur vormittags.
Badewanne billig zu verk. Kiedricher Straße 10, 4 St.
Gußeis. weiß emaill. Badewanne, wenig gebr., 55, Gasofen, Houben, für 40 Mk. zu verk. Zimmermannstraße 6, Hth. Part., bei Meier.
Speiseaufzug (neu), 2arm. Gasbel., Majolika-Petrol.-Lampe billig zu verkaufen Kapellenstraße 40, 1.
Große Strickmaschine, fast neu, billig zu verk. Oranienstraße 62, Hth. 1. Stock.
Gebr. Schneider-Nähmaschine, Diwan u. Kommode zu verkaufen Sedanstraße 4, 3. Stock links.
Neue Nähmaschine (Schwingschiff) bill. zu verk. Bleichstr. 13, Gth. 1 l.
Schönes Fahrrad mit Freilauf für 28 Mk. zu verk. Bleichstraße 39.
Dunkelbl. Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Walramstr. 14/16, 2.
Reiner Kinderwagen zu verk. Blücherstraße 27, 4.
Nähmaschine zu verkaufen Göbenstraße 18, 1. St., Hagen, vormittags 9—10½ Uhr.
Zwei Federhandkarren zu verk. Steingasse 18.
Leiter, sol. gearb., 22 Sprossen, bill. zu verk. Röderstraße 19, Werkst.

Händler-Verkäufe.

Prima singende Kanarienhähne, nur eigene Zucht, Weibchen, à 1 Mk. Velte, Michelsberg 18, Laden.
Weg. Umzugs billig: Pitschküche, Sekretär, H- u. D.-Schreibt., Div., Waschk., Stufenspieg., Küch.-, Kldr.-, Bücherschr. usw. b. Hermannstr. 12, 1.
Zwei gut nähende Nähmaschinen bill. zu verk. Adolfstraße 5, Gth. P. l.
Nähmaschine, neu, billig. Mayer, Wellritzstraße 27, Stb. 2.
Fahrrad mit Torpedo, fast neu, bill. Mayer, Wellritzstraße 27, Stb. 2.
Damen- u. Herrenrad mit Freilauf, sowie Nähmaschine billig zu verk. Klauß, Bleichstraße 15. Tel. 4806.
Damen-Fahrrad m. Torpedo 30 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27, Stb. 2.
Gaslampen, Pendel, Brenner, Zyl., Glühk., Gaskoch., Badew., Zapfhähne bill. zu vk. Krause, Wellritzstraße 10.
Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper billig zu verk. Taunusstraße 26, Lad.
Herdschiffe, Einsatzgröße 44,5 × 14, 45,5 × 16,5, 48 × 14, 41 × 22, 32 × 18, 36 × 18, 25 × 13, 26 × 12—14, sowie sonstige Größen abzugeben Klarenthaler Str. 1, 3 l.
Krautfässer billig Bleichstraße 23, 3. Stock, Küferei.

Kaufgesuche

Briefmarken u. ganze Sammlungen kauft Seibel, Jahnstraße 34, 1 r.

Zu kaufen gesucht
Revolver (Browning), Prisma-Fernglas (6fach). Offerten u. U. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Hirsch- und Reh-Geweihe, ausgest. Tiere, Vögel u. alte Waffen kauft Walramstraße 17, 1.

Sofa, Vertiko, Kinderbett, Kleiderschrank, sowie eine Hobelbank zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Sämtl. ausrang. Möbel u. Speicher-Sachen kauft Walramstraße 17, 1.

Gut erh. Klavier zu kaufen gesucht. Nur äuß. Preis-Offerte schriftlich Michelsberg 7, 3.

Gebrauchter Sportwagen zu k. gesucht Hirschgraben 5, 1 rechts.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Rad gesucht. J. M. Andreae, Dotzheimer Straße 61.

Gut erh. Wand-Gasbadeofen gesucht Schwalbacher Straße 52, 3.

Verpachtungen

Obstgärten zu verpachten Dotzheimer Str. 85, Hth. 2 links.

Gartengrundstück Schiersteiner Str. zu verpachten Herderstraße 9, 1. Stock.

473 Ruten (auch getr.) Acker an der Binderstr. zu verp. Karlstr. 15, 2.

Pachtgesuche

Villa, enthaltend 6—8 Zimmer, zu mieten gesucht. Angebote unter L. L. 18 hauptpostlagernd.

Unterricht

Lehrer gesucht
(evtl. Primaner), der einen Jungen zum Eintritt in die Ober-Tertia einer Oberrealschule vorbereit. kann. Briefe u. B. 435 a. d. Tagbl.-Verlag.

Lehrerin
z. Nachhilfe für ein 11jähr. Mädchen für nachmittags gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener, gewissenhafter Lehrer nimmt noch 2 bis 3 Schüler in Nachhilfe, auch Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Monatl. 15 Mk. Off. unt. O. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrer bereitet für Vorschule, VI bis U III vor, erteilt Nachhilfe, gymn. Unterr. (orthopäd., schwed. rc.). Anfr. u. T. 71 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gründl. Einzelunterricht
in Buchf., Schreibm., Stenogr. erteilt J. Eiterer, Schwalbacher Str. 53, 3.

Franz., Engl., auch Nachhilfe, erteilt akad. gepr. Lehrerin mit langjähriger Tätigkeit im Ausland. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ms

Klavierunterr. erteilt zu mäß. Pr. stl. gepr. Lehrerin. Dotzh. Str. 55, 1.

Buchf., Stenogr., Schreibmasch., Deutsch, Franz., Engl., Italien. lernt jeder in 1 Monat à 20 Mk. 15 Jahre t. Ausl. stud., beeidigter Dolmetscher b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Rezitation
u. Sprachtechnik nach Wiener Schule lehrt junge Künstlerin mit pädagogischem Talent zu ermäßigtem Preis. Briefe bitte unter T. 433 an den Tagbl.-Verlag.

M. Habich, Pianistin, ert. erstkl. Klav.-Unt. Reifez. Rauenthal. Str. 19, 1 r.

Klavier-Unterricht
ert. gründl. bei mäßigem Honorar Anni Bremer, Friedrichstraße 12, 2.

Verloren · Gefunden

12 Mark verloren
Ecke Hochstättenstr. u. Mauritiusstr. Abzugeben Hochstättenstraße 15.

Verloren Portemonnaie
mit 43 Mk. Papier- u. etwas Nickelgeld. Abzugeben gegen Belohnung Adelheidstraße 38, 1.

Gold. Kettenarmband
Freitag v. Bismarckr. bis Gneisenaustraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fundbüro.

Geschäftl. Empfehlungen

Polieren, Umbeizen, Auffrisch., Repar. von Möbeln b. Spezialist. Eppstein, Frankenstraße 5, Hinterhs.

Nähmaschinen repariert jed. Fabrikat unter Garantie prompt u. billig (Regulieren im Haus) Adolf Rumpf, Mechanikermeister, Webergasse 48, H.

Repar. an Kinderwagen, Fahrrädern, Nähmasch., Grammoph. usw. werden fachgemäß u. bill. ausgef. Traugott Klauß, Mech., Bleichstr. 15. T. 4806.

Herrenschneider J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Aend., Reinig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Wagemannstraße 29.

Im Anfertigen von Jackenkleidern, Sportkleidern u. Mänteln empfiehlt sich J. Sieber, Rheinstr. 47, Gth. 2.

Schneiderin aus Frankfurt
empf. sich im Anfert. von Kostümen aller Art bei mäßigen Preisen. Adolfstraße 5, Gth. r. 2 St.

Perfekte Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause. Yorkstraße 18, 2 r.

Tücht. Weißnäherin empfiehlt sich z. Anfert. sämtl. Wäsche, sowie Ausb. Frl. Schmidt, Hellmundstr. 12, 3, M.

Weißzeugnäherin empf. sich im Anf. einf. Wäsche u. Ausbess. in u. a. d. Hause. Adolfsallee 27, 3 St.

Tücht. Putzmacherin empf. sich. Klarenthaler Str. 8, Hth. Erdgesch.

Friseuse sucht Kunden, Ondulieren perfekt. Pünktliche Bedienung u. billige Preise. Näheres Dotzheimer Straße 2, 1. Etage.

Friseuse n. noch einige Damen an. Wellritzstraße 30, 1. St.

Wäscherei n. noch Herrschaftswäsche an, gegr. 1883. Eig. Bleiche. Schierstein Straße 32, Hth. P. l.

Verschiedenes

Schlafzim.-Einrichtung zu verm. Kapellenstraße 1, 2, Sonntag 3—5.

Wer verleiht eine Mandoline an Verwund. im Teillazarett Gasth. z. Kochbr., Saalgasse? Näh. daselbst.

Wer eine sichere Existenz oder lohn. Nebenbeschäftigung sucht, sende sofort seine Adresse unter R. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Wer macht mir
gegen hohe Vergütung wieder zu besetzende Vertretungen namhaft? Gefl. Antworten u. E. 435 Tagbl.-Verlag.

Welcher bemittelte Herr od. Dame würde das Schulgeld für den Sohn einer Kriegerswitwe bezahlen, da dieselbe nicht mehr in der Lage ist, den talentvollen Jungen weiter ausbilden zu lassen? Off. u. F. 79 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Heirat.
Solider Geschäftsmann, 40 J., mit eig. Haus, sch. Garten, 2 Kinder, w. ansehnl. Fräulein od. Witwe o. K. mit etwas Vermögen kennen zu lern. Gefl. Offerten unter W. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Hunde
zu verschenken. Walramstraße 27, 3.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

Kl. 1. 5%ige Hypothek
mit Nachl. u. Haftbark. sucht abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nc

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa im Nerotal
7 Zim., modern einger., f. 65,000 Mk. (= ⅔ d. T.) zu verk. Anfragen unt. K. P. 32 hauptpostlagernd.

Villa, neu, elegant, modern, 6 Zim., ruh. f. Lage, für 26,000 Mk. zu verk. Näheres unter K. S. 28 hauptpostlagernd.

Moderne Villen
zu 30,000, 40,000, 50,000 Mark und höher zu verkaufen Adelheidstraße 45, Seitenbau 2. Stock.

Landhaus, nahe Nerot., f. 26 000 vk., f. 1500 zu vm. Gneisenaustr. 2, 1 l.

Eckhaus
in **Wiesbaden,** Geschäfts- u. Stockwerkshaus — Taxe 220 000 Mk. —, günstige Lage, für jede Geschäftsart, Banken, Aerzte, Fremdenhaus, sofort erbteilungshalber F154
billigst zu verkaufen.
Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Beste Kapitalanlage. Angebote unter F. W. 4198 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Grundstück bei Restaurant Bahnholz, direkt am Wald, als Villenbauplatz oder für Gärtnerei geeignet, billig zu verk. Loß, Zietenring 10.

Wertvolles Grundstück, unbelastet, 250 Ruten (6250 Qmtr.) zu verk.; nehme ev. Haus od. Hypoth. in Zahlung. Offerten unter L. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Baumstück, f. Garten f. geeign., an der Mainzer Straße billig zu verk. Briefe u. F. 422 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht
kleines neuzeitlich einger. Landhaus in oder nahe bei Wiesbaden zum Preise von 20—28,000 Mk. Angebote u. T. 79 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Rent. Haus
gegen Villa, Bauplatz, Hypotheke oder schuldenfreies Grundstück zu vertauschen. Adelheidstr. 45, Stb. 2. St.

Verpachtungen

Kleines gutgehendes Hotel
mit Restauration, in Kurlage, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft, Marktplatz 3.

Ca. 3 Morgen umzäunter Gras- u. Obstgart. zw. Bierstadt u. Wiesbaden, n. Straßenb., f. mehr. Jahre zu verp. Ausk. erteilt Gärtner Carl Schmidt, Wiesbadener Straße 17, Bierstadt.

Unterricht

Institut Worbs
(Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.). Vorbereitungsanstalt a. alle Klassen u. Exam. (Einjähr., Fähnr., Abitur.) Arbeitsstund. b. Prima inkl. Ferienk. Lehranstalt f. alle Sprach., a. f. Ausl. Pr.-U. u. Nachhilfe in allen Fächern, auch für Mädchen, Kaufl. u. Beamte. Worbs, Inh. des Oberlehrerzeugn., Adelheidstr. 46. Eing. Oranienstr. 20.

Italienisch.
Lehrkraft für diese Sprache gesucht. Briefe u. E. 433 an den Tagbl.-Verl.

Wiesbadener Pädagogium.
Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militär-Prüfungen, einschl. Abitur. Arbeit- u. Nachhilfestunden für schwache Schüler sämtl. höheren Lehranstalten.
Aufn. vom 9. Lebensjahre.
Direktor
Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstrasse 5,
Fernsprecher 1583.
Sprechst.: 11—12 Uhr.

R W H
Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt
für **Damen** und **Herren**

46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Vormittags-, Nachmittags- u. Abend-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen
Inhaber und Leiter:
Emil Straus.
Prospekte frei.
Fernruf 6610.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, da fortwährend Bedarf an geeigneten Kräften vorliegt.
Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule

Rheinstrasse **115.**
Unterricht
in allen kaufm. Fächern
sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u. Privat-Unterweisung.
Beginn neuer Vollkurse vom 18. Oktober ab.
Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Otto Kilian,
46 Dotzheimer Strasse 46,
Musik-Institut für:
Laute, Gitarre, Mandoline, Zither, Klavier, Piston.

Berlitz-Schule.
Sprach-Lehranstalt.
Rheinstrasse 32.

Kaufm. Privatunterricht.
Ich bilde Herren u. Damen, die sich kaufm. Tätigkeit zuwenden od. ihre Kenntn. dafür vervollständigen wollen, durch gediegenen Einzelunterricht in der Buchführung und dazu gehörigem Wissen aus.
W. Sauerborn,
Bücherrevisor, Wörthstr. 8.

Für Gymnasiasten,
Realgymnas. u. Realschüler täglich 1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahr. Philologen, unter dessen Leitung schon viele hiesige Schüler das Klassenziel erreichten. Monat 20—30 Mk. Genaue Angaben u. M. 424 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Deutsche,
der engl. Sprache mächtig, würde Offizieren der verbünd. Armeen engl. Konversation (auch deutsche) unentgeltlich, event. nach Belieben ans Rote Kreuz, erteilen. Kaiser-Friedr.-Straße 4, Sonnenberg.

Französischer Unterricht
Gleisbergstraße 28.

Gesucht Unterricht in der
türkischen Sprache
Gefl. Offerten unter F. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Schweizerin
erteilt französischen Unterricht (Konversation, Grammatik). Näheres im Tagbl.-Verlag. Kn*

Akad. Maler,
z. Zt. hier Soldat, gibt Unterrichtsstunden im Zeichnen u. Malen. Off. u. O. 80 an den Tagbl.-Verlag.

Putzkursus à 15 Mk.
Putzmachen w. grdl. gel. f. eig. Gebr. u. als perfekte Arbeiterin ausgebildet. A. Heinemann, Sedanplatz 9, 2. Erstklass. Frankfurter Putz-Direktrice.

Wer
beteiligt sich an einem neuen Kursus in: Stenogr., Maschinenschreiben (10 Finger) u. Buchführ.? Gründl. schnellförd. Unterricht. Näh. Institut „Meyer", Herrngartenstraße 17.

Verloren · Gefunden

Geldbeutel mit Inhalt
auf dem Wege vom Markt nach Mauritiusstraße verloren. Abzugeben Nerostraße 9, 2.

Ein gold. Kettenarmband
verloren v. K.-Friedrich-Ring Unter die Eichen, Volkspark, Seitenweg der Platter Chaussee, Waldhäuschen, Idell-Weg. Belohnung 30 Mark. Abzugeben bei Frau Schott, Kaiser-Friedrich-Ring 65, 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Bessere Damen
können noch an gutbürg. Mittagstisch teilnehmen. Preis 1.20. Ecke Adelheidstr., Eingang: Karlstraße 22, 1.

Klavierstimmer
Hugo Aust,
gelernt. Klavierbauer u. Reparateur, Elsässer-Platz 6, Part. Tel. 4299.

Schreibmaschinen repar., vermiet. und tauscht
Stritter, Nikolasstraße 24.
Abschriften, Unterricht. Beste Kohlepapiere, Farbbänder billig. Gl. Vertrieb der besten deutschen u. amerik. Schreib- und Büro-Maschinen.

Ofensetzer Jak. Mohr empf. sich im Ofen- u. Herdausmauern u. Putz. Dotzheim, Oberg. 78. Postkarte gen.

Waschkessel.
Verzinkte Waschkessel in allen Größen werden billigst angefertigt bei Anton Dreßen, Steingasse 11.

Waschkessel werden angefertigt
Bleichstraße 40. Telephon 4240.

Ein armer Blinder,
tüchtig. Stuhl- u. Korbflechter, vollständig mittellos, bittet edeldenkende Menschen um Arbeit. Billig u. saub. Ausführ. Frankenstraße 23, im Hof.

Billigstes Umarbeiten von
Pelz- u. Plüschgarnituren
sowie Neuanfertigung von Pelz-Imitation, Umarbeiten von Sammet- u. Plüsch-Hüten bei billigster Berechnung. Alles Alte wird gerne verwendet. Näh. bei Joseph Wagner, Herderstraße 26.

Damen-Hüte
w. schick u. billig angef., alte Hüte wie neu umfasson. Zutaten verwend. J. Matter, Bleichstraße 11, 1.

Damenhüte,
Müffe, Pelzkr. w. n. neuest. Modell. billigst geändert u. garniert.
A. Heinemann, Sedanplatz 9.
Frankfurter Putz-Direktrice.

Straußfedern,
Boas, Marabu, werden wie neu gereinigt, gefärbt, umgearbeitet usw. zu billigsten Preisen Bleichstraße 45, 1.

Frauenleiden behandelt operationslos
Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl. Fr. K. Rufert, Seerobenstraße 4.

Thure-Brandt-Masseurin Kamelisky, **Massagen**
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Elektr. Vibrations-Massage.
Frau Beumelburg, ärztlich geprüft, Karlstraße 24, 2.

Massage, ärztlich geprüft, Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, II, früher Friedrichstr. 9, II.

Massagen! ärztlich gepr.
Emilie Störzbach, Kapellenstr. 3, P.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mizi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massage — Fußpflege,
ärztl. geprüft. Cilly Domersheim, Nerostraße 5, 1. Tel. 4332.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft.
Taunusstraße 19, 2.

Massage. — Nagelpflege,
Käte Bachmann, ärztl. gepr., Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstr.

Massage Langgasse 39, II.
Emmy Sommerfeld, ärztl. gepr.

Massage nur f. Damen.
Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztl. geprüft, Oranienstraße 56, 3 r.
Sprechstunden 3—5 Uhr.

Massage — Nagelpflege
Käte Weiß (ärztl. gepr.) Schulgasse 7, I.
Sprechstunden von 10—7 Uhr.

Verschiedenes

Zum Bezuge eines Waggons
Lignit-Braunkohlen
werden noch Abnehmer gesucht. Näh. Scharnhorststr. 44, 1 r., vormittags.

Teilhaber
sofort gesucht mit 10,000 Mk. Kapital zu einem neuen Militärbedarfsartikel. Riesenverdienst, absolut kein Risiko. Diese unter M. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Schriftsteller s. Verwaltung
leerstehender Villa mit Garten, 7—8 Zimmer, Nähe des Waldes, Nerotal bevorzugt. Sorgfältigste Instandhaltung gewährleistet. Angebote unter M. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos
in bill. Preislage bei
Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.
Telephon 2225.

Ein Kind diskr. Herkunft
w. v. einz. Dame in liebev. Pflege genommen. Off. unter C. 4695 an D. Frenz, Mainz. F 17

Privatentbindungsheim b. Fr. Kilb, Hebamme, Schwalb. Str. 61, 2. Et. Haltestelle der Linie 3. Tel. 2122.

Ehevermittlung f. bessere Kreise
Frau Tischler, Grabenstraße 2, 2.

Heiratsanzeiger
Leipzig, weit verbreitet, 11. Jahrg. Proben, verschlossen gegen 30 Pf.

Dir. Auftr. v. 600 heiratsl. Dam. m. Verm. v. 5—200 000 M. Herren (a. o. Verm.), die rasch u. reich heir. w., erh. kstl. Ausk. L. Schlesinger, Berlin, Elisabethstraße 66. F163

Reelle Heirat!
Geb. Dame, Wwe., ev., angenehmes Aeußere, heiteres Gemüt u. gute Herzensbildung, Ende 40, allein, mit Barvermögen von 100,000 Mark, wünscht mit nur gutsituiertem Herrn zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten erbitte u. U. 432 a. d. Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinsteh. Dame,
40 J., ev., aus gut. Fam., sehr häusl., 13,000 Mk. Verm., eig. Haush., w. Heir. m. gutsit. Herrn, mittl. Staatsb. od. Rentn. bevorzugt. Anonym zwecklos. Off. u. A. 816 an den Tagbl.-Verlag.

Für adelige blonde Dame
wird besserer Herr zwecks Ehe gesucht. Näh. Frau Tischler, Grabenstraße 2, 2, vornehme Ehevermittlung.

Mehrere Witwen
mit 100,000 30,000 20,000 12,000 9000 wünschen Heirat. Frau Wagner, diskrete Ehevermittlung, Marktstraße 20, 3. St.

Heirat.
Kaufmannswitwe, 38 J., ev. mit einem Söhnchen, größ. Vermögen, 40,000 Mk. sofort, wünscht sich wieder zu verheiraten mit Beamten oder Rentner. Offerten unter S. 434 an an den Tagbl.-Verl. Diskr. Ehrenf.

Eisenbahnbeamter,
28 J., 2400 Geh., steigt höh., s. mang. Gelegenh. a. d. Wege Bekanntsch. e. häusl. Dame zwecks bald. Heirat. Favorit, Berlin, Eisenacher Str. 106.

Bitte um Nachricht
unter D. N. 205.

Norddeutsche Wursthalle,
8 Marktstraße 8,
empfiehlt sämtliche Ia **Dauerwaren** besonders für Feldpostpakete.
Ferner:
Westf. Speck, Schinkenspeck, Frankfurter Würstchen, Aufschnitt usw.
8 Marktstraße 8.

Autobenzin
(Ersatz)
f. Kraftwagen u. stationäre Motore, vorzügliche Qualität, nicht rußend u. nicht schmierend, im Gebrauch sehr vorteilhaft, offeriert **preiswert**
Carl Hisgen
Chemische Fabriken Worms am Rh.
Gegründet 1868.

Erfurter Blumenkohl
in feiner weißer festgeschloss. Ware liefert zu Tagespreis 100 Stück 35 M. ohne Verp. ab hier gegen Nachnahme. Abnehmer größerer Posten gesucht.
Firma Elise Jander, Erfurt.

Alle Drucksachen
fertigt in kurzer Frist zu mäßigen Preisen die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatthaus"
Langgasse 21
Fernsprecher
6650/53

Aepfel.
1 Waggon feinste Tafel- und Kochäpfel
eingetroffen:

Goldparmäne	Zentner 17 Mk.
Herbertsreinette	Zentner 16 Mk.
Landsberg-Reinette	Zentner 16 Mk.
Edeläpfel	Zentner 17 Mk.
Graue Reinette	Zentner 16 Mk.
Eisen-Aepfel	Zentner 14 Mk.
Bon-Aepfel	Zentner 10—12 Mk.

Beste Gelegenheit z. Einkellern.
Neue Teltower Rübchen Pfd. 28 Pf.
Lieferung frei Haus.
W. Hommer,
Ellenbogengasse 11.
Telephon 2148.

Empfehle feines Tafelobst.

Goldparmäne	Zentner 16 Mk.
Zitronenapfel	Zentner 16 Mk.
Kochobst	Zentner 10 Mk.

Offerten unter O. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Sand-Kartoffeln
aus der Rheinpfalz liefert für den Winterbedarf per 100 Pfd. frei ins Haus zu 4.20 Mk. Bestell. nehme entgegen im Laden Hellmundstraße 58, sowie bei Fr. Momweiler, Obst-Markthäuschen.

Aepfel u. Nüsse für d. Winterbedarf Feldstraße 12, Weck, Landwirt.

Metallbeschlagnahme.

Die **Meldeformulare** für die beschlagnahmten und noch nicht abgelieferten Gegenstände sind von jetzt an

im Rathaus, Botenzimmer,

erhältlich; ferner werden dieselben gelegentlich der Abhebung der Brotmarken von der Brotverteilungsstelle ausgegeben.

Es wird mit Bezugnahme auf die im § 12 der Verordnung angedrohten schweren Strafen darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum **16. November alle** unter die Beschlagnahme-Verordnung fallenden Gegenstände **angemeldet werden müssen.** F 397

Wiesbaden, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Versammlungen
zur Förderung und Vertiefung des Glaubenslebens

vom **19. bis 21. Okt. 1915** im Saale der **„Wartburg"**, Schwalbacher Str. 51.
Thema: **„Gottes Gnade und der Krieg".**

Sonntag, den 17., abends 8½ Uhr: Frauen-Versammlung. Frau Prediger Schrenk. Thema: **„Der Krieg und die Frauenwelt.**
Montag, den 18. abends 8½ Uhr: Begrüßung und Gebetsversammlung.
An den drei folgenden Tagen täglich vormittags 8½ Uhr Morgenandacht, 10 Uhr und nachmittags 4 Uhr Behandlung des Themas.
Dienstag abend 8½ Uhr: Frauenversammlung von Frau Prediger **Schrenk.**
Mittwoch abend 8½ Uhr: Pfarrer **Flad: Missionsarbeit in Abessynien.**
Donnerstag abend 8½ Uhr: Schlußversammlung der Konferenz: Inspektor **Veiel, St. Christchona.**
Dienstag, den 19. Oktober, abends 8½ Uhr: Männerversammlung im Christl. Verein junger Männer, Oranienstraße 15: F 541
Thema: **„Das letzte Aufgebot".**
Jedermann willkommen! Eintritt frei.

Der Vorstand der Sudan-Pionier-Mission:
Pfr. W. Ziemendorff, z. Zt. im Felde.
Missionsinspektor Pfarrer **J. Held.**

Programme sind kostenlos in der Ev. Buchhandlung, Michelsberg 24. zu haben.

So-Wasch
gesetzlich geschützt
der kleinste, billigste, beste und leichteste Waschapparat
Preis nur Mk. 6.50
wird **Montag, den 18.** und **Mittwoch, den 20. Oktober, nachmittags um 3.30 und 5 Uhr pünktlich** im
Germania-Restaurant, Helenenstrasse 27,
praktisch vorgeführt.
Der Besuch dieser Vorführungen ist kostenlos u. ohne Kaufzwang.
Jede Hausfrau ist eingeladen.
1 Kübel Wäsche in 5 Minuten sauber

Ohne Reiben	Grosse Ersparnis an Zeit
Ohne Bürsten	Grosse Ersparnis an Seife
Ohne Einseifen	Grosse Ersparnis an Arbeit
Ohne Anstrengung	Spielend leichte Handhabung

Bitte bringen Sie schmutzige Wäsche auch Stärkwäsche mit!

Deutsche Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlsaumnäherei! Plissé-Brennerei!
Eigene Reparatur-Werkstätte. 393

Nachlaß-Versteigerung
eines
Schreiner-Inventars.

Morgen Montag, 18. Okt., vorm. 10 Uhr beginnend,
versteigere ich im Hofe
22 Wellritzstr. 22
die noch vorhandenen Holzvorräte und Werkzeuge,
als: **81 tann. Bretter, 8 eichene Diele, Schalterbäume, Latten, 1 Hobelbank, Hobeln, Kehlleisten, Hebeisen, Sägen, Gärungssäge, Leitern, Schneidlate, Schraubzwingen, eis. Sergeanten, 1 Schraubtisch mit Stock, Schleifstein, Partie Glaspapier, 1 Engländer, Partie Holzabschnitte, Partie Brennholz und sonstige in der Schreinerei nötige Werkzeuge,**
ferner **1 Schreinerwagen**
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
22 Wellritzstr. 22 Telephon 2448.
Gegründet 1897.

„Zum Bürgerhof",
Michelsberg 28.
Vorzügliches Frankf. Henrich-Bräu,
hell und dunkel.
Heute von 6 Uhr ab:
Hasenbraten. Hasenpfeffer, Leberklöse mit Kraut.

Gewerkschaftshaus,
49 Wellritzstraße 49.
Heute: **Frei-Konzert,**
zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Verwaltung.

„Schwanen", Erbenheim.
Süßen und **rauschen Apfelmost, prima Speierling,** sowie den **beliebt. Massenheimer Federweißen.**
Es ladet freundlichst ein **Merten.**

jeder Ausführung und Grösse, sowie **Herdschiffe** liefert billigst
C. Eickhorn, Wiesbaden,
Eisenhdlg. Tel. 3603. Klarent. St. 1, 31.

Aepfel
sehr schönes Obst aus dem Speessart: Sommer- u. Winter-Goldparmäne, Fürstenäpfel, Reinette u. and. Sorten von 10 Pfund ab 16 bis 20 Pfg. Große Burgstraße 5, 3 St. links.

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Kartoffeln, ca. 5—600 Zentner, gute Sorte, soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden. Verschlossene Offerten nebst Proben sind bis zum 20. d. Mts. auf dem Büro, Rathaus, Eingang Südseite, in den Geschäftsstunden einzureichen, und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage, vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können vormittags von 9—12 Uhr auf dem Büro eingesehen werden. F 204

Wiesbaden, den 14. Oktober 1915.

Der Vorstand des Armen-Vereins. E. V.

Jean Paquet
Handschuh-Spezial-Geschäft
Tagblatt-Haus
21 Langgasse 21.

Militär-Artikel
Nappa-Slepper
mit und ohne Futter
Pelz-Handschuhe
Pulswärmer
Leibbinden
Ohrenklappen
Halsbinden 1145
in allen Preislagen.

Park-Konditorei
Wilhelmstraße 36. ::: Telephon 6233.
Lieferung aller Konditoreiwaren
nach hier, auswärts und ins Feld.
Theodor Feilbach, Großherzogl. Hessisch. Hofl.

Luftkurort Hotel Tannenburg
bei Station Eiserne Hand.
Den **ganzen Winter geöffnet.** — Für Erholungsbedürftige ein angenehmer, gesunder Aufenthalt.
Telefon Nr 8 Amt Wehen. Besitzer **Wilh. Frohn.**

Chausseehaus.
Bekannter, schön gelegener Ausflugsort.
Sonntags: **Konzert.**

Qualitätsweine
aus Nachlaß, 500 Fl. 1911er Rüdesheimer „Untere Wilgert" v. Frhr. Ritter, Faß 27, Originalabfüllung, Korkbrand, 4.— M. à Fl.; 600 Fl. 1904er Rüdesh. „Häuserweg" v. Rüdesheimer Winzerverein, Faß 25, Originalabfüllung, 3.— Mk. à Fl., zu verkaufen **Wiesbaden,** Lahnstraße 2, III.

Meine Diamant
G—Sohle
(Ledergi ges. gesch.)
ist und bleibt der beste
Leder-Ersatz.
Nicht halb so teuer als bestes Kernleder. 968
Alleinverkauf:
Ph. Hch. Marx, Mauritiusstrasse 1.
F. Käsberger, Webergasse 35.

Achtung!
Empfehle meine solide Schuhmacherei. Garantiere für best. Kern- u. Chromsohlleder. Solide Handarbeit bei billigen Preisen.
Hochachtend
Philipp Zinn, Wellritzstr. 57, Laden.

Ausverk. v. Perl. u. Palmkränzen, um damit zu räumen zu Einkaufspreisen. Nerostr. 33, 1, Sargmagazin.

Feldpost-Artikel!
Adressen, Karten, Briefpapiere, Kartenbriefe, Brieftaschen, Notizbüch. mit u. o. Sprachführer, Feldfederhalter, Tintenstifte, Feldfeuerzeug, Feldkerzen, Kartons j. Gr., Pergam.- u. Oelpapiere, Oeltuch, Brustbeutel, Fußlappen, Zig., Zigarett., Tab. bill.
Carl J. Lang, 35 Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen dankbar an
Frau **Elsa Helle,**
Dr. Bernhard Helle.
Wiesbaden, den 16.e10. 15.

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert! Ueberall erhältlich!
Würfel 10 Pfennig
Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.
F 153

Verspätete Anzeige.
Erst jetzt erfahren wir, daß unser lieber Freund, der
Königl. Gerichtsassessor
Herr Rudolf Ewerding,
am 13. Juni bei einem Sturmangriff in Nordpolen den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Wiesbaden, Oktober 1915.
Mehrere Freunde.

Osram-½-Wattlampen 1131
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN
K 145

Tieferschüttert erhielten wir wiederum die traurige Nachricht, daß auch unser zweiter, heißgeliebter, herzensguter, hoffnungsvoller und noch einziger Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe
Heinrich Bauer
in einem Infantr.-Rgt.
im blühenden Alter von 25 Jahren am 30. September in der Champagne auf dem Felde der Ehre den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Bauer u. **Frau**
Julius Polinski, z. Zt. im Felde
Maria Polinski geb. **Bauer**
u. **Kinder.**
Wiesbaden, den 16. Oktober 1915.
Schwalbacherstraße 83.

Der
TAGBLATT-FAHRPLAN
Winter-Ausgabe 1915-16
(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. M. 3.50
incl. Ruheraum u. Trinkkur. 1014

Vorläufig aus dem Felde zurück, bringe mein
Weinlager
in Erinnerung; gebe bis auf weit. auf die meisten Sorten
Rabattsätze.
Preisliste a. W. gratis und franko.
L. Bauer, Nerostraße 31, 2.

Der Tod ist kein Ende.
Jetzt stehen Hunderttausende Trauernde an den Gräbern und alle ersehnen ein Wiedersehen mit ihren lieben Verstorbenen. Daß dieses sicher ist, weist ein umfangreiches Werk nach:
Die Brücke zum Jenseits. 2 Bände = je 6 Hefte mit folgendem Inhalt:
Wiedersehen nach dem Tode ist Gewißheit, einzeln 60 ₰; **Der Tod ist kein Ende** v. Kirchenrat Dr. Höffel 60 ₰ **Gelöste Welträtsel** von Univ.-Prof. Zöllner ℳ 1.20; **Höhere Wahrheiten vom Jenseits** von Dr. Br. 60 ₰; **Wo sind unsere Toten und was tun sie?** von L. H. 60 ₰ Die ganze Samml., 12 Hefte, bei Vorausbestellung 6 ℳ statt 7.50. Zu bez. d. alle hies. Buchhandl. u. Verlagsanst. **Adigt,** Wiesbaden. T. 1996.

Am 8. Oktober fiel fürs Vaterland unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, unser Sonnenschein, der
Kriegsfreiwillige
Theo Böhme
im Infanterie-Reg. 118.
Im tiefsten Schmerz:
Oskar Böhme u. Frau.
Alex Böhme, z. Zt. im Felde.
Wiesbaden, Weilstraße 18.

Wer beteiligt sich
zwecks bedeut. Kostenersparnis an gemeins.
Heimholung gef. Krieger
aus dem Felde? Vertrauensmann vorhanden. Anfragen zu richten unter **L. 79** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telephon 411.
Sargmagazin und Büro
Schwalbacherstr. 36.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung.
Kostenlose Berechnung und erfahrungsreiche Auskünfte aller Art für **Transporte gefallener Krieger** aus dem Felde. 1044
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins.
Abholungen vom Schlachtfeld. 986

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heldentod meines geliebten Mannes,

Walter Markert

Hauptmann und Bataillons-Kommandeur

sage ich hiermit Allen innigen Dank.

In tiefer Trauer:
Julia Markert,
geb. **Siebel,** und **Söhne.**

1148

Zur modernen Frisur
passende Haarspangen und Kämme
empfiehlt in jeder Preislage
Parfumerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.
Telephon 6057.

J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 1124

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 25., 26. und 27. Oktober 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich Königs-Weg, Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal-Fischzucht zur Platter Straße, Teufelsgraben-Weg bis zur Leichweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahren-Bereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1915.
Das Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Die Herbstsaatzeit beginnt am 7. September und dauert bis zum 15. November d. J.

Wiesbaden, den 4. September 1915.
Der Oberbürgermeister.

Warnung.

Da infolge der Verordnung des Bundesrats, betreffend die Streckung der Hafervorräte die Leistungsfähigkeit der Pferde sich vermindert, wird es erforderlich, daß auch die Belastung der Wagen im allgemeinen verringert wird. Ich nehme aus diesem Grunde Veranlassung, auf die Bestimmung im § 46 der für Wiesbaden gültigen Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 hinzuweisen und deren genaue Beachtung zu fordern. Nach dem Wortlaut dieser Verordnung darf die Ladung eines Fuhrwerks nicht schwerer sein als die Trag- und Leistungsfähigkeit des Gespanns. Zuwiderhandlungen ziehen die im § 92 der genannten Verordnung angedrohte Strafe nach sich.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.
Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der dritten Rate (Oktober, November und Dezember) erfolgt vom 15. d. M. ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan.

Die Hebetage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

C, D, E, F, G am 19., 20. und 21. Oktober,
H, J, K am 22., 23. und 25. Oktober,
L, M, N am 26., 27. u. 28. Oktober,
O, P, Q, R am 29. u. 30. Oktober,
S, T, U, V am 2., 3. u. 4. November,
W, Y, Z und außerhalb des Stadtberings am 5., 6. u. 8. November.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Okt. 1915.
Städtische Steuerkasse,
Rathaus, Erdgeschoß Zimmer 16.

Bekanntmachung,
betreffend die Unterrichtszeiten der gewerblichen Fortbildungsschule im Winterhalbjahr 1915.

Der am 12. April für das Sommerhalbjahr veröffentlichte Stundenplan bleibt an sich bestehen. Abgeändert wird lediglich der für vormittags von 7—11 festgesetzte Unterricht jetzt auf die Zeit von 8—12 Uhr. Der Unterricht der Konditoren findet im Winter statt: Unterstufe Montags 8—11, Mittelstufe Freitags 8—11, Oberstufe Donnerstag 8—11 Uhr; der Zeichenunterricht der drei Stufen ist Dienstag, nachmittags von 4—7 Uhr. Der Dienstags, vormittags von 7—11 abgehaltene Unterricht der Damenschneider und Friseure (Unterstufen) ist auf Dienstags, nachmittags von 2—6, verlegt. Die Unterstufe V der ungelernten Arbeiter hat Unterricht Mittwoch, nachmittags von 2—6 Uhr.

Der Magistrat.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

3jähriges Pferd für leichtes Fuhrwerk zu verkaufen. Johann Dorn, Niedernhausen i. T.

Reit- und Wagen-Pferd zu verk. Hellmundstraße 27, Stb.

Teckel oder Fox, sehr scharf im Dachsbau, zu kauf. od. leihweise ges. R. Gr. Burgstr. 7, 1 r.

Gelegenheitskauf in Oelgemälden. Jacobi, Friedrichstraße 8.

Gutes Oelgemälde (Exzellenz Hindenburg), gute Violine zu verk. Friedrichstraße 44, 3 l.

Gelegenheitskauf in Skunks-, Fuchs- u. Fehgarnituren. Adelheidstraße 44, 1.

3 große Sessel, Sitz Lederpolster, ein kleines Bücherschränkchen u. Tisch 190 Mk., mit Schreibtisch 240 Mk., alles eichen, modern, 1 schwarz poliertes Vertiko u. 1 großer do. Spiegel mit Blumenvorsatz 180 Mk. zu vk. bei Tapezierer van der Does, Hintere Flachsmarktstraße 2 8/10, Mainz.

Ein Coupé in hochelег. Ausstatt., mit Gummibereifung wegen Aufgabe des Fuhrwerks, ebenso 1 Pelzkragen, Fahrrock, Hosen u. Stulpen für Kutscher preiswert abzugeben. Näh. durch Georg Kruck, Hoflieferant, Schiersteiner Straße 21b.

Sehr gut erh. Krankenfahrstuhl, auch zum Selbstfahren eingerichtet, Ankaufspreis 800 Mk., auf Wunsch mit zusammenlegbarem Unterstellhäuschen Sterbefalls halber billig abzugeben Taunusstraße 62, 2.

Grammophon für größ. Lokal, mit viel. Platten, zu verkaufen. Näheres Tuchgeschäft Riegler, Marktstraße 10.

Großer Küchenherd, 85×165 Ztmtr., für Gas- u. Kohlenfeuerung eingerichtet, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Villa Olanda, Gartenstraße 22.

Fünf Oefen, gut erhalten, wegen Heizungsanlage à Stück 6 Mk. mit Rohr zu verkaufen Thomaallee 22, 1. Stock.

Zwei Amerikaner-Oefen zu verk. Adlerstraße 31. Tel. 2691.

Fässer von 100 u. 200 Ltr. und Halb-Stück-Faß zu verkaufen Adlerstraße 31. Telephon 2691.

Händler-Verkäufe.

Pianos neu und gebraucht.
Stets ca. 25 gespielte Pianinos am Lager, teils wie neu, von Mk. 150 an. Harmoniums u. Flügel. Grösste Auswahl in Mietpianos u. Harmoniums. Reparaturen. Rheinstr. 52. **Schmitz.**

Ein gebrauchtes vorzügliches, fast neues **Steinway-Pianino** (New York) preiswürdig zu verkaufen durch Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Kaufgesuche

Wertvolle alte Gemälde, antike Möbel, Wandteppiche, auch sonst. kostbare Altertümer, für einen großen Kunstsammler gesucht. Off. unter F. N. Z. 396 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F 156

Solides einfaches Büffet und eine gute Wage gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mz

Altertümer, kleine Tischchen, Sessel, Porzellan, Dosen, gestrickte Tabaks-Beutel, Kristall-Lüster, Gemälde u. sonst alles was antik ist, kauft großer Sammler. Off. u. R. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Gemälde kauft E. Korinsky, Westendstr. 20, 1.

Alte deutsche Briefmarken (Thurn u. Taxis, Württbg., Sachsen usw.), auch kl. bess. Sammlung, gegen Kasse kauft R. Wagner, Kapellenstraße 8, 1.

Ein guterhalt. kreuzsaitiger gebr. **Stutzflügel** und ein größeres gebrauchtes **Harmonium** für Institut zu kauf. gesucht. Briefe u. M. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen großer Nachfrage zahlt **Grosshut,** Wagemannstr. 27, Telephon 4424, mehr als in Friedenszeiten für **getragene Herrenkleider,** Damen- u. Kinderkl., Wäsche, Schuhe, Pelze, Gold, Silber und Brillanten, Pfandscheine und alte Zahngebisse.

Fran Stummer, Neugasse 19, II, Telephon 3331, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Frau D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878, zahlt am besten weg. groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp., Pelze u. alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Winter-Ueberzieher, sowie Anzug sucht bess. Herr, z. Kr. erwerbsunf., von bess. Herrsch. u. Diskr. zu kaufen; Gr. 1,72, normal. Händler zwecklos. Off. mit Preisang. u. S. 80 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

Grauer Offizierpelzmantel sofort zu kaufen gesucht Theodorenstraße 7.

Kaufe alte Schuhe Helenenstr. 31, Laden. W. Krumm.

Sofort Cassa, zu kauf. gesucht einzelne Möbelstücke, kompl. Zim.- u. Wohn.-Einrichtungen, mod. od. unmod. Büro-Einrichtungen u. dergl. Off. u. Z. 80 Tagbl.-Verlag.

Alte ausrangierte Sachen, sowie Damen- u. Herren-Garderoben kauft Frau Sipper, Oranienstr. 23.

Alte Fahrradschläuche werden zu den höchsten Preisen angekauft Michelsberg 15, 3.

Zahle für
Wollgestricktes à Kilo 1.40 Mk.
Grau. Militärtuch à Kilo 1.— Mk.
Neu-Tuch à Kilo 70 Pf.
Lumpen à Kilo 12 Pf.
Gummi, Eisen Papier, Flaschen und Metalle die allerhöchsten Preise.
Abholung 20 Hirschgraben 20.
Abholung 23 Helenenstraße 23.
Telephon 4038.

Zahle die höchsten Preise für Lumpen, Papier, Flaschen, Gummi u. Neutuchabfälle etc., getr. Wollumpen Kilo 1.50 Mk. A. Wenzel, 14 Marktstraße 14.

Zahle für
Lumpen per Kilogramm 0.12 Mk.
Gestr. Wollumpen per Kg. 1.50 Mk.
Militärtuch-Abfälle per Kg. 1.— Mk.
Frau Wilh. Kieres Wwe., Telephon 1834. 39 Wellritzstraße 39.

Lumpen, Flaschen, Eisen, Säcke, Schuhe etc. kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Mtb. 2.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Ebenig, Adlerstr. 50.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Groll, Ecke Goethestr.;

Albrechtstraße:
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Loth, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;

Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Weber, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Möller, Dotzheimerstr. 72;

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Faulbrunnenstraße:
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Schwenck, Feldstr. 24;
Steimel, Feldstraße 10;

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;

Gneisenaustraße:
Becht, Ecke Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;

Goethestraße:
Groll, Ecke Adolfsallee;

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Isbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Haybach, Wellritzstraße 20.
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Ehmer, Hellmundstraße 20.

Hermannstraße:
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;

Hirschgraben:
Wüst, Steingasse 6;
Ahmuß, Webergasse 51.

Jahnstraße:
Berghäuser, Ecke Wörthstr.;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Fr.-Ring 2;

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kirchgasse:
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Klarentalerstraße:
Möller, Ecke Dotzheimerstr.

Lehrstraße:
Wüst, Ecke Hirschgraben.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Offermann, Moritzstraße 66.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Neugasse:
Rhönisch, Schulgasse 2;

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;

Rauenthalerstraße:
Schneider, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstr.;

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;

Röderstraße:
Adam, Röderstr. 27;

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Wilhelmy, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 22;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Embe (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.

Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr.,

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Kujat, Westendstraße 4.

Sedanstraße:
Fischer, Sedanstr. 1.

Steingasse:
Wüst, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Walluferstraße:
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Fuchs, Walramstraße 12

Waterloostraße:
Poths, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Embe (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Ahmuß, Webergasse 51.

Weilstraße:
Adam, Röderstr. 27.

Wellritzstraße:
Haybach, Wellritzstraße 20.
Gruel, Wellritzstr. 7;
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Loth, Ecke Bismarckring;

Zietenring:
Poths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Großer Kleiderstoff-Verkauf

Ein Posten	**Blusenstoffe,** solide helle und dunkle Muster . . . . . Meter		0.95
Drei Posten	**Blusenstoffe,** schöne Streifenmuster, gute Qualität . . . . . Meter 1.95, 1.55,		1.25
Drei Posten	**Karos,** solide Qualitäten, moderne Farbstellungen . . . . . Meter 1.48, 1.10,		0.85
Zwei Posten	**Schotten,** 110 cm breit, aparte Farbstellungen . . . . . Meter 2.25,		1.95
Zwei Posten	**Hauskleiderstoffe,** solide Ware, schöne Muster . . . . . Meter 1.65,		1.25
Ein Posten	**Cheviot,** 130 cm breit, blau . . . . . Meter		2.25
Ein Posten	**Anzugstoffe,** 130 cm breit, blau, für Knaben-Anzüge, starke Ware . . . Meter		4.50
Zwei Posten	**Astrachan,** 130 cm breit, Die große Mode . . . . . Meter 9.75,		7.75
Drei Posten	**Kleidersamte,** solide Köper-Qualitäten, elegante Farben . . . Meter 2.75, 2.25,		1.95

Joseph Wolf Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

K149

Schulstiefel

extra stark und dauerhaft,

Rind- und Spaltleder-Stiefel für Herren Mk. 16.50, 14.50, 12.50, 10.50.
Rind- und Spaltleder-Stiefel (36—40) . . Mk. 14.50, 12.50, 10.50, 9.50.
Rind- und Spaltlederstiefel (27—35) . Mk. 11.50, 10.50, 9.50, 8.50, 7.90.
Prima Box- und Boxkalbstiefel für Damen . . . Mk. 14.50, 12.50, 10.50.
Imit. Damen-Chevreaux-Stiefel . . . . . Mk. 10.50, 9.50, 8.90.
Damen-Schnür- und Spangenschuhe Mk. 10.90 10.50, 9.50, 7.50, 6.50, 4.95.
Braune Turnschuhe mit Chromlederlohle

22—24	25—29	30—35	36—42
Mk. 1.25	1.48	1.78	1.98

sehr billig.

Imit. Kamelhaar-Schnallenstiefel (20—26) . . . . . Mk. 1.25, 98 Pf.
Imit. Kamelhaar-Handschuhe für Herren und Damen Mk. 3.50, 2.95, 2.50, 1.75, 1.38 und 98 Pf.
Riesige Mengen Winterschuhwaren eingetroffen, Schaftstiefel, Jagdstiefel, Holzschuhe enorme Auswahl.

Kuhns Schuhgeschäfte
Wellritzstraße 26 Wiesbaden Bleichstraße 11
Fernsprecher 6236.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in
Photographie-Rahmen
jeder Art und jeder Preislage. 1045
Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden :: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst besohlt.
Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.
Bestes Kernleder.
Herren-Sohlen 4.00 M.
Damen-Sohlen 3.10 „
Herren-Absätze 1.20 „
Damen-Absätze 0.90 „
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.
Knaben-, Mädchen-, Kindersohlen billigst.
Gummi-Sohlen
bester Leder-Ersatz.
Herren-Sohlen 3.00 M.
Damen-Sohlen 2.20 „
Knaben-, Mädchen-, Kindersohlen billigst.
Fein-Sohlerei Hans Sachs
Michelsberg 13.
Telefon 5963.

Vormals Kaffee „U. 9“
Marktstraße 26.
Jeden Abend: 1002
Musikalische Unterhaltung.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser für unser Geschäft besonders schweren Zeit etwas umzusetzen, erniedrigten wir die Verkaufspreise auf das äußerste und ersuchen die offene Auszeichnung in unsern Schaufenstern zu beachten. 1137

Kühn & Lehmann,
Juweliere und Goldschmiedemeister,
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.
Fernruf 2327 u. 2335. Goldene Medaille.
Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungszeit für die 2. Rate 1915/16:
15.—31. Oktober, werktäglich 8½—1 Uhr. F 301
Israelitische Kultuskasse.

Transportable Kesselöfen

sofort lieferbar. 1138
M. Frorath Nachf.,
Tel. 241. Kirchgasse 24.

Gaben-Verzeichnis

der Sonder-Sammlung für die kriegs- u. zivilgefangenen Deutschen in Rußland.

Frau A 12 M, A. F. 10 M, A. G. u. M. S. 10 M, A. H. 20 M, A. H. 25 M, A. K. 2 M, Frau A. K. 10 M, A. K. 20 M, A. L. 5 M, A. M. S. 100 M, A. V. 40 M, Frau Abegg 100 M, Frau Abele 2 M, Frau W. Abler 3 M, Allendorf 5 M, Frau Allert 1 M, Allroggen 5 M, Fräulein Ammon 20 M, Amtsgericht Z. 62 5 M, Anders 3 M, Fräul. Andrs, Villa Hertha 3 M, Frau Anding 20 M, Fräulein Angenbrand 3 M, Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen 500 M, General Augustin 5 M, B. 5 M, B. 3 M, von B. 5 M, B. u. L. S. 7 M, B. R. 50 M, Frau B. B. 1 M, E. Bager 5 M, Fräulein Balz 5 M, Bamberg 10 M, durch die Bank für Handel und Industrie: Heinrich Schweisguth 100 M, Hauptmann Schimonski 5 M, Frau Major E. Krezzer 350 M, zus. 455 M, Bartel 1 M, Geheimrat Baum 10 M, Hanna Baum 2 M, Einige Beamten der Nass. Landesbank 55 M, Frau Beck 5 M, Becker 35 M, Pfarrer Beckmann 50 M, Fräulein Behrend 2 M, Fräulein Bell 3 M, Frau Bellinger 10 M, Fräulein Karoline Bender 5 M, F. von Benkendorff 20 M, Fräulein von Berg 35 M, Frau von Bergmann 10 M, Dr. Fritz Bergmann u. Frau 30 M, Frau Berling 5 M, Erika von Beyer 5 M, Ilse von Beyer 5 M, Frau Oberstleutnant von Beyer 5 M, Bezirksverein Nassau des Deutschen Drogisten-Verbandes 10 M, Dekan Bickel 5 M, Rechtsanwalt Dr. Bickel 30 M, Prof. Bierbaum 2 M, Konsul Birkner 5 M, Fräulein Bischoff 35 M, Lehrer Georg Blum 8 M, Frau Blumenthal 10 M, Blust 10 M, Bock 20 M, Frau Dr. Boecking 20 M, Fräul. von Böhn 10 M, Frau Böcker 10 M, Böseler und Münenberg 10 M, Landg.-Rat Boesser 5 M, Fräulein v. Bötticher 4 M, Fräulein von Borck 10 M, Moritz Bormatz 50 M, Reisebüro Born u. Schottenfels 10 M, Fräulein Bothe 5 M, Bratfisch 20 M, Frau v. Brause 25 M, E. A. Breitsprecher 2 M, Direktor Brück 20 M, Heinrich Buch 25 M, Frau Major Buchholz 10 M, Frau Assessor Büning 100 M, Buntebardt 10 M, Fr. Burger 5 M, Geh. Rat Buro 5 M, Frau C. C. 5 M, C. G. 5 M, C. H. 5 M, C. J. 5 M, C. J. A. 40 M, C. K. 5 M, Cl. H. u. M. P. 70 M, C. M. 5 M, C. P. 10 M, C. R. 5 M, C. St. 2 M, Frau Julius Cahn 35 M, Frl. Carlwark 5 M, Oberst z. D. G. Castendyck 70 M, Classen in Bremen 10 M, Frau Coester 10 M, Charlotte Cöster u. Schwestern 10 M, Geh.-Rat Cohn 20 M, Cron 10 M, Fräul. von Crüger 35 M, H. Crusen, Schlangenbad 20 M, Damen d. Städt. Volkskindergartens 9 M, Hugo Damz 10 M, Frl. M. Dannenberg aus Berlin 15 M, Lehrer Datum 3 M, Frau Hauptmann Dauber 25 M, Frau Decker 1 M, Frl. Diefenbach 2 M, Fr. Diefenbach, Naurod 5 M, Frl. Diehl 1 M, Frau Pfarrer Diehl 5 M, Professor Dr. Diehl 10 M, Geh. Rat Dickmann und Frau 10 M, Dienethal 3 M, durch die Direktion der Diskonto-Gesellschaft: Geh. Reg.-Rat Liesegang 100 M, Frau Prof. Dorn 20 M, Frau Hauptmann Draudt 5 M, Frl. Drees 5 M, Fräul. Dresel 10 M, Frl. Dresler 5 M, Dr. Ludwig Dreyer 100 M, Dr. Dreyer 5 M, August Drösser 40 M, Frau B. Dünnebacke 20 M, Exzellenz Generalleutnant von Dufais 300 M, Fräul. Dungern 5 M, Dr. Carl Dückerhoff, Wiesbaden 200 M, Frau von E. 10 M, Frau E. 10 M, E. B. 6 M, E. F. 2 M, E. J. 30 M, E. L. 10 M, E. S. 5 M, Frau E. T. 50 M, E. W. 100 M, Frau E. W. 3 M, Frl. Th. Ebenau 10 M, Frau von Ebmeyer 40 M, Geh. Rat Eckertz 25 M, Friedrich Echtermeyer 5 M, Geh. Rat Ehlert 35 M, Frau Ehrhardt 5 M, Frau Dr. Eichenberg 5 M, Frau Pastor Eickhoff 10 M, Herr u. Frl. Eifert 10 M, Fräul. Marie Eisele 2 M, Frau Dr. Eisenstuck 20 M, Frau Julius Elzbacher 35 M, Frau am Ende 10 M, Frau Seminarlehrer Engelbert, Dillenburg 10 M, Frau Engelmann 5 M, Erckmann 5 M, Frau Konsistorialpräsident Ernst 20 M, Ertrag einer Sonder-Sammlung in Gustavsburg 45 M, Frl. Esch 5 M, Frau Alfred Esch 50 M, Fräul. Ida Esch 5 M, Ida Euler 10 M, Frau Evelbauer 5 M, Friedrich Exner 20 M, Frl. Ehermann 3 M, Frau Amtsgerichtsrat F. 5 M, F. C. Sonnenberg 3 M, F. K. 5 M, Frl. 10 M, F. S. 5 M, F. W. S. 10 M, Färber 1 M, Frau Faust 5 M, Frl. Feigel 20 M, Frl. Feist 2 M, Frau Felber 10 M, Frl. Fellinger 5 M, Baurat Fischerdyck 5 M, Frau Fischer-Treuenfeld 50 M, Frl. Flach 5 M, Frau Flick 2 M, Gustav Flörsheim 50 M, Flory 10 M, Frl. Flügel 10 M, Forch 3 M, General Forgang 8 M, Frauen-Abteilung der Walderholungsstätte 2 M, Frauenhilfen Bleidenstadt, Hahn, Wingsbach und Born je 5 M, zusammen 20 M, Frauenkränzchen des Real-Gymnasiums 20 M, Frau Fraund 5 M, Frau Frehse 10 M, Frau Geh. Rat Fresenius 10 M, Prof. Fresenius 35 M, Frey 20 M, Frl. Ella von Freyhold 3 M, Druckerei L. Friedmann 3 M, Frau de Fries 7 M, Frau Frisch 20 M, Konf. Fritsch 35 M, Johann Fuckel 60 M, Frau Fuß 10 M, Frl. G. 5 M, Frau G. u. Töchter 20 M, Frau Major A. G. 10 M, Frau Lehrer E. G. 2 M, Hauptmann a. D. G. 35 M, Oberlehrer G. 20 M, G. A. 3 M, G. R. 2 M, Hans Gäfgen 5 M, Heinrich Gäfgen, Möbelfabrikant 40 M, Frau Prof. Gaethgens 25 M, Gasteyer 3 M, Frau Gehrig 3 M, Lina Geiler 4 M, Landgerichtsrat Geppert 20 M, Frau Pfarrer Gerhard 10 M, Hauptlehrer German 1 M, Frau Amtsrichter Germersheimer 10 M, Th. Gessert 35 M, Frau Oberstleutnant Gethmann 5 M, Rechnungsrat Giegerich 10 M, Konsul Gies 35 M, Giesel 5 M, Fräul. J. Gieße 20 M, Frau Gläser 10 M, Christian Glaser 50 M, Hauptmann Dr. Glaser 50 M, Major von Gloeden 200 M, Frau Göbel 20 M, Görtz 10 M, Frau Dr. Goldenberg 35 M, Dr. Goldstein 6 M, Geh. Rat Goltermann 25 M, Frau Marie Gottesleben 3 M, Frau M. Gradenwitz 10 M, A. Gradenwitz 10 M, Gradenwitz 25 M, Frl. Hedwig Graeser 100 M, Frau Graßmann 4 M, Frau Graubner 100 M, Griesedick 10 M, Luise Grimm 3 M, Frl. M. Großmann 35 M, Fr. Dr. Großmann 40 M, Fräulein Grünewald 10 M, Fräulein L. Gruch 5 M, Frau Hofrat Güntz 20 M, Johannes Güntz 20 M, Frau von Gülich 10 M, Justizrat Guttmann 100 M, Frau H. 20 M, H. 3 M, Freifrau von H. 20 M, Frau Professor von H. 3 M, K. von H. 5 M, H. B. u. E. G. 2 M, H. E. E. Dotzheim 10 M, H. E. S. 5 M, H. F. 30 M, H. F. 10 M, H. H. 1 M, H. H. 5 M, H. H. 10 M, H. R. u. W. G. u. K. H. 4 M, H. R. 10 M, H. R. 200 M, Frau Haase 5 M, Freifrau von Hadeln 20 M, Frau Oberst Haeffner 50 M, Geschwister Hänert 1 M, J. Hahn 3 M, Frau Hagedorn 50 M, Geh. Rat Hagen 30 M, Frau Hager-Heydweiler 3 M, Fräul. L. u. R. von Hahnenfeld 10 M, Frau von Hahnenfeld 35 M, Frau M. von Hake 10 M, Frau von Hake 15 M, Frau Anna Hammer 10 M, Senatspräsident Dr. Hanow 25 M, Karl Harth 20 M, Geh. Rat Hasemann 20 M, Hassel 50 M, Frau M. Hasselbach 5 M, Frau Haßler 5 M, Amtsgerichtsrat Haub 50 M, Hauer 20 M, Frau Geh. Rat Haupt 5 M, H. F. Haußmann 35 M, Admiral v. Heeringen 20 M, R. Hehner 10 M, Frl. Auguste u. Bertha Hehner 5 M, Justizrat Dr. Hehner 20 M, Landrentmeister a. D. Hehner 5 M, Frau Heidenreich 5 M, Dr. B. Heile 110 M, Moritz Heinerdinger 50 M, Heinemann 1 M, Helfferich 35 M, Frau Luise Hempel 20 M, Frau M. Henke 10 M, Henrich 10 M, Vorschullehrer a. D. E. Henrich 5 M, Erna Henrich 2 M, Frau Emma Heppenheimer 20 M, Alex Herbst u. Frau 100 M, Frau Hermann 5 M, E. Herr, Schierstein 5 M, Frau Sophie Hertz 3 M, Firma A. Herz, Inhaber Heymann-Mathaei 50 M, Adolf Herz 50 M, S. Herz 50 M, Exzellenz Frau von Herwarth 20 M, Heskel 10 M, Hessen-Stammtisch im Karlshof 15 M, Dr. Heubach 10 M, Frau von Heyden 10 M, Rentner Heydenreich 20 M, Frau Oberst Heym 5 M, Hans Günther Heym 2 M, Moritz Heymann 3 M, Hildner 10 M, Himmelreich 10 M, Frau Direktor Hirsch 20 M, Frau Jacob Hirsch, Sonnenberg 3 M, Hermann Hirsch 5 M, Anna Hirschhausen 3 M, Frau Hirschhausen 3 M, Frau von Hochwächter 20 M, Pfarrer Höfer, Schlangenbad 3 M, Bernhard Höhl, Geisenheim 10 M, Frl. Hölsel 20 M, Höhner 2 M, Geschwister Höydli-Leicher 3 M, Geh. Rat Hoffmann 10 M, Hofmann 1 M, Hohlwein 1 M, Frau Anna Hohnhorst 35 M, Hoppe 3 M, J. B. 3 M, J. Ch. 10 M, J. D. 3 M, J. E. M. 5 M, J. K. 1 M, J. K. 5 M, J. M. u. G. K. 50 M, S. Jaffe 30 M, Oberbürgermeister Dr. von Ibell 20 M, Frau Direktor Engenohl 25 M, Frau von Ingersleben 2 M, Frau Jochim 10 M, Frl. E. John 20 M, Frl. M. John 10 M, Frl. Irle 20 M, Dr. Jungermann 25 M, K. 10 M, K. 1 M, Fräulein Amalie K. 2 M, K. B. 50 M, Fräulein Franziska K. 2 M, Dr. M. K. 20 M, K. W. 10 M, Kammer 5 M, Frau von Kamptz 50 M, Frau Kaufmann 3 M, Rentner Kayser 100 M, Fräul. L. Keim 10 M, A. Keller 3 M, Frau A. Keller 10 M, Frau Keller 10 M, August Keller 10 M, Frau Kettler 10 M, Fräul. von Kiesenwetter 10 M, Dr. Killing 20 M, Frau Kirsch 3 M, Lehrer Kirscher 5 M, Frau Hübotter 3 M, Frl. Hüiseberg 5 M, F. von Hunteln 200 M, Frau Direktor Hunter 20 M, J. 2 M, J. 5 M, Frau Apotheker Klapper 10 M, Klasse VIb Mittelschule an der Luisenstr. 3.20 M, Knaben der Klasse Va an der Schulbergschule 1 M, Frau Klauser 100 M, Frl. Hedwig und Käthe Kleinicke 10 M, Frau Louis Kleinschmidt 35 M, Frau Direktor Kleinz 3 M, Pfarrer Kleppel 10 M, Klipfel 10 M, Frl. Klose 3 M, Klos, Biebrich 20 M, Frau von Knorr 20 M, Frau Koch 20 M, Frau Hedwig Koch 50 M, Frau Justizrat Koch 10 M, Köhler 20 M, Frau König 5 M, Richard Korn, Berlin 50 M, von der Kors 20 M, Frau A. Korte 50 M, Kraft 6 M, Frau Kraiker 5 M, Frau Krauschner 5 M, Frau Kremer 5 M, Kreßner 10 M, Realgymnasiast Eduard Krieger 10 M, Kriegshilfskasse des Kgl. Theaters 35 M, Frl. Krist 5 M, Adolf Kroll 10 M, Frl. Krüger 20 M, Frau von Kruska 35 M, Kümmler 3 M, gesammelt von Professor Kühn 50 M, August Kühne 20 M, Kühlwein 10 M, E. Kugel u. Frau Scheuer 8 M, Kuhl 3 M, Kuhns Schuhgeschäfte 10 M, Kumhoff 5 M, Frau Willy Kummerle 300 M, Frau Kunz 5 M, Fräul. Kunz 5 M, Frau Kunze 10 M, Wilh. Kupke 2 M, Kusche 5 M, Frl. Kuschel 35 M, Frau Oberst Kuschel 35 M, Dr. A. L. New York 50 M, Frau L. Wwe. 10 M, L. B. 5 M, L. B. 10 M, L. B. 100 M, L. J. K. 5 M, L. K. 15 M, L. R. 3 M, L. R. 3 M, Frau Oberst Labes 10 M, Frau Oberstleutnant Lacher 5 M, Sanitätsrat Dr. Lahnstein 25 M, Dr. Lande 5 M, Frau Lang 10 M, Kom.-Rat Rudolf Langenbach 25 M, Frau Langguth 5 M, Geh. Rat Lorenz 100 M, Dr. Laser 20 M, Louis Laser 20 M, Laufklub 20 M, Frau Lautz 3 M, Frau und Frl. Lautz 20 M, Prof. Leiß 10 M, Frau Lemke 1 M, Lensing 35 M, Dr. Lenz 5 M, Frl. L. Lerch 10 M, Leutzgen 20 M, Lewin 105 M, Fr. Major Lewin 10 M, Prof. Leyde 10 M, Frl. Ler 15 M, Frl. von Lichtenstein 20 M, Frau Lieber 10 M, Pfarrer Lieber 20 M, Dr. Lind 20 M, Dr. Link 10 M, Frau Fritz Lohmann 500 M, Exzellenz Frau General-Leutnant Loof 50 M, Hch. Lotze 10 M, Frau Helene zur Lobe 20 M, H. Luck 25 M, Minna Ludewig 1 M, Mathilde Ludewig 1 M, Frau Lücke 6 M, Frau Clara Lühl 5 M, Paul Lühl 2 M, Jul. Lußheimer 10 M, Prof. M. 30 M, M. A. G. 10 M, M. B. 30 M, Frau M. E. 20 M, M. F. 20 M, M. H. statt Kranz für den Friedhof 10 M, M. K. 5 M, M. K. 7 M, M. N. 1 M, M. O. 5 M, Frau M. S. 10 M, M. S. 10 M, M. Sch. 2 M, Frau Maaßen 5 M, Drei Mädchen 20 M, Zwei Mädchen 5 M, Frau M. Mais Wwe. 1 M, Geh. Rat Maiwald 50 M, Frau von Mandelsloh 20 M, Eduard Mann 10 M, M. Marchand 3 M, Frau Marthi 3 M, Fräulein Lina Marthi 5 M, Martin 5 M, Martin 10 M, Frau Martinengo 10 M, Frau Oberst Martini 100 M, Karl v. Martitz 10 M, Frau Dr. Marx 3 M, Leopold Marx 5 M, Frl. von Maßenbach 5 M, General von Massow 70 M, Frau Konf. Mathieu 35 M, F. A. Walter Mayer 100 M, H. Mayer 3 M, Reg.-Präs. Dr. von Meister 100 M, Rittergutsbesitzer Meister 100 M, Geh. Rat Mencke 6 M, Menges 3 M, Prof. Merbach 5 M, Joh. Merten 5 M, Karl Merk 50 M, A. Meyer 3 M, Geh. Rat Meyer 5 M, Jos. Meyer 3 M, Landessekr. W. Meyer 50 M, Geh. Rat Michel 10 M, Frl. Minlos 35 M, Frau Mittenmeyer 1 M, durch die Mitteldeutsche Kreditbank: Frau Sophie Berle 100 M, N. N. 200 M, zus. 300 M, Fr. Mittler 3 M, Frl. M. Modrach 3 M, Moers 20 M, Mohr, Sonnenberg 3 M, Monzinger 5 M, Müller 20 M, Fräul. Müller 2 M, Staatsanwalt Dr. Müller 20 M, Reg.-Baumeister Müller 50 M, Betti Müller aus Berlin 20 M, Schokoladen-Haus C. F. Müller 25 M, Dr. Joseph Müller 10 M, Frau Sophie Müller-Uri 10 M, Frau Wilh. Müller 50 M, Luise Müntz 10 M, Lehrer Münzert, Klarenthal 2 M, N. D. 5 M, N. N. 1 M, N. N. 1 M, N. N. 1 M, N. N. 1 M, N. N. 1 M, N. N. 1.50 M, N. N. 2 M, N. N. 2 M, N. N. 2 M, N. N. 2 M, N. N. 2 M, N. N. 2 M, N. N. 3 M, N. N. 3 M, N. N. 3 M, N. N. 3 M, N. N. 3 M, N. N. 3 M, N. N. 4 M, N. N. 4 M, N. N. 4.50 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 5 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 10 M, N. N. 25 M, N. N. 25 M, N. N. 30 M, N. N. 50 M, N. N. 50 M, N. N. 50 M, N. N. 90 M, N. N. 100 M, N. N. 100 M, N. N. 200 M, N. N. 300 M, N. N. 5 M, Frl. J. J. Nahrath 20 M, Frau Nausch 10 M, Frau H. Neizert u. Frl. J. Neizert 30 M, O. Neizert 20 M, Bruno Netter 50 M, Frau Marie Neugebauer Wwe. 10 M, Frl. Neuhof aus Chicago 200 M, Frau Pfarrer Nippel 3 M, Frau Niethammer 20 M, Frau Major Nöldechen 5 M, Frau von Nostitz u. Jenkendorf 5 M, A. Nünninghoff, Bierstadt 1 M, Oberin eines Sanatoriums 5 M, Frau Oehler, Biebrich 10 M, Oberlandesgerichts-Rat a. D. von Oertzen 10 M, von Oidtman 5 M, Frau Dr. Omber 20 M, Omega 10 M, Frau M. Oppenheim 50 M, Frau d'Orville und deren Enkelin 40 M, P. C. 2 M, Frau General Pagenstecher 20 M, Dr. Adolf Pagenstecher 50 M, Prof. Pagenstecher, Heinrichsberg 10 M, Eugen Pansa 5 M, von Pappenheim 35 M, Rentner Pauly 100 M, Frau Stabsarzt Pawlowsky 10 M, Perscheid 3 M, Pfahler 5 M, Pernotzky 5 M, Personal der Firma Stoß Nachfolger 11 M, A. Petersen 10 M, Frau Pfeiffer 2 M, Frau Tilly Pfleiderer-Großmann 35 M, Piper 20 M, Pistory 5 M, von Poellnitz 35 M, R. Pohl 10 M, Frau Konsul Pohlmann 70 M, Albert Popp 5 M, Frau Emmi Popp 3 M, Frau von Poser 5 M, Poths 2 M, Frau Potschernik, Sonnenberg 20 M, Frau Prange 100 M, Frl. Prell 40 M, Fräul. Prinz 5 M, Frau Prüssian 30 M, Frau Quandt 20 M, Frl. R. 6 M, Exzellenz von R. 3 M, v. d. R. 20 M, Frau R. 5 M, San.-Rat Dr. Ramdohr 10 M, Frau Rausch 2 M, Fräulein Rehfeld, Sonnenberg 10 M, Frau Mathilde Reichard 5 M, Hermann Reichard 5 M, Frau Reg.-Rat Reinhardt 35 M, Frau Major Reinicke 20 M, Reininger 3 M, Geh. Rat von Rekowski 10 M, Frau Renz 1 M, Bertha Rexroth 5 M, Fräul. Rexroth 20 M, Direktor Rheinboldt 20 M, Frl. Rhoden 10 M, Fräul. L. u. E. Ritter 30 M, Stadtbaumeister a. D. Ritter 50 M, Dr. Ricker 50 M, Frau El. Riebeling 5 M, Dr. Rieche, Oestrich 20 M, Frl. Ries 1.50 M, Frl. Ristow 2 M, Frau Ritzel 50 M, Frau Robinson 5 M, Amtsgerichtsrat Römer 50 M, Frau Römer 50 M, Frau Henriette Rösgen, Sammlung in Pens. Stephani 62 M, Alex Rosenthal, Oestrich 10 M, Frau Dr. Rosenthal 5 M, Stabsarzt Dr. E. Rossen 35 M, Frau Dr. E. Rossen 35 M, Prof. Roßmann, Biebrich 10 M, Alwine Roth 3 M, Frau Rittmeister Roth 30 M, Dr. Rudloff 5 M, Frau Major Rudorff 5 M, Pfarrer Rübsahmen, Weyer bei St. Goarshausen 3 M, C. Rückrich 10 M, Kom.-Rat Otto Rüping 100 M, G. Runken 1000 M, Geh. Kom.-Rat C. Ruß-Suchard 50 M, von S. 10 M, S. A. 1 M, S. E. H. 1 M, S. M. 5 M, Frau Sp. 3 M, Sander 3 M, Generalleutnant z. D. von Saß-Jaworski 40 M, Sauer 10 M, v. Seckendorff 4 M, Frl. Seebens 10 M, Dr. Seebens 10 M, Frau Seel 10 M, Frau Meta Sehlbach 100 M, Seibert 10 M, Karl Semmler u. Frau 60 M, Fräulein von Senden 5 M, Frau Lina Seufert 20 M, Sewöster 5 M, Schwestern Sophie u. Emma Sehdlen 3 M, Major von

(Fortsetzung auf S. 18.)

Seifried 5 M, Oberst Sieg 10 M, Siewert 3 M, Moritz Simon 20 M, Sobernheim 5 M, Sommerfeld 20 M, Sommerkorn 5 M, Spielgesellschaft L'Hombre 12 M, A. Spies 3 M, E. Suhr 100 M, Sch. u. N. 50 M, H. u. K. Schäfer 50 M, General von Schaefer 50 M, A. Th. Schäfer 40 M, Pfarrer Schaefer, Saterberg bei St. Goarshausen 10 M, Frau Schatz 8 M, Herr u. Frau Scheinert 10 M, Frl. Schemel 2 M, Frl. Charlotte Schenck 3 M, Polizeipräs. von Schenck 35 M, Fräul. Scher, Biebrich 10 M, Schilp 20 M, Frl. v. Schmeling 5 M, Frl. Emma Schlehuber 8 M, Schlemmer 5 M, Oberschwester Schlichting 20 M, Frau Prof. Schlosser 10 M, Frau Dr. Schmid 5 M, Heinrich Schmidt 2 M, Schmidt 4 M, Schmidt 5 M, Schmidt 10 M, Friedrich Schmidt 50 M, Frau Dekan Schmidtborn, Weisel 20 M, Frau Th. Schmitz 10 M, Frau Professor Schmitz 10 M, Frau Schnädter 5 M, Dr. Schneider 3 M, Schneider 5 M, Prof. Schnaus 10 M, Schneider 3 M, Fräul. Schneider 5 M, darunter 3.56 M Prüfungsgeld, Frau General Schneider 10 M, Frau Elly Schneider 15 M, Frau Schneider 100 M, L. Schnelle 6 M, Frl. Schönhöfer u. Frl. Tietze, Braubach am Rhein 85 M, Pfarrer Schrader 20 M, Auguste Schramm Wwe. 3 M, Geschwist. Schrank 35 M, Frau Schreiber 30 M, Frau Schriever 150 M, Mathilde Schröder 5 M, Frau General Schuch 5 M, Schüler des Kgl. Gymnasiums 286 M, Emma Schüler 5 M, Schünemann 3 M, Frau Dr. Schütz 50 M, Schule Schierstein 70.50 M, Frau Schulte 10 M, Frau Schulte 10 M, Frl. Schulten 5 M, Frau M. Schulz 1 M, Frl. Emma Schulz 10 M, Frau Gustav Schulz 20 M, Schwestern Auguste Frischkorn und Angela Werner 5 M, Aug. St. 10 M, Frl. St. 10 M, Kinderfräulein Mathilde Stahl 2 M, Städt. Lehrerinnen 800 M, Dr. Stallmann 5 M, Fräul. von Starck 35 M, San.-Rat Dr. Staub 10 M, Frl. Stegmüller 1 M, H. Stein 105 M, Lenchen Stein 3 M, Steinmann 10 M, Frau Steinmetz 10 M, Frau Steiß 1 M, Stiehl 10 M, Frau Stiel 20 M, Paul Stiller, Rüdesheim 5 Mk., Frl. Stock 15 M, Frau Stollenberg 5 M, Rechnungsrat Storck 5 M, Stoß 5 M, General Straus 100 M, Strauß 20 M, H. Stücker 3 M, Frau Präsid. Stumpff 20 M, Frau Oberregierungsrat Stumpff 20 M, Frl. Stumpff 5 M, Frau Dr. Th. 5 M, T. H. Bierstadt 10 M, Frl. Teske 5 M, Frau Tettweiler 20 M, Frl. Thiel 3 M, Prof. Thomae 5 M, Thomä, Kloppenheim 3 M, Frau Oberstleutnant Thümmel 5 M, Prof. Tiedemann 20 M, Frau Hermann Tigler 100 M, Frau Tischler 3 M, Reniner Toepke 50 M, Frau Trendelburg 5 M, Frl. von Trotha 5 M, Prof. U. 10 M, Frau U. S. 20 M, Uhl 10 M, Uhlitzsch 2 M, Frau Generalleutnant Uffers 20 M, Unbekannt 20 M, Unbekannt 20 M, Unbekannt 20 M, Unbekannt 5 M, Unbekannt 20 M, Unbekannt 3 M, Unbekannt 5 M, Unbekannt 3 M, Ungenannt 5 M, Ungenannt 20 M, Ungenannt 10 M, Ungenannt 2 M, Ungenannt 3 M, Ungenannt 10 M, Ungenannt 10 M, Ungenannt 1 M, Ungenannt 35 M, Ungenannt 35 M, Ungenannt 20 M, Ungenannt 1 M, Ungenannt 5 M, Ungenannt 10 M, Ungenannt 4 M, Ungenannt 5 M, Ungenannt 20 M, Ungenannt 3 M, Ungenannt auf Opferteller in der evangel. Kirche in Schlangenbad 5 M, Frl. Luise Usener 20 M, Frau Prof. Usener 100 M, Frau Uthemann 70 M, V. W. 4 M, Rektor Vietor für die Mittelschule a. d. Rheinstraße 332.88 M, Konsul Vintzens 100 M, Reniner Vogel 100 M, Geh. Rat Vogt 70 M, Frl. Vogts 5 M, Frau Dr. Voigtel 20 M, Dr. Volkmar 20 M, Karl Volz 5 M, Von einem im Ausland lebenden Deutschen 25 M, durch den Vorschußverein: Dr. Th. Steinkauler 300 M, Wilh. Voß 20 M, Vowinkel 300 M, Vyth 10 M, Frau W. Wwe. 15 M, v. Wl. 10 M, Frau Oberlehrer W. 100 M, v. W. 1 M, v. W. 10 M, W. F. 10 M, W. K. 5 M, Frl. W. 10 M, Frau W. 35 M, W. Sch. 50 M, Geschwister Wagemann 200 M, Archiv-Direktor Dr. Wagener 20 M, Frau Waldschmidt 5 M, Frl. Waldschmidt 2 M, Waldin 20 M, Apotheker Wantzen 20 M, Frau Gerichtsrat Wasmuth 2 M, Frau Wasum-Stähler 20 M, Heinrich Weber, Schierstein 10 M, Frau Weddigen-Wagenstecher 30 M, Wegner 10 M, Geh. Justiz-Rat Dr. E. Weiffenbach 10 M, S. Weingärtner 8 M, Frau F. Weisbach 5 M, Frau Dr. Weise 100 M, Fräulein Weiser, Biebrich 3 M, Fräulein Wende 5 M, Karl Wentzel 3 M, Frau v. Werder 10 M, Werner 40 M, Hauptmann a. D. Werner 100 M, Frl. Werner 20 M, Hermann Wertheim u. Frau 20 M, Wilhelm Westenberg 35 M, Polizeirat Westphal 5 M, Frl. Wetzel 1 M, Weyer, Goldener Brunnen, 105 M, Frau Weygandt 1 M, Frau Hauptmann Wiebe 3 M, Otto Wiedemann 2 M, Geh. Reg.-Rat Wiehler 100 M, Geschwister Paul Wienke 25 M, „Wiesbadener Tagblatt"-Sammlung 3 M, Frau Wiesner 5 M, Frl. Wilde 3 M, Frau Dr. Wilhelmj 10 M, Frau Willers u. Frau Dorn 10 M, A. Willet 20 M, Frau Willich 10 M, Frau von Willm 3 M, Fräulein Wilmer 1 M, von Winning 50 M, Winter, Alwinenstraße 9 35 M, Frau Wintermeyer 100 M, Wiskott, Rheinbach 3 M, Frl. Witzmann 50 M, Reg.-Rat Wittich 5 M, Zahnarzt Witzel 20 M, Hans Wolff 20 M, Wolffsohn 10 M, Frau Wrede 20 M, Z. 5 M, Frau Dr. Z. 35 M, Frl. Zigold 10 M, Frau Zöller 3 M.

Gesamtsumme 23 578.08 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Königliches Schloß, Mittelbau, links. F237

Kreiskomitee vom „Roten Kreuz", Wiesbaden.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 17. Oktober.
218. Vorstellung.
4. Vorstellung. Abonnement B.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearb. v. J. Schanz.
Der König . . . . . Herr Eckard
Amneris, seine Tochter . . . . . Frl. Haas
Aida, äthiopische Sklavin . . Frl. Frick
Rhadames, Feldherr Herr Hutt a. G.
Ramphis, Oberpriester . . . . . Herr Bohnen
Amonasro, König von Äthiopien, Aidas Vater . . Herr Geisse-Winkel
Ein Bote . . . . . Herr Haas
Ein Feldhauptmann . . Herr Mayer
Priesterinnen { . . . . . Frl. Spieß / . . . . . Frl. Gärtner
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester u. Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.
Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen werden von dem gesamten Ballett-Personal ausgeführt.
Die Türen bleiben während der musikalischen Einleitung geschlossen.
Nach dem 2. Akt tritt eine Pause von 15 Minuten, nach dem 3. Akt eine Pause von 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¼ Uhr.

Montag, den 18. Oktober.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

I. Symphonie-Konzert
des Königlichen Theater-Orchesters
unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung der Königlich sächsischen Kammersängerin Frau Eva Plaschke-von der Osten (Sopran) von der Königl. Oper in Dresden.

Programm:
1. Eine Faust-Ouvertüre von Richard Wagner.
Motto: Der Gott, der mir im Busen wohnt,
Kann tief mein Innerstes erregen,
Der über allen meinen Kräften thront,
Er kann nach außen nichts bewegen,
Und so ist mir das Dasein eine Last,
Der Tod erwünscht, das Leben mir verhaßt.
2. Fünf Lieder mit Orchester:
a) Der Engel, b) Stehe still, c) Im Treibhaus, d) Schmerzen, e) Träume . von Rich. Wagner
(Gesungen von Frau Plaschke-von der Osten.)
Zum ersten Male in diesen Konzerten: „Don Juan". Tondichtung für großes Orchester nach Nicolaus Lenau (op. 20) von Rich. Strauß.
4. Drei Lieder mit Orchester:
a) Die heiligen drei Könige,
b) Wiegenlied, c) Cäcilie von Rich. Strauß.
(Gesungen von Frau Plaschke-von der Osten.)
— 10 Minuten Pause. —
5. Achte Symphonie (F-dur op. 93) von Ludwig van Beethoven
I. Allegro vivace e con brio.
II. Allegretto scherzando.
III. Tempo die Menuetto.
IV. Allegro vivace.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 17. Oktober.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Herrschaftlicher Diener gesucht.

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Taufstein.
Anfang ½4 Uhr. Ende ½6 Uhr.
Abends 7 Uhr.

Der Weibsteufel.

Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.
Der Mann . . . . . Hans Fliesser
Sein Weib . . . . . Diete Marberg
Ein junger Grenzjäger . . . . . Werner Hollmann
Schauplatz: Eine Stube.
Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 18. Oktober.
Der Weibsteufel.

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele.
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.
Heute Sonntag, ab 3 Uhr nachmittags:

Dämon und Mensch.

Ein gewaltiges Kriminal- und Sittendrama in 4 Akten.
In den Hauptrollen: Rudolf Schildkraut und Maria Orska.
Ferner: Reichhaltiges Beiprogramm, Sport- und Naturbilder, Humoresken, Komödien
Neue Kriegsbilder!

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:
Symphonie-Konzert.

Montag, den 18. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
Programme in der gestrigen Ausgabe.

Kinephon

Taunusstr. 1.
Elegante Lichtspiele.
11 m hoher luftiger Theatersaal, angenehm. Aufenthalt
:::: Wintergarten. ::::
Spielplan vom 16.—18. Oktober 1915

Ehemänner in der Klemme

eine lustige Posse.
Durchs Albtal nach St. Blasien
schöne Naturaufnahme.
Luny in Schwulitäten
großartige Humoreske.

Die Masuren

Tragödie aus dem Bauernleben in einem Prolog und 3 Akten.
Hauptpersonen:
Philipp Wojcik Michalis Schobert vom polnischen Theater in Lemberg
Marie, dessen Frau Frl. von Palen vom Lessingtheater Berlin.
Neue Kriegsberichte von den feindlichen Fronten.
Gute Musik.

Kaiser-Lichtspiele

41 Rheinstrasse 41,
neben der Regierungshauptkasse.
Heute und folgende Tage:

Die kleine Heldin.

Hervorragendes Kriegsdrama in 3 Akten.

Die Wege des Schicksals.

Schauspiel in 3 Akten.
Außerdem vorzügl. Beiprogramm.
Ermäßigte Eintrittspreise:
3. Platz 35 Pf., 2. Platz 50 Pf.
Militär halbe Preise.

Reichshallen,

Stiftstraße 18. Telephon 1306.
Erste und älteste Bunte Bühne Wiesbadens.
Eröffnung des Winterspielplans mit dem Riesen-Weltstadtprogramm vom 16. bis 31. Oktober.
Elsa Flato, Spitzentänzerin. | Nelly Werther, Soubrette.
Abdul Hamid, Original türk. Hofzauberkünstler.
Elly Wiesmann, Lied.- u. Op.-Sänz. | J. Rubens, prol., Transpar.-Maler.
Gebr. Hofhammer, akrobatische Spaßmacher.
Frl. Kerry, Jongleuse. | Tilly van de Barona, Offiziers-Darstellerin.
Eintritt a. allen unteren Plätzen 50 ₰, Anf. 8 abends, Sonnt. 4 u. 8 Uhr Anf. Sonntagnachm. Eintr. 30, Milit. 20 ₰. Bestellung. f. d. Loge u. Weinterrasse werden telephonisch angenommen.
Die Direktion: Paul Becker.

Vergnügungs-Palast

Dotzheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Weltstadt-Programm vom 16. bis 31. Oktober 1915.
Gastspiel
Golem
der unverwundbare türkische Fakir.
Frühlings-Trio
Verwandlungs-, Gesang- und Tanz-Szene.
Grete Meister
Akrob. Spiele auf rollendem Brett.
2 Rogges 2
die hervorrag. Gleichgewichtskünstler.
Iritzi Funke
humoristische Vortragskünstlerin.
Geschwister Harden
Gesellschafts-Tänze.
!! Sums !!
der urkomische Tanzkünstler.
Anny Rawera
jugendliche Drahtseilkünstlerin.
Ruth-Ruth
die brillante Humoristin.
Geschw. Schotter
komischer musikalischer Akt.
Dazu Vorführung erstklass. Lichtspiele.
Eintritt auf allen Plätzen 60 Pf.
Zehnerkarten gültig wochentags 3.50 M.
Wein- und Bier-Abteilung.
:: :: **Gute deutsche Küche.** :: ::
Anfang wochentags 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen, ½4 u. 8 Uhr.
Nachmittagsvorstellungen:
Eintritt 30 Pf. auf allen Plätzen.
Die Direktion.

Mainzer Stadttheater.

Donnerstag, den 21. Oktober 1915:
„Die Gärtnerin aus Liebe"
von W. A. Mozart.
Uraufführung der Neubearbeitung von R. u. L. Berger. F17
Mittlere Preise. — Anfang 7 Uhr.

Schreibers Konservatorium.

Zum Besten erblindeter Krieger
Donnerstag, den 21. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Saale des Kath. Lesevereins, Luisenstrasse 29:
Musikal.-dramat. Aufführung.
Klavier — Solo- u. Chorgesang — Deklamation — Szene aus Esther von Grillparzer. Mein neuer Hut, Lustspiel von Bernstein.
Karten zu 1 Mk. in den Musikalienhandlungen, Engels Reisebüro, Wilhelmstraße 52, Schreibers Konservatorium, Adolfstr. 6, 2, und abends am Eingang.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.
16. bis 19. Okt. einschl.
!! Zum ersten Male hier !!
Der neue Wegener-Film:

Rache des Blutes

Phantastisches Drama in 3 Teilen.
Hochspannender Film in meisterhafter Darstellung!
In der Doppelrolle von Jack dem Raubmörder u. Oberpräsidialrat Mackenson:
Paul Wegener

Man beachte die illustrierten Hinweise an den Plakatsäulen!
Außerdem:
Teddy als Ehestifter.
Lustige Bärenkomödie.
Ein Torpedo-Angriff.
Nach der Natur.
Gestörte Freude.
Posse.
Extra-Einlagen.
Sonntags ungekürzt. Programm
Vorführungen 4—11 Uhr.
Sonntags 3—11 Uhr.
Vornehme Musikbegleitung!
Eigene Lichtanlagen, daher klarste Bilder.